Samstag, den 24. Mai

Diese Zeitung erscheint tägl. (auch Sonntags) Bezugspreis durch die Boten frei Haus halbmonatlich 1.20. Anzeigen 1 mm Höhe in der 28 mm breiten Spalte 0.10, für auswärts 0.12, Reklamen 0.40, für auswärts 0.50 R.-M. Stellengesuche 25%. – Die am Kopfe der Zeitung bekanntgegebenen Zeilenpreise sind für Interenten und Verlag rechtsverbindlich. Bei zwangsweiser Beitreibung oder Konkursverfahren ist der bewilligte Rabatt hinfällig. Druck u. Verlag Buersche Druckerei GmbH. G.-Buer

General-Anzeiger

für Gelsenkirchen-Buer und das Emscher-Lippeland

Amtsblatt für den Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer, Amt Westerholt u. Gemeinde Polsum. Verordnungsblatt des Amtsgerichtsbezirks Gelsenkirchen-Buer-A.

Nr. 141 / 49. Jg. / 1930

Geschäftsstellen: Gelsenkirchen, Klosterstraße 13, Telephon 24439. Buer, de la Chevalleriestraße 27, Telephon Horst-Emscher 43 u. 44. Horst-Emscher, Essener Str. 14, Tel. 347. Bankkonten: Commerz- und Privat-Bank A.-G., Filiale Gelsenkirchen-Buer u. Spark. des Amtes Horst-Emscher. Keine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen. Unfall-Unterstützung in Höhe von 250 R.-M. – bei tödlichen Berufs-Unfällen nach Maßgabe der Versicherungs-Bedingungen.

Kesseltreiben

gegen Amtsvorsteher Frenzel

Hilde macht sich interessant

– Berlin, 24. Mai. (Drahtber.) Zu Beginn der gestrigen Verhandlung in dem Potsdamer Prozeß Frenzel gab der Angeklagte Frenzel eine Erklärung ab, in der er meinte, dieser Prozeß müsse eigentlich unter dem Rubrum: Pfarrer Schenk gegen Amtsvorsteher Frenzel verhandelt werden, denn es sei ein Kesseltreiben gegen ihn veranstaltet worden, bei dem auch einige Hintermänner ihre Hand im Spiele hätten. Der Vorsitzende unterbrach diese Bemerkung des Angeklagten mit dem Hinweis, daß die Beweisaufnahme noch in der Entwicklung sei und daß man sich deshalb nur mit dem reinen Tatsachenmaterial beschäftigen könnte. Der Angeklagte möge deshalb seine Bemerkungen in dieser Richtung bis zum Schluß aufsparen, wo sie eingehender gewürdigt werden könnten.

Tatsächlich spielt in diesem Prozeß die Meinungsverschiedenheit zwischen dem Pfarrer Schenk und dem Amtsvorsteher Frenzel eine große Rolle. Tatsache ist, daß Freunde des Angeklagten und treue Kirchgänger aus Bornim jetzt nicht mehr die Schenkschen Predigten besuchen, sondern in ein Nachbardorf zur Kirche fahren. Ferner spielen auch politische Hintergründe in den Prozeß hinein. Der politische Gegner des Angeklagten Frenzel, der deutschnationale Zeuge Reppin und seine Frau, stellten dem Angeklagten das beste Charakterzeugnis aus. Frau Reppin, die selbst Mutter ist, schildert das Verhältnis der Töchter Frenzels zum Vater als sehr gut.

In der Nachmittagssitzung des Potsdamer Frenzel-Prozesses wurde der Inhaber eines Berliner Detektivinstituts vernommen, der von dem Bruder des Angeklagten mit Ermittelungen in dieser Angelegenheit beauftragt wurde. Vor diesem Zeugen hat Hilde Frenzel ihre belastenden Aussagen gegen den Vater in Gegenwart ihres Onkels zurückgenommen. Der Zeuge Gerhardt schildert, wie er Hilde Frenzel in Burg auf der Ostseeinsel Fehmarn aufgesucht habe. Er habe ihr Briefe von Freunden vorgehalten, aus denen hervorging, daß sie nicht das unschuldige Kind sei, als das sie scheinen wolle. Daraufhin habe sich Hilde impulsiv bereit erklärt, die Wahrheit zu sagen, und hat ihr Geständnis vor der Staatsanwaltschaft und dem Vormundschaftsgericht in einem Protokoll widerrufen. „Als ich Hilde am Bahnhof sprach, zeigte ich ihr eine Zeitung, in der mit großer Ueberschrift die Beschuldigungen gegen ihren Vater standen. Bemerkenswert für mich war, daß sich Hilde Frenzel am meisten für ihre Photographie in dieser Zeitung interessierte und ihr am wichtigsten erschien, welches Kleid sie damals angehabt habe. Der Tragweite ihrer Erklärung gegen den Vater schien sie sich gar nicht bewußt zu sein." Der Zeuge erklärt auf Befragen, daß Hilde Frenzel nach seiner Ansicht ihren Vater beschuldigt habe, um aus dem Elternhause herauszukommen und sich mit ihren Erzählungen vor anderen Leuten interessant zu machen. Hilde habe von sich aus noch in mehreren Briefen erklärt, daß ihre Aussagen vor der Staatsanwaltschaft unwahr seien. Die Verhandlung wurde dann auf Sonnabend früh vertagt.

Sieg der chinesischen Regierungstruppen

Die Nordtruppen geschlagen

20 000 Mann Gefangene und Ueberläufer

:: Shanghai, 24 Mai. (Eig. Draht.) Wie eine amtliche Mitteilung besagt, haben die Regierungstruppen den vereinigten Nordtruppen eine vernichtende Niederlage beigebracht. Nach einer 16stündigen Schlacht bei Lanfing, 32 Kilometer östlich von Kaising, zogen sich die Nordtruppen in völliger Unordnung nach Kaising zurück. Insgesamt wurden 20 000 Mann, darunter viele Ueberläufer, gefangen genommen.

Gefängnis und Zuchthaus

für Frau Naidu und Gandhis Sohn

:: Bombay, 24. Mai. (Drahtber.) Frau Naidu, die Nachfolgerin Ghandis und Führerin der Ghandi-Freiwilligen gegen das Salzmonopol der Regierung, ist gestern zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Mailal Ghandi, ein Sohn Ghandis, und der Sekretär Ghandis Pyarelal sind gestern zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt worden.

Pilgerschiff in Flammen

Furchtbare Katastrophe eines Dampfers auf der Fahrt nach Dschibuti / 110 Passagiere getötet
Verzweiflungsszenen an Bord / Heldentaten der Schiffsmannschaft

:: Paris, 24. Mai. (Drahtber.) Nach Meldungen aus Marseille hat die Schiffahrtsgesellschaft Fahre ein Telegramm erhalten, nach dem 110 Passagiere des Dampfers „Asia" bei einem Brande umgekommen sind. Es gelang, 700 Passagiere in den Booten unterzubringen. Weitere 400 wurden von den Dampfern aufgenommen. Ein großer Teil der Passagiere sind indische Mohammedaner gewesen. Nach den französischen Meldungen soll sich die Besatzung des Dampfers heldenmütig benommen haben bei der Bekämpfung des Feuers und der Ausbootung der Passagiere. Immerhin muß festgestellt werden, daß die Besatzung nicht als letzte das Schiff verlassen hat, ebenso wie der Kapitän, denn die Besatzung ist mit heiler Haut bei dem Brande davongekommen. Das Feuer selbst brach abends 8 Uhr an Bord aus. Um 3 Uhr vormittags war das ganze Schiff in Brand geraten. An Bord haben sich Verzweiflungsszenen abgespielt, denn ein großer Teil der Pilger, die nicht mehr ausgebootet werden konnten, knieten an Deck nieder, beteten, während sie bereits von Flammen umzingelt waren.

Zu dem Brand auf dem französischen Dampfer „Asia", der sich mit 1500 Pilgern nach Mekka an Bord auf der Fahrt von Dschedda nach Dschibuti befand, wird noch mitgeteilt: Das Feuer brach Mittwochabend um 8 Uhr aus und griff so schnell um sich, daß eine Panik auf dem Dampfer ausbrach. Ein Teil der Pilger sprang über Bord. Viele Pilger befanden sich mitten in den Flammen, was einen grausigen und herzerschütternden Anblick bot. Glücklicherweise ließen sämtliche Schiffe im Hafen ihre Rettungsboote zu Wasser und schickten sie der „Asia" entgegen. Etwa 350 Passagiere wurden von den Rettungsbooten aufgenommen, 300 bis 400 Passagiere schwimmen an Land. Die Mannschaften der Rettungsboote vollbrachten Heldentaten bei der Rettung der Passagiere, von denen manche planlos zwischen den Flammen umherirrten.

Nach einer vom Kapitän des Schiffes bei der Reederei in Marseille eingegangenen Meldung sollen, entgegen den vorstehenden Meldungen, sämtliche Passagiere gerettet worden sein.

Zeppelinbegeisterung in Pernambuco

Junge Mädchen bestürmen Dr. Eckener um Autogramme / Die Polizei hat Mühe, Ordnung in die Menschenmassen zu bringen / Vor der Weiterfahrt

:: Newyork, 23. Mai. (Drahtber.) Dr. Eckener gab nach der Landung des „Graf Zeppelin" bekannt, daß die Weiterfahrt des Luftschiffes nach Rio de Janeiro am Freitagabend um 7 Uhr erfolgen werde. In der Halle des Zentralhotels von Pernambuco wurde Dr. Eckener, wie Associated Preß berichtet, von begeisterten jungen Mädchen um Autogramme bestürmt, die er allen lächelnd gewährte. Die Luftschiffpassagiere gingen bald nach der Landung zu Bett, offenbar froh, wieder auf festem Boden zu sein. Bei dem ungeheuren Menschenmassen, die zu Fuß, mit Automobilen und Wagen aller Art zum Landungsplatz strömten, um das noch nie gesehene Schauspiel einer Luftschiffslandung zu beobachten und die den Ankermast umdrängten, hatte die Polizei und das Militär die größte Mühe, die begeisterungsvolle Menge zurückzuhalten. Mit nicht endenwollenden Jubelrufen stimmte alles in das Sirenengeheul der Fabriken und Schiffe ein. Noch ehe die Riesenbegeisterung sich etwas gelegt hatte, begann bereits die Arbeit der Auffüllung von Wasser, Brennstoff und Gas und die Ergänzung der Lebensmittel, da anfänglich noch die Absicht bestand, bei Tagesanbruch weiterzufahren.

Die Morgenblätter berichten unter großen Ueberschriften über den erfolgreichen Südamerikaflug des Luftschiffes „Graf Zeppelin", der als erstes Luftschiff den Aequator überflog. Trotz der schweren Regenstürme seien 3750 Meilen in etwa 61 Stunden zurückgelegt worden.

Unmittelbar nach der Landung des Luftschiffes richtete Dr. Eckener an die brasilianische Presse folgende Botschaft: Ich begrüße das große brasilianische Volk und wünsche ihm Frieden und Wohlfahrt, die ich für alle Völker beider amerikanischen Kontinente erhoffe. Ich hoffe, daß diese erfolgreiche Fahrt von Ihnen als feierliche Bezeugung der Verbrüderung zwischen Deutschland und den beiden amerikanischen Kontinenten aufgefaßt werden wird.

Die Auffüllung der Gasvorräte des „Graf Zeppelin" sowie die Verladung von Post und Lebensmitteln, die in den frühen Morgenstunden begonnen wurde, schreitet rüstig vorwärts. Es ist anzunehmen, daß „Graf Zeppelin" von seiner Fahrt nach Rio de Janeiro am Sonntagmorgen nach Pernambuco zurückkehrt, den Sonntag über am Ankermast verbringt und Montag morgen nach Lakehurst startet. Nach Rückkehr des Luftschiffes aus Rio wird von den Behörden zu Ehren der Offiziere und Mannschaften ein großer Empfangstee veranstaltet werden. In Rio, wo man mit Bestimmtheit auf die Landung des Zeppelins rechnet, werden alle Vorbereitung eingetroffen. Ein großes, aus Baumwolle gefertigtes rotes Kreuz zeigt auf dem Flugplatz Campo dos Affonsos die Stelle an, an der das Luftschiff niedergehen soll. Gegenwärtig wird ein riesiger Pfeil aus weißen Stoffen hergestellt, um der Luftschiffleitung die herrschende Windrichtung anzuzeigen.

Rio in Erwartung

Heute morgen Start

Brasilien trägt 12 000 Dollar Fahrtkosten

:: Hambourg, 24. Mai. (Drahtb.) Ein bei der Hamburg-Amerika-Linie aus Pernambuco eingegangenes Telegramm von 2 Uhr früh Ortszeit meldet, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin" um 5 Uhr früh Ortszeit (8,30 Uhr vormittags MEZ) zur Weiterfahrt nach Rio de Janeiro aufsteigen wird.

Nach einer Meldung der Newyorker Times aus Rio de Janeiro berichten dortige Blätter: Brasilien trägt 12 000 Dollar zu den Kosten für die Fahrt des „Graf Zeppelin" von Pernambuco nach Rio de Janeiro bei. Angesichts des nur auf drei Stunden bemessenen Aufenthaltes des Luftschiffes findet nur auf dem Landungsplatz ein Empfang statt, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen sind.

Bau eines amerikanischen Riesenflugzeugs

:: Newyork, 24. Mai. (Drahtber.) Wie Daily News erfährt, ist Clarence Chamberlin beim Bau eines Riesenflugzeugs, mit dem er noch in diesem Sommer einen Transatlantikflug, möglicherweise auch einen Weltrundflug versuchen wolle, um den Rekord des „Graf Zeppelin" zu schlagen.

Der Kanadaflug des R 100 verschoben

:: London, 24. Mai. (Drahtber.) Auf eine Bitte des kanadischen Wehramts wurde der Besuch des britischen Luftschiffes R 100 bis nach Schluß der parlamentarischen Session Ende Mai verschoben.

Der B-Panzer abgelehnt

Beratung des Marineetats im Reichstag / 28 Jahre alte Linienschiffe / Groener entwickelt die Absichten der Regierung

– Berlin, 24. Mai. (Drahtber.) Im Reichstag wurde gestern der Etat der Reichsmarine beraten.

Reichswehrminister Groener weist auf die Bestimmungen des Versailler Vertrages über den Ersatz der deutschen Kriegsschiffe hin. Der Schiffsbestand der deutschen Kriegsmarine war schon nach dem Kriege überaltert. In der Kreuzer- und Zerstörerklasse sind die Schiffe Schritt für Schritt erneuert worden. Die Linienschiffe haben in der Zwischenzeit ein Alter von 24 bis 28 Jahren erreicht, während 20 Jahre uns zugestanden waren. Alle Regierungen nach dem Kriege waren bereit, die uns im Kriegsschiffsersatz gegebenen Möglichkeiten voll auszunutzen. Erst aus politischen und Wahlgründen ist eine andere Note hineingebracht worden. Bei der sehr bedenklichen Wahlparole „Panzerschiff gegen Kinderspeisung" ist der Panzerschiffersatzbau leider Gegenstand heftiger Parteikämpfe geworden.

Um diesen Zustand zu ändern, kann ich im Einverständnis mit dem Reichskanzler erklären, daß die jetzige Regierung den Beschluß der vorigen Regierung durchführen wird, und daß sie mit dem Etatsvorschlag für 1931 ein Programm vorlegen wird, in dem für eine Reihe von Jahren die Ersatzbauten der Marine festgelegt sind, und in dem auch der Ersatzbau der Linienschiffe vorgesehen ist. In diesem Programm soll auch die erste Rate für den Bau des Panzerschiffes B. enthalten sein. Die Sorge darum, was das Ausland sagt, ist lächerlich und unwürdig. (Beifall). Wir tun, was wir im deutschen Interesse für richtig halten und damit basta! (Beifall).

Abg. Eggerstädt (Soz.): Wir bejahen die Wehrmacht, bejahen die Marine und wissen auch, daß die Marine Schiffe haben muß. (Heiterkeit). Wir können aber nicht die Millionen für ein Panzerschiff bewilligen in einer Zeit, in der uns die Mittel fehlen, den Arbeitslosen die notwendigen Existenzmittel zu gewähren. Der Geist der Sparsamkeit ist in die deutsche Marine noch nicht eingezogen.

Abg. Graf Eulenburg (DNVP) fordert Bewilligung der ersten Baurate des Panzerschiffes B. Der Minister habe leider vor der Mitte kapituliert.

Abg. Wegmann (Ztr.) weist darauf hin, daß im vorigen Etat die Ausgaben für die Reichsmarine hinter den Ausgaben des Etats für 1926 zurückgeblieben seien. Bedenklich sei die Höhe der persönlichen Ausgaben im Vergleich zu den sachlichen Ausgaben. Zu dem deutschnationalen Antrag auf Bewilligung für den diesjährigen Etat der ersten Baurate für den Panzerkreuzer B erklärte der Redner, das Zentrum lehne die Bewilligung für den diesjährigen Etat ab, stimme aber der Erklärung des Ministers zu, daß mit dem Bau im nächsten Etatsjahre begonnen werden soll.

Abg. Nr. Neubauer (Komm.) erklärt, das pazifistische Gerede der Sozialdemokraten könne nicht darüber hinwegtäuschen, daß ein neuer Krieg der imperialistischen Mächte vorbereitet sei.

Abg. Brüninghaus (D. Vpt.) tritt für die Bewilligung der ersten Baurate des Panzerschiffes B ein. Die Bewilligung liege auch im Interesse der Arbeiterschaft, der Bau des Panzerschiffes würde 4500 Arbeitern für vier Jahre Arbeit und Brot beschaffen.

Abg. Loibl (Bayr. Vpt.) lehnt den deutschnationalen Antrag auf Bewilligung der ersten Rate für das Panzerschiff B ab, mit Rücksicht auf die Erklärung des Ministers.

Damit schließt die Aussprache.

Der kommunistische Mißtrauensantrag gegen den Reichswehrminister wird gegen die Stimmen der Kommunisten und der Nationalsozialisten abgelehnt. Die Sozialdemokraten üben dabei Stimmenthaltung, mit Ausnahme des Abg. Severing, der gegen den Mißtrauensantrag stimmt.

Zum Haushalt des Landheeres werden die von den Regierungsparteien beantragten Streichungen bei den einmaligen Ausgaben für Neubauten angenommen. Alle weiteren Streichungsanträge der Sozialdemokraten und Kommunisten werden abgelehnt, ebenso wie die deutschnationaler Anträge auf Erhöhung einzelner Positionen. In einer Entschließung wird weiter gefordert, daß vom nächsten Etatsjahre ab die angeforderten Ausgaben für Neubauten und Kasernen und Neuanlagen von Uebungsplätzen durch Einnahme aus Veräußerung entbehrlichen militärfiskalischen Eigentums gedeckt werden.

Im Haushalt der Reichsmarine werden die fortdauernden Ausgaben nach den Beschlüssen des Ausschusses bewilligt. Bei den einmaligen Ausgaben wird die zweite Baurate von 9,7 Mill. RM für das Panzerschiff A in namentlicher Abstimmung mit 207 gegen 184 Stimmen der Sozialdemokraten u. Kommunisten bei 7 Stimmenthaltungen bewilligt. Hierauf wird der deutschnationale Antrag auf Einstellung der ersten Baurate des Panzerschiffes B in den diesjährigen Etat in namentlicher Abstimmung mit 270 gegen 129 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt. Für den Antrag haben die Deutschnationalen, Nationalsozialisten, Christlichnationalen, die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftspartei gestimmt. — Das Abstimmungsergebnis wird mit Pfui-Rufen rechts und Bravo-Rufen links aufgenommen.

Nach Bewilligung des Restes des Etats vertagt sich gegen 8 Uhr das Haus auf Sonnabend 10 Uhr. Auf der Tagesordnung steht der Postetat.

Obstruktion

der Opposition im Landtag

Das Preußenhaus beschlußunfähig

– Berlin, 24. Mai. (Drahtber.) In der gestrigen Sitzung des Preußischen Landtages haben Oppositionsparteien aller Richtungen durch Fernbleiben von der Abstimmung bei der dritten Lesung des Etats den Landtag beschlußunfähig gemacht und dadurch die an sich sichere Annahme des Etats vorläufig vereitelt. Infolge dieser Obstruktion mußte die erneute Abstimmung des Etats auf den 16. Juni verlegt werden. An diesem Termin wird, da dann selbstverständlich die Regierungsparteien, von denen am Freitag eine größere Anzahl fehlten, ihre Mitglieder vollzählig beisammen haben werden, der Etat mit der erforderlichen Majorität angenommen werden. Für die laufenden Ausgaben des neuen Etats bedeutet der Augenblickserfolg der Opposition keine Einschränkung der Geschäftsführung. Die Staatsregierung kann nämlich auf Grund der Bestimmungen des Art. 64 der preußischen Verfassung ungehindert die Arbeiten fortführen, die im Etat des Vorjahres bereits ihre Grundlagen finden. Der mit äußerster Sparsamkeit aufgestellte Etat für 1930 geht aber in den laufenden Ausgaben nirgends über die Ansätze von 1929 hinaus, so daß ungestört im Rahmen des vorjährigen Haushaltsplanes weiter gewirtschaftet werden kann. Anders liegt es mit den einmaligen Ausgaben. Hier wird sich in der Tat insofern eine Störung ergeben, als eine Reihe bedeutsamer Ausgaben nun noch nicht in Angriff genommen werden kann. Sie liegen in der Hauptsache auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung bzw. der Unterstützung besonders notleidender Industrien, Gewerbezweige und örtlicher Bezirke. Die Obstruktion hat also lediglich

lich erreicht, daß wichtige Arbeiten verzögert und vorläufig direkt unterbochen werden. Die volle Verantwortung hierfür trifft die Parteien, welche die Abstimmung des Etats gar nicht erst gewagt, sondern das bequeme Mittel der Obstruktion vorgezogen haben. Der Entwurf eines Gesetzes zur Erhöhung der Grundvermögensteuer geht noch am Freitag, den 23. Mai, als Antrag der Staatsregierung dem Ständigen Ausschuß zu, der ihn in Form einer Notlage unverzüglich verabschieden wird.

480 Millionen Mehraufwand

an Arbeitslosenunterstützung

600 Millionen Defizit im Reichsetat

:: **Berlin,** 24. Mai. (Eig. Drahtb.) Auch der „Börsencourier" stellt Berechnungen über das neue Etatdefizit an, das sich aus der steigenden Arbeitslosigkeit ergeben werde. Das Blatt rechnet mit einem vermutlichen Arbeitslosendurchschnitt von 1,5—1,65 Millionen. Unter diesen Umständen wären für die Arbeitslosenunterstützung rund 480 Millionen Mark mehr aufzubringen. Die Mindereinnahmen an Steuern und Zöllen werden von dem Blatt auf etwa 120 Millionen Mark geschätzt. Da etwa 100 Millionen durch Reformmaßnahmen bei der Arbeitslosenversicherung einzubringen wären, blieben noch 380 Millionen Mark zu decken. Dazu käme noch ein fehlender Mehraufwand von 100 Millionen für die Krisenfürsorge. Zusammen würde sich nach dieser Berechnung ein Etatdefizit von 600 Mtuionen ergeben, das also um 400 Millionen niedriger sein würde, als das von anderer Seite errechnete.

Dr. Marx über den Anschluß

Oesterreichs an Deutschland

Deutsche Ziele zur Paneuropaidee

:: **Wien,** 24. Mai. (Eig. Drahtb.) Mit dem früheren Reichskanzler Dr. Marx, der nächster Tage hier einige Vorträge halten wird, hatte der Berliner Mitarbeiter der Neuen Freien Presse eine Unterredung, in der Dr. Marx zunächst mit besonderer Anerkennung und Hochachtung von Bundeskanzler Schober sprach und erklärte: Die Bande, welche die Deutschen in Oesterreich und im Reiche miteinander verbinden, sind zu natürlich, als daß die Schöpfer der Verträge von Versailles und St. Germain unser Gemeinschaftsgefühl irgendwie hätten beeinträchtigen können. Beim bloßen Gefühl gemeinschaftlicher Verbundenheit wird es für alle Ewigkeit natürlich nicht bleiben. Dokumente und Verträge können niemals Menschenrecht und Volksrecht ungültig machen. Ich spreche ganz offen meine Ueberzeugung aus, daß der Anschluß eines Tages kommen muß und kommen wird, ob heute oder morgen, ist dabei vielleicht nicht die primäre Frage.

Zur Paneuropafrage äußerte Dr. Marx: Nach seiner persönlichen Meinung bestehe deutscherseits Bereitwilligkeit zur Mitarbeit, allerdings müßte die paneuropäische Arbeit vom ersten Tage an auch unsere deutschen Ziele im Auge haben, wenn sie Aussicht auf praktischen Erfolg haben sollen. Als deutsche Ziele denke er zunächst an die Regelung der Saarfrage und auch an die Vereinigung des Korridorproblems.

Autogeschenk an den Papst

der Mercedes-Benz-Werke

Ein Achtzylinder-Galawagen

:: **Rom,** 24. Mai (Eig. Drahtb.) Der Vertreter der deutschen Mercedes-Benz-Werke, Riel, übergab gestern nachmittag dem Papst einen Mercedes-Benz-Galawagen, an dem Ingenieure und Arbeiter fast ein ganzes Jahr gearbeitet hatten. Der Wagen ist vom Typ Nürburg (8 Zylinder 80 PS.). Das Aeußere des Wagens ist dunkel gehalten, während das Innere im Stile alter Galakarossen mit rotem Velour ausgeschlagen ist. Der Rücksitz ist als Thronsessel in italienischem Barokstil gehalten Nachdem der Papst seine Bewunderung ausgesprochen hatte, unternahm er mit dem Wagen eine Fahrt durch die vatikanischen Gärten.

980 Millionen Pfund Sterling

Englands Forderungen an Rußland

:: **London,** 24. Mai. (Drahtber.) Snowden teilte im Unterhause auf eine Anfrage mit, daß die Summe, die England von der Regierung Rußlands geschuldet wurde, am 31. März 980 Millionen Pfund Sterling betrug. Bisher sei seitens der Rätebehörden keine Anregung bezüglich der Fundierung dieser Schuld erfolgt. Diese würde sich jedoch unter den Fragen befinden, die bei den Verhandlungen mit der Räteregierung, die bald stattfinden sollen, erörtert werden.

:: **Drei französische Schüler vermißt.** Am vergangenen Sonntag wollten drei Schüler der hydrographischen Anstalt von Nantes in einem Kutter von Croisie (Loire inferieure) nach Nantes segeln. Sie sind jedoch bisher dort nicht eingetroffen. Da auch alle Nachforschungen nach ihrem Verbleib vergeblich geblieben sind, nimmt man an, daß sie ums Leben kamen

Treviranus in Düsseldorf

Eine Rede über die politische Lage in einer öffentlichen Versammlung / Neue Männer berechtigen noch nicht zu neuen Hoffnungen / Das West- und das Ostprogramm / Scharfe Worte gegen die Nationalsozialisten

* **Düsseldorf,** 23. Mai. In einer von der Volkskonservativen Vereinigung einberufenen öffentlichen Versammlung sprach gestern abend Reichsminister Treviranus. Er ging zunächst auf die politische Lage ein und wies auf das erschütternde Bild hin, das ihn die Fahrt durch das westliche Grenzgebiet gezeigt habe. Die Not im Westen sei vielleicht nicht so schwer wie die im Osten, wo die drohende Verslawung auch die auf den Plan rufe, die glaubten, daß mit dem Youngplan eine Grundlage für die Gesundung unserer Verhältnisse geschaffen sei. Er sehe voraus, daß Jahre des Sichaufbäumens des deutschen Volkes kommen werden, bis diese Ueberbelastung, die allen Gesetzen Hohn spreche, gemindert sei. Der Minister ging dann auf die Bedeutung des Ostprogramms und die Frage der Arbeitslosenbekämpfung für das Dasein des deutschen Volkes ein. Es sei schwierig bei der Parteizersplitterung, dem deutschen Volke klar zu machen, daß das Leben ernster werde als man sich vor Jahren habe träumen lassen. In der Frage der Völkerversöhnung hätten sich sehr viele einer Illusion hingegeben aber diese Illusion sei das einzige für viele gewesen, darum alle Kräfte an den Wiederaufbau zu setzen. Das deutsche Volk möge sich hüten, neue Hoffnungen in sein Herz einziehen zu lassen, weil neue Männer in die Regierung gekommen seien, Männer, die zum Teil schon vorhanden waren. Für die Regierung wäre es besser, wenn die parlamentarische Basis breiter sein würde. Das Westprogramm sei eine Frage der Abwehr gegen die glücklichen Nachbarn mit besseren Renten, höheren Bezügen und leichterem Verdienen. Es sei aber kein Problem des Völkerwiderstandes, nachdem gerade in den letzten Jahren die westliche Bevölkerung geezigt habe, wie einmütig sie in der Abwehr jeglicher Ueberfremdung sei Während wir im Westen die Frage zu lösen haben, wie schaffen wir Arbeit für die dicht zusammengeballten Menschen, haben wir im Osten die Abkehr abzubiegen, sonst ist Ostpreußen in absehbarer Zeit für uns verloren.

Im zweiten Teil seiner Ausführungen ging der Minister auf die Gründe ein, die ihn und seine Freunde veranlaßt haben, aus der deutschnationalen Partei auszuscheiden Es müsse dafür gesorgt werden, daß die Menschen unseres Volkes sich stärker als schicksalsverbunden fühlen, dann werde man aus der Spießeratmosphäre herauskommen. Der Minister fand mit seinen Ausführungen vielfachen Widerspruch bei den stark vertretenen Nationalsozialisten, und auch die Aussprache trug zum Teil einen sehr hitzigen Charakter. Von deutschnationaler Seite wurde der Minister um die Aufhebung des Stahlhelmverbots gebeten, dann könnten die Deutschnationalen vielleicht ein Stück mit ihm gehen. Der nationalsozialistische Redner wandte sich scharf gegen das Reichskabinett, dem er die Fortsetzung der verantwortungslosen Regierung seiner Vorgänger vorwarf. In einem Schlußwort bezeichnete es der Minister als unwahr, daß der Reichspräsident erklärt habe, er wünsche bei der Befreiungsfeier in Mainz nur vom Reichsbanner empfangen zu werden. Mit scharfen Worten wandte sich der Minister gegen das Treiben der Nationalsozialisten, die nur auf Verhetzung der Bevölkerung bedacht seien. Ueber die Aufhebung des Stahlhelmverbots könne er nichts sagen, er bat nur, daß man nicht so rasch nach einer Aufhebung des Verbots vergessen möge, was man damit getan habe. An der Zersplitterung im deutschnationalen Lager trage weder er noch seine Freunde die Schuld.

„Die Essener Kavaliere"

Eine gefährliche Ladendiebesbande in West- und Mitteldeutschland / 500 gewerbsmäßige Ladendiebe und Hehler in 5 Jahren unschädlich gemacht / Verbrecher mit vornehmen Passionen

Essen, 23. Mai. In interessanten Ausführungen schildert Regierungsrat Amelung-Essen in den „Kriminalistischen Monatsheften", dem Organ der deutschen kriminalpolizeilichen Kommission und der Vereinigung höherer Kriminalbeamter Preußens, die Säuberung West- und Mitteldeutschlands von zahllosen gewerbsmäßigen Ladendiebesbanden, deren Aufspürung und Ueberführung sich äußerst schwierig gestaltete.

Die unsicheren Verhältnisse im rheinisch-westfälischen Industriegebiet während der Besetzung durch die Franzosen und die damit zwangsläufig verbundene polizeiloseZeit hat allen einheimischen verbrecherischen Elementen die denkbar günstigste Gelegenheit zur Ausübung ihres ruchlosen Handwerks geboten. So konnten sich vor allem in Essen große und gefährliche Ladendiebesbanden bilden, die sich zunächst mit Raubzügen durch das engere Industriegebiet begnügten, dann aber ihr Tätigkeitsfeld in die größeren Städte Mitteldeutschlands verlegten und so zum Schrecken aller Kaufleute wurden. Erst nach Rückkehr einigermaßen geordneter Verhältnisse und nach dem Abzug der Besatzungstruppen war es der Kriminalpolizei möglich, eine wirksame Bekämpfung dieser Banden vorzunehmen. Den Kriminalbeamten des Diebstahldezernats gelang es nach mühevoller Arbeit und rastloser Ermittlungstätigkeit in den Jahren 1925 bis 1929, nicht weniger als 500 gewerbsmäßige Ladendiebe und Hehler festzunehmen und hinter Schloß und Riegel zu bringen. In fast allen Fällen handelt es sich um größere Banden, deren Kopfzahl 30—50 Personen umfaßte. Der von diesen gemeingefährlichen Verbrechern verursachte Schaden beläuft sich nach den zusammenfassenden Feststellungen auf mehrere hunderttausend Mark.

Gleichwohl gelang es einigen Hauptführern nach Verbüßung ihrer Strafen eine neue Bande zu organisieren, die besonders im Jahre 1928 und 1929 von sich reden machte. Da diese gewiegten Verbrecher es meisterhaft verstanden, in den einzelnen Städten West- und Mitteldeutschlands nur eine kurze Gastrolle zu geben, und dann wieder auf einige Zeit unterzutauchen, gestalteten sich die Ermittlungen für die Kriminalpolizei äußerst schwierig. Erst im Frühjahr konnten die Beamten des hiesigen Diebstahl-Dezernats die Früchte ihrer ständigen Nachforschungen ernten. Der Ladendiebesbande Tautz und Genossen, um die es sich im nachstehenden handelt, gehörte auch eine Frauensperson an, die eine Zeitlang mit dem Tautz ein Liebesverhältnis unterhalten hatte. Die Festnahme dieser Frauensperson sollte den eigentlichen Auftakt zur restlosen Aufklärung der von der Bande begangenen Verbrechen bilden. Bei ihrer Vernehmung gab diese Frau manche wertvollen Fingerzeige, so daß kurz darauf die Festnahme der übrigen Mitglieder der Bande in Essen erfolgen konnte. Der Hauptanführer Tautz konnte am Tage seiner Rückkehr von Berlin hier in Essen in dem Augenblick festgenommen werden, als er einenn von der Reise mitgebrachten gestohlenen Anzug an einen Hehler absetzen wollte. Noch in derselben Nacht wurde der Schlupfwinkel seinr Komplizen entdeckt und das Nest ausgehoben.

Das Spezialgebiet dieser Ladendiebe war das Stehlen von Anzügen, Mänteln und Jackenkleidern. In diesem Fache hatten die Diebe es zu einer so fabelhaften Fertigkeit gebracht, daß sie Hunderte von Ladendiebstähle ausführen konnten, ohne dabei auch nur ein einziges Mal sofort in den Geschäften aufzufallen. Die Angestellten der Warenhäuser wurden von ihnen so geschickt getäuscht und abgelenkt, daß sie in keinem Falle den Diebstahl sogleich bemerkten. Während die Frauen ihre männlichen Begleiter abdeckten und das Personal ablenkten, entwendeten die Männer die Kleidungsstücke aus den Regalen und Schränken, indem sie die Sachen kunstgerecht zusammenfalteten und mit fabelhafter Geschicklichkeit, die an Taschenspielerkünste erinnert, unter ihren zugeknöpften Jacketts verschwinden ließen. Ueber ihren Anzügen trugen sie nämlich weite, leichte Sommermäntel, die die gestohlenen Waren vollkommen verdeckten. War ihnen der Schlag gelungen, so verließen sie mit dem Bemerken das Geschäft, das Passende nicht gefunden zu haben oder gelegentlich noch einmal vorsprechen zu wollen. Auf diese Weise konnte es ihnen monatelang gelingen, in den Großstädten West- und Mitteldeutschlands die Konfektionsgeschäfte heimzusuchen und die Geschäftsleute erheolich zu schädigen. Die gestohlenen Waren wurden sogleich nach Ausführung der Tat umgesetzt, wobei die Diebe die Pfandhäuser bevorzugten. Obwohl sie auf diese Weise nicht allzuviel Geld verdienten, gaben sie sich in der Ueberzeugung mit dem Erlös zufrieden, daß sie bei diesem Verfahren nicht so schnell auffielen. Es war ihnen nämlich bekannt, daß die Leihanstalten sich wenig darum kümmerten, auf welche Art und Weise die versetzten Stücke erworben waren.

Das inzwischen zusammengetragene Belastungsmaterial war so erdrückend, daß sich die Täter nur kurze Zeit aufs Leugnen verlegten, dann aber, als ihnen kein Ausweg mehr offen stand, ihre Untaten größtenteils zugaben. Ihre Einkaufstouren hatten sie auf die Städte Duisburg, Düsseldorf, Essen, Bochum, Hamm, Recklinghausen, Krefeld, Magdeburg, Braunschweig, Elberfeld, Hildesheim, Hannover, Dresden, Halle, Spandau, Berlin, Leipzig und Hamburg ausgedehnt. Ueberall traten sie hochnobel auf und mieteten sich nur in erstklassigen Hotels und Pensionaten ein. Ihr vornehmes Auftreten in Hamburg trug ihnen in der dortigen Verbrecherwelt den Spitznamen „Die Essener Kavaliere" ein.

Das Landgericht Essen verurteilte die beiden Haupttäter Tautz und Deppe zu je 5 Jahren Gefängnis, aber auch ihre Komplizen wurden mit hohen Gefängnisstrafen bedacht. Für die nächste Zeit dürfte deshalb auf dem Gebiete des Ladendiebstahls im Ruhrgebiet einigermaßen Ruhe eingetreten sein, da die Mitglieder dieser gefährlichsten und raffiniertesten Ladendiebesbande in ihrem neuen Asyl vorläufig ihren vornehmen Passionen nicht mehr nachgehen können.

Aus den heimischen Provinzen

Herne sucht

nach dem Frauenmörder

Ein gewisser „Franz" soll in Frage kommen

* **Herne,** 23. Mai. Wie wir erfahren, sind die bisherigen Ermittelungen der Kriminalpolizei nach dem Mörder der geschiedenen Ehefrau Lupp ergebnislos gewesen. Nach Aussagen von Zeugen, die die Ermordete zuletzt noch gesehen haben, richtet sich der Verdacht gegen einen 22 bis 24 Jahre alten Mann mit Vornamen Franz oder auch Fränzchen. Derselbe scheint jedoch nicht aus Herne zu stammen, da er den Bekannten der Frau Lupp vollkommen unbekannt war. Allem Anschein nach stammt er aus Wanne-Eickel, Buer oder Recklinghausen. Er ist mit der Frau Lupp bereits schon bekannt gewesen. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß es sich um einen Kanalschiffer handelt, da der mutmaßliche Täter nach den Zeugenaussagen die französische Sprache etwas beherrscht haben soll. Ein Raubmord kommt nicht in Frage, da bei der Toten noch 8,32 Mk. vorgefunden wurden. Das Publikum beteiligt sich sehr rege bei der Fahndung nach dem Mörder.

Neue Entlassungen

auf „Dahlhauser Tiefbau"

:: **Essen,** 23. Mai. (Drahtbericht.) Wie uns die Direktion der Essener Steinkohlenbergwerke mitteilt, wird am 1. Juni infolge Absatzschwierigkeiten, vor allem in Eßkohle, 100 Bergarbeitern der Zeche „Dahlhauser Tiefbau" in Bochum-Dahlhausen die Kündigung zugestellt werden. Es handelt sich um eine vorsorgliche Maßnahme. Der Demobilmachungskommissar wurde bereits in Kenntnis gesetzt. Bei einer Wiederbelebung des Geschäftes, die möglicherweise infolge des Eintritts der Sommerpreise erfolgen könnte, hofft die Betriebsleitung, von den Kündigungen Abstand nehmen zu können.

Kurzes Einbrecherglück

In feuchtfröhlicher Stimmung festgenommen

:: **Essen,** 23. Mai. Ermittelt und festgenommen wurden die Täter, die vor einigen Tagen einen Einbruch in ein Flaschenbiergeschäft in der Glashüttenstraße verübt hatten, wobei ihnen mehrere Kästen Bier in die Hände fielen. Noch am gleichen Tage gelang es Beamten des Einbruchskommissariats, die Täter, die sich infolge des reichlichen Biergenusses noch in feuchtfröhlicher Stimmung befanden, festzunehmen. Auch ein Teil des Diebesgutes konnte wieder herbeigeschafft werden. Es handelt sich um zwei Essener Arbeiter im Alter von 33 bzw. 24 Jahren. — Ferner wurden die Täter ermittelt und festgenommen, die in der Nacht zum 16. d. Mts einen Gemüsestand in der Steeler Straße erbrochen und eine große Anzahl Aepfel, Apfelsinen, Eier, Kartoffeln und zwei Kaninchen entwendet hatten. Hier kommen als Täter drei Jugendliche im Alter von 18 bis 20 Jahren in Frage.

Bevorstehender Schiedsspruch

in der Eisen- und Stahlindustrie

* **Dortmund,** 23. Mai. Die Verhandlungen der Parteien über den Manteltarif der Angestellten der Eisen- und Stahlindustrie, Gruppe Nordwest, sind heute abgeschlossen worden. Sie führten zu keiner Einigung. Die Schlichterkammer wird daher in den ersten Tagen des Juni einen Schiedsspruch fällen.

Rheinlandbefreiungsflug

Eine Veranstaltung des Deutschen Luftfahrt-Verbandes

* **Köln,** 23. Mai. Der Deutsche Luftfahrtverband e. V., der vom 4. bis 6. Juli 1930 seinen dritten Deutschen Zuverlässigkeitsflug für Kleinsportflugzeuge veranstaltet, verbindet mit dieser Prüfung für die Amateure des Flugsportes eine große Kundgebung für das von der Besatzung freiwerdende Rheinland durch die Teilnahme der Zuverlässigkeitsflieger an dem am 5. und 6. Juli stattfindenden Rheinland-Befreiungsflug. Zu diesem Fluge werden sich am 4. Juli aus allen Teilen des Reiches die Flugzeuge in Köln versammeln. Der Deutsche Luftfahrt-Verband hat nun besondere Glückwunschformulare herstellen lassen, in denen sich alle größeren Städte Deutschlands eintragen können. Diese Formulare werden den Teilnehmern des Zuverlässigkeitsfluges übergeben und von diesen nach Köln gebracht. Hier werden die Grüße der Stadt in einem Album zusammengestellt, das dem Reichspräsidenten als besondere Huldigung übermittelt wird. Das Album wird ein historisches Dokument von besonders hohem Wert darstellen.

Tod im Springbrunnenbecken

1½jähriges Kind fällt ins Wasser

* **Burgsteinfurt,** 23. Mai. Im benachbarten Borghorst-Wilmsberg ist am Donnerstagnachmittag das 1½jährige Kind des Mühlenbesitzers Spinne in einem unbewachten Augenblick im Springbrunnenbecken, in welches es kopfüber hineingefallen war, ertrunken. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Beim Frische-Luft-Schöpfen

aus dem Fenster gefallen

* **Minden,** 23. Mai. Einen tragischen Tod fand die Frau eines Obersekretärs in der Fischerallee. Sie hatte sich aus dem Fenster gelehnt, um frische Luft zu schöpfen, verlor jedoch das Uebergewicht und stürzte aus dem zweiten Stockwerk in die Tiefe. Mit schweren Verletzungen wurde sie ins Krankenhaus übergeführt, wo sie bald darauf starb.

Ein Pump zwischen Freunden

Tod und Gefängnis wegen M. 3,50

* **Heiligenhaus,** 23. Mai. Am 14. Februar d. Js. traf der Maurer Küchenbecher in einer Wirtschaft seinen Freund und Zechgenossen Fritz Schaaf, dem er acht Tage vorher 3,50 Mark bei einem Zechgelage gepumpt hatte. Schaaf stellte Küchenbecher zur Rede, da er erzählt haben sollte, daß Schaaf von ihm Geld geliehen hatte. Ein entstandener Streit wurde abends bei einem Landwirt, wo sich beide zufällig wiedertrafen, fortgesetzt. Hierbei kam es soweit, daß Küchenbecher in höchster Erregung zu seinem in der Nähe befindlichen Haus lief, eine Axt holte und den ihn verhöhnenden Schaaf in sinnloser Wut niederschlug. Vier Tage später war Schaaf seinen Verletzungen erlegen. Der Staatsanwalt beantragte vor dem Elberfelder Schöffengericht eine Strafe von 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis wegen Körperverletzung mit Todeserfolg. Das Gericht schloß sich diesem Antrage an.

:: **Essen,** 23. Mai. **7jähriger als Brandstifter.** Heute nachmittag gegen 13 Uhr entstand in dem zum Hause Mintard Nr. 33 gehörenden Stall ein Brand, dem Stroh, Heu und Gerätschaften zum Opfer fielen. Dem schnellen Eingreifen der Kettwiger und Mintarder Feuerwehr ist es zuzuschreiben, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden konnte und größerer Sachschaden vermieden wurde. Das Feuer war von einem in dem Hause wohnenden, 7 Jahre alten Knaben angelegt worden. — Gegen 10 Uhr früh entstand im Ortsteil Steele in dem Hause Dammstraße 5 auf noch unbekannte Weise ein Brand, dem der Dachstuhl zum Opfer fiel. Die Steeler Freiwillige Feuerwehr konnte nach einstündiger Tätigkeit das Feuer auf seinen Herd beschränken.

* **Mettmann,** 23. Mai. **17jähriger Lohngeldräuber wird verurteilt.** Der 17jährige Arbeiter M. aus Dornap hatte vor einiger Zeit versucht, einen auf einem Kalkwerk beschäftigten Vorarbeiter zu überfallen und ihm die Lohntüte zu rauben. Er verletzte den Vorarbeiter durch einen Schlag auf den Kopf schwer, mußte aber dann flüchten, da es dem Verletzten noch gelang, Hilfe herbeizurufen. Das Jugendgericht verurteilte den jugendlichen Burschen zu 1 Jahr Gefängnis

Brillen, Ersatz-Gläser schnellstens in eigener Schleiferei. Feldstecher, Theatergläser. Meese Gegr. 1881. staatl. gepr. Optiker. BUER i./W. Hochstr. 17

Schreckliche Familientragödie in Gelsenkirchen

Eine Familie durch Gas vergiftet

Eine junge Ehefrau öffnet nach einem Streit mit ihrem Mann den Gashahn / Das Ehepaar und zwei Kinder getötet

Die Liste der schrecklichen Tragödien, die in letzter Zeit die Bevölkerung Gelsenkirchens beunruhigt haben, ist in der Nacht zum Freitag wiederum durch ein schreckliches Geschehen vermehrt worden. Im Stadtteil Gelsenkirchen-West hat die in der Luisenstraße wohnende Ehefrau Schwittay in der Nacht den Gashahn geöffnet. Durch das einströmende Gas wurde sie, der Ehemann und die beiden Kinder getötet. Nachbarn wurden am Morgen durch den Gasgeruch aufmerksam und benachrichtigten die Polizei, die in die Wohnung drang, aber nicht mehr helfen konnte. Der amtliche Polizeibericht sagt darüber folgendes:

Am frühen Morgen des gestrigen Tages verspürten Bewohner des Hauses Luisenstraße 13, im Stadtteil Gelsenkirchen-West, einen starken Gasgeruch, der aus dem Hinterhaus kam, in dem der Arbeiter Karl Schwittay mit seiner Familie wohnte. Als auf wiederholtes Klopfen nicht geöffnet wurde, wurde die Polizei benachrichtigt. Mehrere Polizeibeamte schlugen mehrere Fensterscheiben ein und drangen durch die so entstandenen Oeffnungen in die Wohnung ein. Dort bot sich ihnen ein fürchterlicher Anblick. Die 28 Jahre alte Ehefrau saß am Küchenherd, den linken Arm aufgestützt. Sie war tot. Der Gashahn war geöffnet, ihm entströmte noch immer Gas. Es war offensichtlich, daß die Frau den Gashahn geöffnet hatte, um sich und ihre Angehörigen zu vergiften. Neben ihr im Kinderwagen lag das am 6. Juli 1929 geborene Kind und war gleichfalls tot. Im Nebenzimmer lagen tot in ihren Betten der 30 Jahre alte Ehemann und der 9jährige Sohn Arthur. Obwohl sofort von einem Arzt Wiederbelebungsversuche angestellt wurden, konnten sie nicht mehr zum Leben zurückgerufen werden. Nach den polizeilichen Ermittlungen ist das Motiv zu dieser unglückseligen Tat in Ehestreitigkeiten zu suchen. Wie es heißt, soll am Abend vorher zwischen den Eheleuten ein Streit entstanden sein. Der Mann begab sich dann mit dem ältesten Kind zur Ruhe, die Frau blieb mit dem jüngsten in der Küche und öffnete dann den Gashahn.

Der Familie wird sonst ein allgemein gutes Zeugnis ausgestellt.

Wie es dazu kam

Am Ort des Grauens

Was die Ermittelungen ergaben

Unser am gestrigen Vormittag zu der Stätte des Grauens entsandter Berichterstatter schildert uns seine hier erhaltenen Eindrücke folgendermaßen: In den sonst ruhigen Arbeiterhäusern der Luisenstraße herrscht in den frühen Stunden bereits lebhafte Aufregung. Vor dem Haus Nr. 13, das eine Art Hinterhaus darstellt, steht eine größere Anzahl lebhaft diskutierender Personen, aus deren Gesichtsausdrücken schon zu schließen ist — ich brauche nicht zu fragen — daß hier die furchtbare Tat geschehen sein muß. Eifrig ist die Mordkommission mit der Aufnahme des Tatbestandes beschäftigt, der in einer Nacht vier jungen Menschen das Leben kostete. Zwei niedrige, kleine Zimmer, die Küche und das Schlafzimmer, lassen, abgesehen davor, daß ein Fenster zur Straße entzwei ist, das von den Polizeibeamten zur Schaffung einer Eingangsmöglichkeit zerschlagen wurde, nicht darauf schließen, daß in den zwei Betten in dem hinter der Küche liegenden Schlafzimmer vier Tote liegen. Doch ein Blick in einer Ecke der Küche, in der etwa 15 Vogelkäfige aufeinander aufgebaut sind, genügt, um festzustellen, daß diese fünfzehn teils noch auf Brutnestern und teils auf den Boden ihres Käfigs liegenden Vögel durch äußere Einflüsse getötet sein müssen. Noch ein Moment fällt auf, in der entgegengesetzten Ecke an der Wand ein kleines, unscheinbares, blank geputztes Messingstück, der Gashahn, an dem sich kein Schlauch mehr befindet. Unwillkürlich bleibt mein Blick auf dieser kleinen Stelle haften. Eine winzig kleine Bewegung an diesem Metallstück brachte es fertig, vier Menschen das Leben zu nehmen.

Was die Verwandten u. Nachbarn sagen?

Mehrere Verwandte und Nachbarn der Familie Schwittay sind beschäftigt, die notwendigen Arbeiten zu verrichten. Wie das alles gekommen sei? Genaues weiß niemand. Ich höre hier und dort Bruchteile des Geschehnisses und bringe folgendes zusammen: Der Ehemann, von Beruf Glasarbeiter bei der Glas- und Spiegelfabrik, kam Donnerstag morgen von der Nachtschicht nach Hause. In seiner Wohnung befand sich seine jetzige zweite Frau, die Stiefmutter des neunjährigen Sohnes Arthur. Aus Gründen, die man nicht erfahren konnte, gab es bereits am Donnerstagmorgen eine lebhafte Auseinandersetzung zwischen den beiden Ehegatten, die sich nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr nochmals wiederholte. Dem Ehemann war jedoch diese Auseinandersetzung gesundheitlich derart nahe gegangen, daß er vor Aerger und Aufregung in Krämpfe fiel. Man holte sofort einen Arzt, der eine Medizin verschrieb und damit glaubte man die Angelegenheit als erledigt. Im Kreise einiger in der Nachbarschaft wohnenden Verwandten saß man dann noch bis um 11 Uhr abends am Bett des Sch friedlich beieinander Am anderen Morgen wollten die Nachbarn sich nach dem Befinden erkundigen, fanden aber Tür und Fenster fest verschlossen Bereits Unheil ahnend, holte man die Polizeistreife, die sofort das Fenster zum Hof hin einschlug, um so in die Wohnung gelangen zu können. Bei der Gelegenheit strömte aber bereits derart stark das Gas durch das Fenster, daß sich das Schreckliche vorausahnen ließ. Am Herd in der Nähe des Gashahnes saß die Ehefrau Schwittay, barfuß und nur mit dem Nachthemd bekleidet auf einem Stuhl, den Kopf hintenüber geneigt und zeigte bereits durch die bläuliche Färbung der Hautstellen Spuren einer Gasvergiftung. Im danebenstehenden Kinderwagen lag der neun Monate alte Sohn Günther. Im Schlafzimmer lagen Vater und Sohn miteinander im Bett, der letztere mit ausgestreckten Armen und mit den Beinen außerhalb des Bettes auf dem Fußboden, so daß man annehmen konnte, daß er sich noch retten wollte.

Die Gasleitung in Ordnung

Feststellungen des Gaswerkes

Das Städtische Gaswerk Gelsenkirchen sandte einen technischen Beamten an die Unglücksstelle, der folgendes berichtet: Die Familie Schwittay bewohnte eine Zweizimmer-Wohnung im Hinterhause Luisenstraße 13, Erdgeschoß. Als verschiedene Mitbewohner des Hauses intensiven Gasgeruch bemerkten, klopften sie an die verschlossene Tür zur Wohnung Schw., bekamen aber keine Antwort. Darauf wurde eine Fensterscheibe eingeschlagen und das Fenster geöffnet Ein Mitbewohner kletterte in die Küche und drehte zunächst den vollständig offenstehenden Schlauchhahn zu, ebenso löschte er die in der Küche noch brennende Gaslampe. Frau Schwittay saß auf einem Stuhl neben dem Herde, ein 2—3-jähriges Kind lag im Wagen. Im Schlafzimmer lagen im Bett der Ehemann und ein 8—9-jähriger Knabe. Alle 4 Personen waren tot. Der Gasmesser wurde später durch einen Schutzmann abgesperrt.

Ich habe mich davon überzeugt, daß die Gasanlage vollständig in Ordnung war, so daß von Fahrlässigkeit nicht die Rede sein kann. Der Schlauchhahn war ziemlich schwer drehbar, so daß ein versehentliches Oeffnen desselben nicht in Frage kommen konnte Auch die Mordkommission war der Ansicht, daß hier Selbstmord vorliegt, besonders, weil gestern abend noch ein erregter Wortwechsel zwischen Mann und Frau stattgefunden haben soll

Die Bewohner der dahinter liegenden Wohnung hatten in der Nacht, ungefähr um 2 Uhr, unter Uebelkeit zu leiden und die Kinder haben sich stark erbrechen müssen, ein Zeichen, daß Gas dahin durchgedrungen war. Die fragliche Familie hatte wohl üblen Geruch verspürt und deswegen die Fenster geöffnet, aber an Leuchtgas hatten die Leute nicht gedacht. In den beiden darüber liegenden Wohnungen ist kein Gasgeruch bemerkt worden.

Vestische Unfallchronik

Ein Toter

und zwei Verletzte

Unglückstag auf „Fürst Leopold"

Der jugendliche Arbeiter Fritz Czarnetzky aus Herbest-Dorsten, Burgsdorfstraße 102, geboren am 16. Juni 1914 zu Groß-Koslau in Ostpreußen, verunglückte am Donnerstagvormittag gegen 7,15 Uhr dadurch, daß er auf der Zeche „Fürst Leopold" auf der Brücke zwischen Förderung und Kipper geriet. Mit Kopf- und Rückenverletzungen wurde der Bedauernswerte davongetragen. Der Tod trat bald darauf ein. Der Unfall ist um so bedauerlicher, weil der so frühzeitig ums Leben Gekommene von zehn Geschwistern der älteste war.

Am gleichen Tage, und zwar in der Mittagschicht, gerieten auf der 3. Sohle im Flöz 10 von „Fürst Leopold" die beiden Hauer Erfkämper und Stenpaß unter niederbrechende Gesteinsmassen. Die Bedauernswerten wurden mit leichteren inneren Verletzungen dem Bergmannsheil in Buer überwiesen.

In Rauch und Flammen aufgegangen

Schweres Motorradunglück in Gladbeck

Ein Toter, ein Sterbender

)(Am Donnertagabend gegen 11 Uhr wollte ein mit drei Personen besetztes Motorrad mit Beiwagen, aus der Moltkestraße kommend, in die Schützenstraße einbiegen, um einen der Fahrer nach seiner Wohnung in der Phönixstraße zu bringen. Vor dem Lebensmittelgeschäft Borgsmüller, Schützenstraße 60, muß sich der Insasse des Beiwagens, der 21jährige Josef Palmowski, beim Nehmen der Kurve zu sehr aus dem Beiwagen herausgelegt haben, so daß dieser mit dem Pflaster in Berührung kam und das ganze Gefährt sich überschlug. Das auslaufende Benzin fing von der brennenden Karbidlampe her Feuer und im Augenblick, als die Nachbarn, durch die Hilferufe wach geworden, ans Fenster eilten, schlug eine haushohe Flamme aus dem Gefährt. Als man die erste Hilfe leistete, stellte sich heraus, daß sämtliche Insassen in Mitleidenschaft gezogen waren. Der erst später unter dem Beiwagen hervorgegangene Josef Palmowski wurde zwar noch lebend, aber mit fürchterlichen Gesichtsverletzungen ins Krankenhaus geschafft, wo er Freitagmorgen gegen 4,30 Uhr gestorben ist. Ein schwerbeschädigter Karl Raduschewski aus Wanne-Eickel, der eine Beinprothese hat, hat ebenfalls außerordentlich schwere Gesichtsverletzungen davongetragen, so daß im Krankenhause, wo er ebenfalls untergekommen ist, stündlich mit seinem Ableben gerechnet wird. Der dritte Insasse, der in den zwanziger Jahren stehende Fritz Neumann, hat leichtere Gesichtsverletzungen davongetragen und konnte nach seiner Wohnung in der Landstraße gebracht werden.

Auf dem Fahrrad gegen einen Lieferwagen

Schwerer Verkehrsunfall in Sinsen

Am Mittwochnachmittag stieß die 16jährige Gertrud Söries aus Lenkerbeck an der Einmündung der Grafen- in die Bahnhofstraße in der Nähe des Bahnhofes Sinsen mit ihrem Fahrrade gegen einen Lieferwagen. Der Anprall war so heftig, daß das Mädchen eine schwere Gehirnerschütterung davontrug. Es wurde in die elterliche Wohnung transportiert, wo ein Arzt sofort zur Stelle war und Hilfe leistete. Der Zustand des Mädchens ist besorgniserregend. In den späten Abendstunden des Mittwochs lag es immer noch besinnungslos darnieder. Die Ursache des schweren Verkehrsunfalles konnte noch nicht einwandfrei geklärt werden, weil verschiedene Zeugen des Unfalles noch nicht erreicht werden konnten.

Ein Junge vom Auto überfahren

Auf welch unerwartete Art Verkehrsunfälle entstehen, zeigte sich gestern mittag wieder auf der Essener Straße. Fuhr dort in langsamem Tempo ein Auto an der Ecke Beckeradstraße vorbei, als plötzlich ein vierjähriger Junge vom Bordstein aus auf die Straße und gerade vor das Auto sprang. Er wurde von einem Vorderrad und Hinterrad erfaßt und überfahren. Mit blutenden Verletzungen wurde der Junge von dem Kraftwagenführer, den keine Schuld trifft, ins Krankenhaus gebracht.

Singewoche in den Baumbergen

Für Jugendführer und Lehrer

des Regierungsbezirks Münster

Die Regierungspressestelle teilt mit: Entsprechend einem oftmals geäußerten Wunsch von Jugendführern und -Leitern des Regierungsbezirks findet in der Pfingstwoche eine Führersingewoche in den Baumbergen statt. Diese Führerwoche soll jetzige und künftige Führer von Jugend- und Erziehungskreisen, jedoch auch andere, für die Neugestaltung unserer Volksmusik interessierte Menschen vereinigen, sie in eine lebendige Pflege des Volksliedes, sowie in gute vokale und instrumentale Hausmusik einführen und zeigen, wie die Musik in der Arbeit an der Jugend gestaltet und bewertet werden kann. Jegliches verfügbare Instrument ist mitzubringen, weiter sind erwünscht Jöde, „Musikant" und „Irrgarten" (oder „Kanon"). Die Leitung der Werkwoche hat Dr. Heinrich Sambeth, Münster. Ort: Jugendherberge in den Baumbergen, zu erreichen von Bahnhof Havixbeck (Strecke Münster—Coesfeld) und Bahnhof Appelhülsen (Strecke Münster—Dülmen—Haltern). Zeit: Beginn am Pfingstmontag, den 9. Juni 1930, 18 Uhr, Schluß am Samstag, dem 14. Juni. Es ist in Aussicht genommen, den Lehrgang mit einem öffentlichen Abendsingen im Schloßgarten zu Münster abzuschließen. Kosten. Beitrag einschließlich Unterkunft und Verpflegung in der Jugendherberge 17 Mark. Die übrigen Kosten werden vom Regierungspräsidenten getragen. Die Anmeldungen von Jugendführern (-innen), Lehrern (-innen) und Jugendlichen sind baldigst, spätestens bis 1. Juni, an die zuständigen Stadt- und Kreisjugendämter und gleichzeitig durch Postkarte unmittelbar an den Regierungspräsidenten zu richten. Gleichzeitig mit der Meldung sind 10 Mark Lehrgangsbeitrag an die Regierungshauptkasse, Buchhalterei 2, (Postscheckkonto Nr. 247, Dortmund Nr. 247) einzuzahlen, der später auf den Gesamtbetrag verrechnet wird, aber bei Nichtteilnahme verfallen ist, soweit nicht besondere Billigkeitsgründe eine Ausnahme zulassen. Jeder Teilnehmer richtet sich während der Werkwoche nach der in Jugendherbergen üblichen Hausfitte und Hausordnung. Der Tagesplan ist folgender:

7 Uhr: Atemübungen, 8,15—9,45 Uhr. Morgensingen (einstimmig ohne Instrumente) 10,15—11 Uhr: Elemente des Volksliedes. 11,15—12 Uhr: Stimmbildung. 12—15 Uhr: Mittagspause. 15,15 bis 16 Uhr: Volkslied und Volksliedpflege. 16,15—18 Uhr: Instrumentalspiel, a) Volksliederbegleitung, b) als Hausmusik. 18,15—19 Uhr: Aussprache über die Aufgaben eines Singkreisleiters. 19 Uhr. Abendessen. 20,15 Uhr: Abendsingen (mehrstimmig, auch mit Instrumenten). Feierstunde. 22 Uhr: Nachtruhe.

Sorgen um die Landstraßen-Unterhaltung

Entschließung der Westfälischen Landkreisvereinigung

Die Westfälische Landkreisvereinigung, die alle westfälischen Landkreise mit rund 2½ Millionne Einwohnern umfaßt, beschloß in ihrer von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kreisvertretern aus allen Kreisen stark besuchten Vollversammlung: Die westfälischen Landkreise bitten alle westfälischen Reichstagsabgeordneten, mit allem Nachdruck dafür einzutreten, daß das Aufkommen an Zöllen und Steuern auf flüssige Brennstoffe restlos den Ländern zur Abführung an die Landstraßen-Unterhaltungspflichtigen zugeteilt wird.

Sie können diese Mittel nicht entbehren. Bei der fortschreitenden Zunahme der Kraftfahrzeuge steigt zwar absolut das Aufkommen an Kraftfahrzeugsteuer; aber noch stärker steigt das Mißverhältnis zwischen diesem schon jetzt völlig unzureichenden Aufkommen und der Last der Unterhaltung der Landstraßen, von ihrem Umbau zu einem den berechtigten Anforderungen des Automobil-Verkehrs genügenden Zustande gar nicht zu reden! Dazu kommt, daß der Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer von 15 auf 10 Prozent gesenkt wird. Wird die Brennstoffsteuer der Straßenunterhaltung nicht zugewendet, so wird die auch nur hinhaltende Fortführung dieser Unterhaltung eine Erhöhung der Kraftsteuern erfordern, die für Hausbesitz, landwirtschaftlichen Besitz und Gewerbe untragbar ist.

Der neue Hut



Nur diese die alles übertreffen Sie finden die größte Auswahl in jeder Geschmacksrichtung und in allen Preislagen

Marke „Enorm" neueste Farben, besonders preiswert 4.25
Marke „Rekord" vornehme Farben, hochwertige Qualität 5.25
Marke „Sieger" hochaparte Modefarben, unerreicht preiswert 6.25
Marke „Reklame" neueste Farben, erprobte solide Qualitäten 7.25

Rauhhaar der Modehut in vornehmen Farben. neueste Formen 15.- 16.75 15.75
Haar-Hüte die führ. Marke „Wilke" in aparten Farben 23.- 15.75
Seid.-Velourhüte die führ. Marke „Wilke" in Qualität das Beste 24.- 27.50
Marke „Press Wien" neueste Formen u. Farben in Rauhhaar 23.- 26.-

L. Pfülb Nachfolger
Buer, Hochstraße 3
Das größte und leistungsfähigste Spezialgeschäft am Platze

Westfälischer Provinzialausschuß. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, wird der Westfälische Provinzialausschuß am Freitag, den 30. Mai, im Provinzialausschußsaale des Landeshauses zu Münster zu einer Beratung zusammentreten.

Haltestellen der Kraftpost

Ein neues Verkehrszeichen

⚙ Der Reichspostminister hat sich bereit erklärt, für die Haltestellen der Kraftomnibusse ein einheitliches neues Verkehrszeichen anzuordnen. Das Haltestellen[illegible] zeigt den Signalarm mit einem ausgestanzten H; der Signalarm mit dem Kreis ist 65,5 Ztm. lang und 13 Ztm. breit, der Kreis hat einen Durchmesser von 20 Ztm., die Farbe des Signalarmes ist gelb, die der Umrandung blau und die der Inschrift „Kraftpost" schwarz. Mit Rücksicht darauf, daß der Reichspostminister auf Reklame an diesen Haltestellenschildern verzichten will, und die Aufstellung einheitlicher und verkehrsentsprechender Schilder auch im Interesse der Kommunen und kommunalen Verbände liegt, ist sein Wunsch berechtigt, daß von den Wegeunterhaltungspflichtigen für die Aufstellung der Schilder keine Anerkennungsgebühren gefordert werden dürfen. Dasselbe gilt für die beabsichtigte Anbringung von inweisen auf Rettungs- und Unfallmeldestellen, die in Verbindung mit dem Fahrplankästchen an dem eisernen Träger des Signalarmes angebracht werden sollen.

Die Erfüllung des Wunsches des Reichspostministers, daß die von ihm gewählte Farbenzusammenstellung von anderen Verkehrsunternehmungen nicht verwendet wird, hält der Preußische Minister des Innern für selbstverständlich; er nimmt an, daß in dieser Hinsicht Schwierigkeiten nicht entstehen können.

Vorschlag zum guten Wochenend

Benutzt die billigen Ausflugs-Fahnscheine

(*) Auf vielfachen Wunsch der Bevölkerung hat die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn-Gesellschaft sich vor einigen Wochen dazu entschlossen, verbilligte Sonntags-Ausflugsfahrscheine herauszugeben. Diese Scheine, die eine Ermäßigung von 25 Prozent des normalen Fahrpreises gewähren können seit einiger Zeit auch schon Samstags, nachmittags von 1,30 Uhr ab, benutzt werden. Obschon die Rückfahrt an den Samstagen an eine bestimmte Stunde nicht gebunden ist, wird von dieser Vergünstigung immer noch in sehr beschränktem Umfange Gebrauch gemacht.

Da gerade jetzt bei zunehmendem schönen und beständigen Wetter mit einer Belebung des Ausflugsverkehrs bestimmt zu rechnen ist, kann bei Ausflügen nach Schloß Berge, Schloß Horst und zum Buerschen Stadtwald die Lösung der verbilligten Ausflugsfahrscheine nachdrücklichst empfohlen werden.

⚙ **Staatliche Gelder für die Landwirtschaft.** Dem Bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer in Münster hat der Preußische Landwirtschaftsminister zu Versuchen über die Bekämpfung von Geflügelkrankheiten den vom Reich überwiesenen Betrag von 1500 Mark zur Verfügung gestellt. Ferner hat der Preußische Landwirtschaftsminister der Landwirtschaftskammer Staatsbeihilfen zur Förderung der Pferdezucht überwiesen. 3000 Mark sollen als Geldpreise für Hengste verwendet werden. Für Leistungsprüfungen der Warmblutpferde sind 18 000 Mark, der Kaltblutpferde 5000 Mark vorgesehen. Daneben beteiligt sich der Staat mit 5000 Mark an den Aufwendungen für den Pferdezuchtinspektor.

Das Ruhrland als Reiseziel

Bildung einer „Ruhrländischen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Studienverkehrs" / Die Städte Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen-Buer, Essen, Mülheim und Duisburg gehören ihr an

⚙ Das rheinisch-westfälische Industriegebiet hat nicht den großen Fremdenstrom der Erholungsuchenden aufzuweisen wie die modernen Badeorte und von der Industrie noch unberührten Gebiete. Aber immerhin wird auch der Industriebezirk in steigendem Maße von auswärtigen Gästen aufgesucht. In der Hauptsache sind es kleine oder größere Studiengesellschaften, die die Eigenart des Gebietes, die großen industriellen Anlagen aus eigenem Schauen kennen lernen wollen. Um nun den Studiengesellschaften die Besichtigung der ruhrländischen Industriestädte zu erleichtern, hat sich die Ruhrländische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Studienverkehrs gebildet, dem die Städte Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen-Buer, Essen, Mülheim und Duisburg angehören.

Diese Arbeitsgemeinschaft gibt jetzt ein hübsch ausgestattetes Werbeheft heraus, in dem die Eigenart der fünf in Betracht kommenden Städte kurz geschildert wird. Das Heft enthält sodann einen ausführlichen Plan für drei Besichtigungsfahrten von dreitägiger, viertägiger und fünftägiger Dauer. Bei diesen Fahrten, die mit modernen Autobussen zurückgelegt werden, ist Rücksicht darauf genommen, daß die Teilnehmer in jeder der fünf Städte etwas Besonderes zu sehen bekommen, insbesondere, soweit die industriellen Werke usw. in Betracht kommen. Den Besuchern wird das sonst umständliche und zeitraubende Uebergehen von dem einen Verkehrsmittel auf das andere erspart. Auch werden die Reisegesellschaften, die eine Stärke von mindestens 20 Personen aufweisen müssen, überall fachmännische Führung erhalten. Die Preise für die Studienfahrten sind äußerst niedrig und betragen für die dreitägige Fahrt 18 Mark für jeden Teilnehmer, für die viertägige Fahrt 24 Mark für jeden Teilnehmer und für die fünftägige Fahrt 26 Mark für jeden Teilnehmer. Diese Preise stellen lediglich die Fahrtkosten dar. Die Gäste werden nach eigener Wahl in guten Hotels untergebracht.

In Gelsenkirchen-Buer werden den Teilnehmern industrielle Werke der verschiedensten Art gezeigt, außerdem bei der Rundfahrt die Grünanlagen und besonders interessante Siedlungen.

Das eingangs erwähnte Werbeheft wird an sämtliche deutschen Hochschulen, ferner an zahlreiche Fachschulen sowie an die Reise- und Verkehrsbüros versandt.



Unterbeamte bei der Reichsbahn

Neuregelung des Anstellungswesens / Die Anstellung von Arbeitern als Beamte / Anschwellen der Pensionslasten

⚙ Die Reichsbahn teilt zur Frage der Neuregelung des Anstellungswesens für die Unterbeamten folgendes mit: Durch die Presse gehen Nachrichten, die von „ungeheuerlichen Maßnahmen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft gegen die Hilfsbeamten" sprechen, oder die das gleiche Thema unter anderen Ueberschriften behandeln, z. B. „Reichsbahn gegen Arbeiter". Die Presseausführungen enthalten scharfe Angriffe gegen die Personalpolitik der Reichsbahn. Der wahre Sachverhalt ist folgender:

Schon lange bereitet das überaus starke Anwachsen der Pensionslast der Reichsbahn-Verwaltung ernste Sorgen. Wie eine eingehende Durchprüfung der Materie ergeben hat, ist es unabwendbar, daß die heute schon übernormalen Pensionsausgaben noch weiter anwachsen, bis sie etwa im Jahre 1946 den Höchststand von annähernd 600 Millionen Mark erreichen. Es ist dies eine Folge des Anwachsens der Beamtenzahl, wie sie sich in der ersten Nachkriegszeit zwangsläufig entwickelt hat. Wenn nun auch an dieser Entwicklung der Pensionslast leider nichts mehr zu ändern ist, so ist es aber doch unbedingt Aufgabe der verantwortlichen Verwaltung, Maßnahmen zu treffen, daß nach Erreichung des Höchstpunktes der Pensionslasten zum mindesten deren allmähliche Senkung und Zurückführung auf ein erträgliches und vertretbares Maß sichergestellt wird. Dieses Ziel kann nur dadurch erreicht werden, daß eine Beamtenstelle möglichst lange, und zwar etwa 30 Jahre lang, von demselben Beamten bekleidet wird, daß also in dem Zeitraum von 30 Jahren der Regel nach nur ein Beamter mit Pension aus dieser Stelle ausscheidet. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es notwendig, für die Folge die Anwärter etwa mit 30 Jahren planmäßig anzustellen, weil das Ausscheidungsalter der Beamten etwa bei dem 60. Lebensjahre liegt.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft bereitet deshalb Maßnahmen vor, die auf die Sicherung einer frühzeitigen Anstellung als Beamte abzielen. Insbesondere gilt dies für die aus Arbeitern hervorgehenden Beamten, die bei weitem den größeren Teil der Eisenbahnbeamtenschaft ausmachen. Die neuen Vorschriften für die Beamtenlaufbahn arbeiten bereits auf dieses Ziel hin. Es ist aber notwendig, diese Vorschriften noch in einigen Punkten zu verbessern oder zu verfeinern. Derartige Maßnahmen bedeuten zweifellos eine starke Verbesserung des Anstellungswesens für den künftigen Nachwuchs. Darüber können im Ernst keine Meinungsverschiedenheiten zwischen Verwaltung und Personal bestehen.

Die für die normale Zukunftsentwicklung gedachten amtlichen Maßnahmen genügen aber nicht, um nach Erreichung der höchsten Pensionslast im Jahre 1946 schon bald eine fühlbare Senkung herbeizuführen. Denn ehe die nach den neuen Grundsätzen heranzubildenden Arbeiter mit 30 Jahren als Beamte angestellt werden können, hoffen zunächst noch die jetzt vorhandenen, schon ausgebildeten und im Beamtendienst beschäftigten Arbeiter (Hilfsbeamten) in die Beamtenstellung einzurücken. Diese Hilfsbeamten sind aber leider in der Mehrzahl außerordentlich überaltert. Unter 30 Jahre alte Hilfsbeamte gibt es kaum. Die Hilfsbeamten verteilen sich auf alle höheren Altersjahrgänge bis zu 55 und mehr Jahren hinauf. Wenn die Verwaltung alle diese Hilfsbeamten noch anstellen wollte, würde der Beginn der Senkung der Pensionslast noch erheblich über das Jahr 1946 hinausgeschoben. Die Verwaltung muß sich deshalb fragen: Wie soll man sich unter dem unabwendbaren Zwang einer Verminderung der Pensionslast zur Anstellung der jetzt vorhandenen Hilfsbeamten stellen?

Auf diese Frage erstrecken sich in der Hauptsache die jetzigen Verhandlungen mit dem Hauptbeamtenrat und den Beamtenorganisationen. Die Verwaltung ist sich durchaus bewußt, daß die Regelung dieser Frage — wie man sie auch anfassen mag — nicht ohne Härten für die Hilfsbeamten abgehen kann. Die Verwaltung bemüht sich deshalb, eine Regelung zu finden, die mindestens überall gleichmäßig wirkt. Der einzige Weg, der unter diesem Gesichtspunkt beschritten werden kann, ist der, auch für die Anstellung dieser Hilfsbeamten eine einheitliche Lebensaltersgrenze vorzuschreiben. Entsprechend der zukünftigen Normalregelung müßte man diese Altersgrenze auch für die jetzt vorhandenen Hilfsbeamten auf das 30. Lebensjahr festsetzen. Alsdann würde eine schnelle und fühlbare Ablenkung der Pensionslasten vom Jahre 1946 an gewährleistet. Bei einem so plötzlichen Uebergang auf die neuen Grundsätze würden aber die meisten der jetzt vorhandenen Hilfsbeamten bei ihrem Lebensalter die Anstellung nicht mehr erreichen. Zur Verminderung der darin liegenden Härte ist die Verwaltung bereit, unter Zurückstellung finanzieller Bedenken den Uebergang milder zu gestalten und für die jetzt vorhandenen Hilfsbeamten eine höhere Altersgrenze als 30 Jahre zuzulassen.

Im übrigen ist eine Altersgrenze für die Anstellung als Beamter für die aus Arbeitern hervorgegangenen Anwärter durchaus nichts Neues. Bei der früheren preußisch-hessischen Staatsbahn bestand eine Altersgrenze von 40 Jahren und bei der Deutschen Reichspost wird schon seit einigen Jahren kein Arbeiter mehr als Beamter angestellt, der über 35 Jahre alt ist.

Die von der Deutschen Reichsbahn geplanten Maßnahmen sind hiernach durchaus nicht so ungeheuerlich, wie sie von interessierter Seite dargestellt werden. Jedenfalls ist die Reichsbahnverwaltung schon aus eigener Entschließung bereit, während des Uebergangsstadiums so weitgehendes Entgegenkommen zu zeigen, als ihr bei dem ernsten Finanzproblem, um das es sich handelt, möglich ist.

(*) **50. Jahreshauptversammlung des Tierschutzvereins Gelsenkirchen-Buer.** Heute abend um 8,15 Uhr findet in Gelsenkirchen, im kleinen Saale der Stadthalle die 50. Jahreshauptversammlung statt, auf die wir an dieser Stelle empfehlend hinweisen. Zur Verschönerung der Veranstaltung werden Frl. Lies Engelhardt und Herr Robert Kothe Lieder zur Laute singen.

Wer in Rheinland und Westfalen
gute Möbel und Teppiche billig kaufen will,
geht zu Gebrüder **Schürmann**
Essen, am Rathaus, **Köln**, Zeppelinhaus, **Dortmund**, Reinoldihaus

Edikt Friedrichs des Großen

wegen Abschaffung der schädlichen Gewohnheit des jährlichen Maiensetzens gegen den 1. Mai und gegen Pfingsten, sowohl vor den Türen, als in der Kirche und in den Häusern

„Wir Friedrich von Gottes Gnaden, König von Preußen usw., thun kund und fügen hierdurch zu wissen, daß, da die bisherige Gewohnheit gegen den 1. Mai und gegen Pfingsten viele tausend in dem besten Wachstum stehende junge Birken unnöthigerweise abgehauen und den Leuten vor den Thüren sowohl als auch in der Kirche gesetzt werden, dadurch dem Zuwachs des jungen Holzes ein nicht geringer Schaden zugefügt worden. Wir nun solchen, dem Forste höchst schädlichen Mißbrauch nicht länger nachsehen wollen: Als setzen und befehlen wir hiermit, daß dieser Mißbrauch hinführo gänzlich abgeschaffet und verboten sein soll. Wofern aber Jemand dennoch diesem Verbot freventlich zuwiderhandeln sollte, so soll er gleich dem Holzdiebe, nicht weniger der Käufer und Verkäufer solcher jungen Birken, in gleichen Diejenigen, welche sich deren vor den Thüren, wie auch in Kirchen und Häusern zu bedienen künftighin unterstehen möchten, nach Proportion eines jeden Vermögen mit willkürlicher Geldstrafe und falls sie dazu nicht vermögend, auch niedrigen und geringen Standes sind, mit empfindlicher Leibesstrafe belegt werden. Damit nun dieses unser Edikt zu möglicher Wissenschaft komme und Niemand sich mit der Unwissenheit entschuldigen könne, so soll dasselbe nicht allein in allen Städten, Flecken, Dörfern, auch Gast- und Wirthshäusern in specie in denen, so vor der Haide belegen, öffentlich angeheftet, sondern auch alljährlich den 1. April an gewöhnlichem Orte nach verrichtetem Gottesdienst laut und deutlich abgelesen und bekannt gemachet, auch darüber unverbrüchlich gehalten werden. Urkundlich haben wir dieses Edikt höchst eigenhändig unterschrieben, auch mit Unserm Königl. Insiegel bedrucken lassen.

Gegeben zu Berlin, den 21. Juli 1747.

Friedrich

gegengezeichnet: v. Viereck, v. Hoppe, v. Boden[illegible] Marschall, v. Blumenthal.

Kinderspielzeug vor 5000 Jahren

Dank den archäologischen Ausgrabungen sind wir über viele Einzelheiten des Lebens antiker Völker unterrichtet: wir kennen nicht nur ihre Art, zu bauen, wir wissen auch, wie die Einrichtung ihrer Häuser aussah, was für Geschirr und Werkzeuge sie gebraucht haben und womit ihre Kinder spielten. Die Herstellung von Spielzeugen reicht bis in die prähistorische Zeit zurück.

Vor dem Kriege brachten die Ausgrabungen in Südrußland (wo griechische Kolonien seit dem 7. Jahrhundert v. Chr. vorkamen) Kindergräber zu Tage, in denen verschiedene Gegenstände, die man den Kleinen mit ins Grab legte, gefunden wurden. Zahlreich sind z. B. die Saugfläschchen aus Ton; sie sehen wie kleine Kännchen aus, die in der Mitte ein horizontales Schnäbelchen mit Loch an der Spitze haben und einen Griff an der Seite.

Als erstes Spielzeug gab es auch damals die Klapper. Ganz alte Beispiele sind in den prähistorischen Siedlungen der Schweiz und Brandenburg gefunden worden. Ein hübsches Beispiel stammt aus einem Grabe des 4. Jahrhunderts v. Chr.; es ist eine Wiege aus gutgebranntem Ton, worin ein Kind liegt; im hohlen Innern der Wiege liegt ein Tonkügelchen, das das Klappern hervorruft. Wir kennen außerdem zahlreiche Spielzeuge für größere Kinder. In den etruskischen Gräbern von Tarquinia-Corneto sind verschiedene kleine Teile aus Ton und Bronze gefunden worden. Solche Tierchen (Haustiere, Vögel, Wildtiere usw.) hat man auch in den griechischen Gräbern Südrußlands gefunden; besonders gute künstlerische Ausführung zeigt eine sitzende Maus und ein Aeffchen in einem Topf aus Blei. Einige von diesen Tierchen sind Pfeifen, die bis zum heutigen Tag einen schrillen Pfiff hervorbringen. Nicht selten sind kleine Wagen zum ziehen; ein hübsches Beispiel ist in Kertsch gefunden worden. Er ist vierräderig, eiförmig mit bedecktem hinteren Teil und zwei sich kreuzenden Bögen darüber, die wohl zum Aufspannen des Stoffes als Schutz gegen Sonnne und Regen dienten. Im offenen Teil sitzt der Kutscher; vorne oben ist der Wagen zum Ziehen durchlocht. Viel ältere Beispiele wurden vor kurzem ausgegraben: das eine in Kisch, der sumerischen Stadt in Mesopotamien, von rund 3800 v. Chr., Der erste Wagen ist zweiräderig, besteht aus Wagenstuhl mit kurzer Deichsel, wobei der Wagenlenker stehend mit der Peitsche abgebildet ist; vor dem Wagen stehen 6 Esel oder Maultiere, die ihn ziehen sollten. Der andere ist ein zweiräderiger Streitwagen mit hohem Stuhl, worin der Wagenlenker steht; zwei Aeffchen sind vor dem Wagen angespannt. Dieses Spielzeug steht, um gezogen werden zu können, auf einem größeren, vierräderigen Wagen.

Die Mädchen bevorzugten schon damals Puppen und das dazu gehörige Puppengeschirr. Sehr nette Exemplare stammen wiederum aus den griechischen Gräbern Südrußlands und eines aus Italien. So ist in einem Mädchengrabe von Brescello eine Anzahl winziger Gegenstände zu Tage gekommen, darunter Tischchen, Stühlchen, Teller, auch mit dem Essen darauf, eine Pfanne, Kännchen, eine Lampe usw.

Es ist sehr amüsant, das vorhandene Inventar aus dem Kinderbesitz der Vergangenheit zu übersehen und dem der heutigen Kinder gegenüber zu stellen. Es ist im Grunde dasselbe, dieselben Ansprüche der Kinder, dieselbe Weise, sie zu befriedigen, ihnen Freude zu machen; und bedenkt man dabei die Zeit, die diese Generationen voneinander trennt: über 5000 Jahre!

Aus Buer

Ausstellung von Schülerarbeiten

aus dem Zeichen- und Werkunterricht der Oberrealschule Buer

(*) Vom Sonntag, den 25. Mai, bis einschließlich Donnerstag, den 29. Mai, findet eine Ausstellung von Schülerarbeiten aus dem Zeichen- und Werkunterricht der Oberrealschule Buer statt. Die ausgestellten Arbeiten geben den Entwicklungsgang im Zeichen- und Kunstunterricht von der Sexta bis zur Prima.

Die Ausstellung ist in einigen Räumen der Oberrealschule, Eingang von der Essener Straße, gegenüber dem Cafe Halbeisen. Geöffnet am Sonntag und Donnerstag (Christi Himmelfahrt) morgens von 11 bis 13 Uhr, Montag bis Mittwoch 15 bis 18 Uhr.

Momentaufnahmen aus dem Buerschen Gerichtssaal

Ja, ja, der Alkohol ....

(*) Auf einem Spaziergang hatte sich G. den Schirm seiner Dame in die Manteltasche gehängt. Bei irgend einer Gelegenheit verlor er den Schirm. G. entschloß sich, einen neuen zu kaufen. Also ging er am anderen Tage zum Kauf. Aber damit war es nichts; denn bald hatte er Freunde getroffen, mit denen er die 10 RM in Alkohol umsetzte. Auf dem Heimwege, spät in der Nacht, fiel ihm ein, doch mal eben bei der Wirtschaft L. vorbeizugehen. Hier war aber schon Feierabend und alles zu Bett. Mit der Oertlichkeit wohl vertraut, stieg G. in die Wirtschaft. Nun einmal allein da drinnen, nahm er sich vier Flaschen Alkohol, Zigarren und Zigaretten, 10 Paketchen Sahnewürfel, 1 Jagdwurst und das Wechselgeld aus der Kasse, verstaute die Sachen in seine Taschen und machte sich damit auf den Rückzug. Zu Hause versteckte er die Sachen in einem Schuppen. Als er am anderen Morgen seinen Rausch ausgeschlafen hatte, war die Kriminalpolizei schon bei ihm und holte die Sachen zurück. Er muß die Tat wohl unter dem Einfluß des Alkohols ausgeführt haben. G. erhielt drei Monate Gefängnis mit Bewährung.

(*) **Saarkundgebung in Buer-Erle.** Am Samstag, Sonntag und Montag findet in Buer-Erle, am Forsthaus, eine große Saarkundgebung statt. Eröffnet wird die Kundgebung durch einen Festkommers am Samstagabend. Alles Weitere ist aus dem gestrigen Inserat zu ersehen.

(*) **Sommerfest des Evangel. Gemeindehaus-Vereins.** In einer durch Vertreter der kirchlichen Vereine erweiterten Vorstandssitzung ist beschlossen worden, am 5. Juli in den Anlagen von Schloß Berge ein Sommerfest zu veranstalten, das der Werbung für die Sache des Vereins dienen und dessen Ertrag dem Baufonds zufließen soll. Die großen Vereine der Gemeinde haben sämtlich ihre Mitarbeit zugesagt und wollen dazu helfen, daß die Veranstaltung erfolgreich verläuft. Mehrere Musikchöre werden im Garten spielen. Nachmittags soll ein Kinderfest stattfinden, bei welchem allerhand Belustigung gegeben wird. Es soll sogar ein Kasperle-Theater dabei sein. Am Abend wird der Jungmännerverein eine Aufführung darbieten und der Jungmädchenverein Reigen und Tänze zeigen. Nach Einbruch der Dunkelheit wird eine Fackelpolonaise durch den Garten und mit Gesängen der jungen Mädchen eine Lampionfahrt auf dem See stattfinden. Eine Schießbude und andere Belustigungsbuden werden für weitere Unterhaltung sorgen. Es ist außerdem eine große Verlosung beabsichtigt, zu der die Gemeindeglieder zur Herstellung selbst gearbeiteter Preise und um die Stiftung anderer Gewinne gebeten werden sollen.

(*) **Der Männergesangverein „Heideblümchen" Buer-Erle** singt am Sonntag, den 25. Mai, auf Schloß Berge. Es kommen u. a. folgende Lieder zum Vortrag: Halde Erinnerung, Das Ringelein, Der Tauber, Ich hört ein Vöglein pfeifen usw.

(*) **Vortragsabend des „Evangelischen Volksdienstes" in Buer-Mitte.** Auf den heute abend um 8,15 Uhr im Konfirmandensaal an der Essener Straße stattfindenden Vortrag über den geistigen Inhalt der neuen Bewegung des „Evangelischen Volksdienstes" wird erneut hingewiesen. Die evangelische Gemeinde, insbesondere die Mitglieder der evangelischen Vereinigung, sind herzlichst eingeladen.

(*) **Silberhochzeit in Buer.** Das Fest der silbernen Hochzeit feiert am Sonntag, den 25. Mai, das Ehepaar Wilhelm Wirbelewski und Ehefrau Wilhelmine geb. Godlisch, Buer-Erle.

(*) **Ein Verkehrsunfall in Buer-Erle.** Ein Lastkraftwagen aus Münster befuhr die Bismarckstraße von Buer kommend und wollte vor dem kath. Krankenhause halten, weshalb der Führer nach rechts hog und seine Fahrt verlangsamte. Plötzlich kam der Invalide K. aus Gladbeck mit seinem Fahrrade dieselbe Richtung gefahren und versuchte das Kraftfahrzeug rechts zu überholen, wobei beide zusammenstießen. Der Radfahrer sprang jedoch rechtzeitig vom Rade ab, so daß nur sein Rad unter den Lastwagen zu liegen kam und stark beschädigt wurde

Nehmen Sie
diese Gelegenheit zum günstigen Einkauf wahr!

Strümpfe | **Trikotage**

Der haltbare **Seidenflorstrumpf** aus solidem Material, ganz ohne Fehler zu diesem niedrigen Preis von nur **0.58**

Ein wirklich vorteilhaftes Angebot, daherschnell zugreifen

Künstlich **Waschseide plattiert** der Strumpf mit Naht, fester Sohle und Rand ohne jeden Fehler nur **0.85**

Es lohnt sich, davon viele Paare zu kaufen!

Künstlich **Bemberg-Seide** Ein hochwert. Strumpf, mit a-jour-Zwickel u. Spitzhochferse für diesen klein. Preis sehr zu empfehlen nur **1.45**

Eine große Seltenheit, die Sie nützen müssen!

Künstlich **Waschseide mit Flor plattiert** Der Strumpf aus gutem Material, besonders vorteilhaft und solide im Tragen. nur **1.50**

Ganz große Leistung für den kleinen Preis!

Kräftiger **Damen-Schlüpfer** in schönen Pastellfarben, tragfähige Ware, nur **0.58**

Etwas außer der Reihe, was sobald nichtwied. gebot. wird

Plattierter **Damen-Schlüpfer** Kunstseide, gute Ausführung und sichere Haltbarkeit, nur **1.25**

Zu diesen Preisen gut eindecken!

Charmeuse **Damen-Schlüpfer** aus Kunstseide, in prachtvollen Lichtfarben, nur **1.75**

Nie genug können Sie davon kaufen!

Charmeuse **Damen-Röcke** Kunstseide, oben mit schöner Spitze garniert, besonders vorteilhaft nur **4.50**

Höchster Leistung Inbegriff!

Alsberg Buer

WO IN BUER?
DIE GUTE HOTEL-KÜCHE
für Gäste und Abonnenten
Hotel-Stauder
Hochstr. 30
Inh. Fr. Sander ehem. Küchenchef L. Häusser

(*) **Verlängerung der Buerschen Rathausstraße.** Zurzeit ist die Buer'sche Tiefbaufirma Theodor Ising damit beschäftigt, den Ausbau der verlängerten Rathausstraße am Buerschen Rathaus vorzubereiten. Vorgesehen ist der Ausbau der Straße bis zur Turmstraße in einer Breite von 5,50 Metern und einer Bürgersteigbreite von 1,30 Metern. In gleicher Weise wird sich voraussichtlich auch der Ausbau der Turmstraße, die sich der verlängerten Turmstraße anschließt, in Kürze vollziehen. Späterhin ist auch eine Pflasterung, ähnlich der „alten" Rathausstraße, vorgesehen. Von den Bewohnern der Kaiserau und des Goldbergs wird dieser Straßenausbau zweifellos sehr begrüßt.

Vereinskalender

Diese Rubrik steht den Vereinen zu kurzen Mitteilungen zur Verfügung. Pro Zeile berechnen wir 25 Pfennig. Es werden nur Mitteilungen aufgenommen, die bei Aufgabe sofort bezahlt werden. Festanzeigen gehören grundsätzlich in den Anzeigenteil.

S. G. V. Buer

Morgen Wanderung Essen-Rüttenscheid, Schloß Schellenberg, Kupferdreh. Treffpunkt: 7,45 Uhr Rathaus Buer. Führer: Herr Heinr. Schepers.

Kriegerverein Buer-Hassel

Sonntag, den 25. Mai, vormittags 11 Uhr, beim Wirt Nachbar-Schulte, Versammlung.

Schützenverein 1826 e. V. Buer, 1. Komp.

Sonntag, den 25. Mai, abends 7 Uhr Versammlung. — Ab 9 Uhr gemütlicher Abend mit Damen bei Matheis.

(*) **Kriegerverein Buer.** Sonntag, den 25. Mai, nachmittags 14 Uhr Abfahrt nach Horst zur Teilnahme am 50jährigen Jubelfest des Krieger- und Landwehrvereins Horstermark. Treffpunkt 13,30 Uhr am Vereinslokal.

() **Silberne Hochzeit in Westerholt.** Am heutigen Tage (24. Mai) feiern die Eheleute, Dr. med. Deitmer und Frau, Franziska geb. Oehlers, das Fest der Silbernen Hochzeit.

() **Maikirmes in Westerholt.** Die am morgigen Sonntag und folgenden Montag stattfindenden Maikirmes verspricht einen großen Umfang zu nehmen. Nicht allein der Marktplatz, sondern auch die umliegenden Plätze und Straßenseiten sind mit Kirmesbauten bebaut und besetzt.

() **Im Silberkranze.** Assistent Hermann Löchtermann und Frau, Maria, geb. Brauckmper in Bertlich, feiern heute im Kreise der Verwandten und Bekannten ihre Silberhochzeit.

Freies Wort

Die Sanitätskolonne hätte geholfen

Der Herr F. Sch., der den auf der Straße verunglückten Heinrich Meyer aufgefunden hat, scheint in Buer nicht ganz orientiert gewesen zu sein, sonst hätte er wissen müssen, daß es außer der Städtischen Rettungswache auch noch andere Möglichkeiten gibt, einem Verunglückten zu helfen. Hätte er sich an einen Sanitätsmann vom Roten Kreuz, welche durch ihre Schilder an den Häuserfronten zu finden sind, gewandt, so hätte der unter allen Umständen dafür gesorgt, daß dem Verunglückten geholfen würde, weil er ja auch die Tragweite der Verletzungen zu beurteilen gewußt hätte. Ein Sanitäter vom Roten Kreuz hilft jedem hilfsbedürftigen Menschen, ob er verunglückt, erkrankt oder berauscht ist. Nötigenfalls hätte er den Verunglückten auf seinem Rücken zum nächsten Arzt oder ins Krankenhaus gebracht. So manchem Schwerverletzten, welcher früh genug in ärztliche Behandlung kam, ist das Leben gerettet worden. In anderen Städten ist es schon längst möglich, daß jedem Verunglückten geholfen wird, warum nicht in Buer?

Ein Sanitätsmann vom Roten Kreuz Buer-Erle


Konditorei-Café
Pöppinghaus
Buer
Feines Bestellgeschäft
Telephon 2150

Aus Gelsenkirchen

Die Schupo musiziert . . .

Sonntagvormittag im Stadtgarten Gelsenkirchen

(-) Die Stadtverwaltung hat mit dem Polizeipräsidium Recklinghausen ein Uebereinkommen getroffen, wonach die Schutzpolizei-Kapelle während der Sommermonate in Gelsenkirchen-Buer eine Reihe von Platzkonzerten veranstaltet. Diese Platzkonzerte finden an den Sonntag-Vormittagen von 11,30 bis 12,30 Uhr abwechselnd in Gelsenkirchen, in Buer und in Horst statt. Dieser Schritt der Stadtverwaltung wird sicherlich von der gesamten Bevölkerung aufs lebhafteste begrüßt werden. Das erste Platzkonzert wird bereits am morgigen Sonntag von 11,30 bis 12,30 Uhr im Stadtgarten in Gelsenkirchen mit folgendem Programm abgehalten: 1. Armeemarsch 10. 2. Ouvertüre zur Oper „Glöckchen des Eremiten" von Meillard. 3. Florentinermarsch, von Fucik. 4. Fackeltanz, von Meyerbeer. 5. Geburtstagsmarsch, von Kühne. 6. Walzer: Hochzeit der Winde, von Hall. 7. Marsch-Indra, von Neumann.

(—) **Gelsenkirchener Apothekendienst.** Vom 25. bis zum 28. Mai haben folgende Gelsenkirchener Apotheken Sonntag- und Nachtdienst: Engelapotheke, Bochumer Straße 74, Flora-Apotheke Bismarckstraße 72, Rosenapotheke Ebert- und Kreuzstraße-Ecke, Elefanten-Apotheke, Kanzlerstraße 22, Bismarck-Apotheke König-Wilhelmstraße 64, Rotthauser Glückauf-Apotheke, Schonnebecker- und Hilgenboomstraße-Ecke (Rotthausen).

(—) **Der Ostpreußen-Kindertransport** soll wunschgemäß auch am 2. Juni abgehen. Kinder mit Einladungen können sich demselben noch anschließen. Im Kreise Neidenburg sind noch sehr gute Stellen für Knaben und Mädchen frei. Die Reisekosten dahin betragen auch nur 10 RM. Das Kreisjugendamt trägt die halben Fahrtkosten. Anmeldungen umgehendr Gelsenkirchen, Wiehagen 26, beim evangel.-kirchl. Jugend- und Wohlfahrtsamt.

(—) **D. H. V. Gelsenkirchen.** Die Teilnehmer an der Besichtigung des Folkwang-Museums in Essen treffen sich um 14 Uhr am Hauptbahnhof Gelsenkirchen zur gemeinsamen Abfahrt auf Sonntagskarte mit dem Zuge 14,16 Uhr nach Essen. Im Anschluß an die Besichtigung ist Straßenbahnfahrt bis zum Ruhrstein und dann Spaziergang zur Platte vorgesehen. Die Rückfahrt erfolgt vom Ruhrstein aus.

Was ist Betel? — Eine Pfefferart (Betelnuß und Betelblätter werden von Malayen gekaut).

•

Wie hieß die altrömische Staatszeitung? — Acta diurna.

Die Vergebung städtischer Lieferungen

Die Antwort der Stadtverwaltung auf Angriffe aus der Oeffentlichkeit / Um die Aufträge für Bürobedarf

(-) Zu den in einer hiesigen Tageszeitung erschienenen Ausführungen über die Vergebung städtischer Aufträge für den Bürobedarf wird uns von der Stadtverwaltung folgendes mitgeteilt:

1. Die Zentrumsfraktion hat in der Hauptausschuß-Sitzung vom 27. Februar d. J. folgenden Antrag gestellt, der angenommen wurde:

„Die Vergebung von Aufträgen für den Bedarf der städtischen Büros und der Steindruckerei geschieht ohne Rücksicht auf die Höhe des zu vergebenden Auftrages ausschließlich durch den Vergebungsausschuß.

Die freihändige Auftragsvergebung bis zu dem bisher geltenden Mindestbetrage wird aufgehoben.

Der Vergebungsausschuß wird beauftragt, die bisherigen Vorgänge bei der Vergebung der Lieferung von Bürobedarfsgegenständen einer eingehenden Prüfung zu unterziehen."

2. Zur Erläuterung der beanstandeten Vorgänge bei der Vergebung der Lieferung von Bürobedarfsgegenüänden hat die Zentrumsfraktion am 28. März d. J. eine Denkschrift überreicht und folgenden Antrag gestellt:

„1. unverzüglich eine Untersuchung der in der Schrift erwähnten Zustände einzuleiten und uns über das Ergebnis dieser Untersuchung innerhalb kürzester Frist Bericht zu erstatten;

2. eine gleiche Kontrolle auch bei den Auftragsvergebungen anderer Dienststellen vorzunehmen;

3. der Firma Ferdinand Neuhaus mit sofortiger Wirkung jegliche Aufträge zu sperren."

3. Die Verwaltung hat daraufhin die freihändige Auftragsvergebung untersagt und angeordnet, daß sämtliche Vergebungen durch den Vergebungsausschuß zu beschließen sind.

4. Die Verwaltung hat ferner eine Untersuchung eingeleitet, deren Ergebnis gleichfalls dem Vergebungsausschuß zur weiteren Beschlußfassung unterbreitet werden soll.

5. Die bereits bei der Umorganisierung der städtischen Verwaltung ins Auge gefaßte Einrichtung eines zentralen Beschaffungsamtes als die Voraussetzung einer durchgreifenden Umgestaltung des Vergebungswesens wurde angeordnet und ist in Durchführung begriffen.

6. Die freihändige Vergebung konnte bisher deswegen nicht ganz unterbunden werden, weil das zentrale Beschaffungsamt erst jetzt seine Tätigkeit aufnehmen kann. Das hat jedoch solange Schwierigkeiten, als der Haushaltungsplan nicht genehmigt ist. Die zentrale Vergebung durch den Vergebungsausschuß hat nur dann Sinn und führt zu der erstrebten Verbilligung, wenn möglichst der ganze Jahresbedarf vergeben werden kann, wozu die Mittel noch nicht vorhanden sind. Infolgedessen wurden mehrere für den nächsten Bedarf zugeschnittene kleine Aufträge noch freihändig vergeben. Vorher wurden die Interessentenvertretung und Herr Stadtverordneter Feldmann in Kenntnis gesetzt, welche keine Einwendungen erhoben.

7. Die eingeleitete Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Die bei den bisherigen Nachprüfungen festgestellten Streitpunkte wurden in Gegenwart der Interessentenvertretung und des Herrn Stadtverordneten Feldmann Herrn F. Neuhaus in einer Sitzung am 14. April vorgehalten. Herr Neuhaus sagte zu, sich hierzu schriftlich nach Ostern zu äußern. Das ist bis jetzt noch nicht geschehen. Die Verwaltung wird Herrn Neuhaus solange keine Aufträge erteilen, als diese Stellungnahme nicht erfolgt ist.

Polsumer Kommunalfragen

Gemeinderatssitzung am kommenden Montag / Keine Hauszinssteuermittel in diesem Jahre? Eine Tagesordnung von 14 Punkten

Am kommenden Montag um 16,30 Uhr beginnt in der Wirtschaft Wegener eine Sitzung der Gemeindevertretung Polsum. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung umfaßt insgesamt 14 Punkte.

An der Spitze steht die Frage der Vergebung der Hauszinssteuermittel für 1930. Bekanntlich hat die Gemeinde Polsum seinerzeit ein Wohnungsbaudarlehen in Höhe von 34 000 RM aufgenommen. Der bare Zinszuschuß, den die Gemeinde hierfür aufzubringen hat, beträgt 12,35 Prozent, d. h. jährlich 4199 RM. Man kann es der Gemeinde sehr wohl nachfühlen, daß sie diese Belastung gern schnell „vom Halse" haben möchte. Bau- und Finanzkommission schlagen daher der Gemeindevertretung vor, in diesem Jahre keine Hauszinssteuermittel zu vergeben, sondern das gesamte gemeindliche Aufkommen zuzüglich der Mittel aus dem Ausgleichsfonds zur Tilgung des genannten Darlehens heranzuziehen. Der örtliche Baumarkt dürfte von diesem Vorschlage allerdings wohl wenig erbaut sein.

Weiterhin liegen der Gemeindevertretung Polsum zur kommenden Sitzung einige Bauabrechnungen zur Genehmigung vor. Für den Ausbau des Kötterweges sind die Grunderwerbskosten um 5292,88 RM überschritten, für den Ausbau selbst um 5700,87 RM unterschritten worden, so daß eine Einsparung von 407,99 RM sich ergab. — Für Ausbau und Chaussierung der Schulstraße beträgt die Unterschreitung 1314,28 RM. — Die bewilligten Gesamtbaukosten für die Bartholomäusschule sind um 8330,15 RM überschritten worden. Infolge Einbaues einer weiteren Wohnung, Schaffung einer Sirenenanlage, Anlage einer Einfriedigung und Ausführung des ganzen Baues in Klinkersteinen sind die Gesamtkosten für das neue Polsumer Feuerwehrgerätehaus um fast 30 Prozent, d. h. 9219,32 RM überschritten worden. Sämtliche genannten Abrechnungen sind durch die Bau- und Finanzkommission geprüft worden. Beide Kommissionen halten die Genehmigung der Abrechnungen bzw. die Nachbewilligung der erforderlichen Mehrmittel für richtig.

Ein wenig erfreuliches Geschenk steht der Bevölkerung von Polsum und Bertlich in der vorgesehenen Erhöhung der Volksbäderpreise in den Schulen bevor. Darnach sollen die Polsumer- und Bertlicher Volksbäderpreise an die Bäderpreise in der Dorfschule Marl angeglichen werden, d. h. eine 100prozentige Erhöhung erfahren, so daß das Wannenbad nicht mehr 20, sondern 40 Pfg., und das Brausebad nicht mehr 10 sondern 20 Pfg. kosten würde. Die Finanzkommission hat sich dem Vorschlage der Verwaltung nicht anschließen können. Es ist zu erwarten, daß auch die Gemeindevertretung gegen die Verdoppelung der Polsumer- und Bertlicher Badepreise stimmen wird.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung beschäftigen sich dann u. a. noch mit Grundstücks- und Darlehnsangelegenheiten, mit Beihilfe-Anträgen sowie mit der Errichtung einer öffentlichen Fernsprechstelle in Transvaal und mit der Wahl einer Rechnungsprüfungskommission.

50 Jahre Krieger- und Landwehr-Verein Horstermark

Kriegerfest in Horst

O Der Krieger- und Landwehrverein Horstermark veranstaltet am heutigen Samstag, Sonntag und Montag sein 50jähriges Jubelfest. Auf Grund der Gemeinschaftsarbeit innerhalb des Westfälischen Kriegerverbandes dürfte diese Veranstaltung sich würdig den Treffen anschließen, die in den letzten Jahren innerhalb der Mauern der alten Freiheit Horst abgehalten wurden. In Erinnerung dürfte noch das Kriegertreffen vom vergangenen Jahre sein, wo sich alle westfälischen Krieger beim Jubiläum des Horster Kriegervereins trafen. Nicht anders dürfte es in diesen Tagen sein, wo der älteste Horster Kriegerverein von Horst sein goldenes Jubiläum feiert und alle westfälischen Vereine zur Teilnahme eingeladen hat. Das Programm der einzelnen Tage wird durch die heute abend stattfindende Generalversammlung des Krieger- und Landwehrvereins erörtert. — Am morgigen Sonntag findet der Empfang der auswärtigen Vereine statt. Der Festzug, der sich durch die Hauptstraßen des Horster Südens bewegt, wird der Höhepunkt werden. Montag wird nach einem Frühschoppen im Festzelt eine Gefallenen-Ehrung vorgenommen. Den Abschluß des Festes bildet der Bürgerball, der abends im Festzelt stattfindet.

O **Deutsche Bürgerjugend.** Am morgigen Sonntag findet im Hexenkeller im Schloß Horst ein Werbetag des Gauverbandes Westfalen-Rheinland der Deutschen Bürgerjugend statt, dessen Vorbereitung von der Ortsgruppe Gelsenkirchen getragen wurde. Herr Schwarte-Gladbeck wird im Verlaufe der Tagung einen Vortrag über „Wesen und Wollen der Bürgerjugend" halten. Weiterhin ist für Unterhaltung bestens Sorge getragen. Die gesamte mittelständlerische Jugend ist zu dieser Veranstaltung freundlichst eingeladen. Beginn nachmittags um 3 Uhr. Abfahrt ab Gelsenkirchen 2,15 Uhr ab Alter Markt.

O **Ein Geldbieb in Horst festgestellt.** Einem an der Emscherstraße in Horst wohnhaften A. Sch. wurden 35 Mark Bargeld und vor etwa zwei bis drei Wochen 20 Mark Bargeld aus seinem unverschlossenen Schlafzimmer entwendet. Ein daselbst wohnhafter A. N. konnte als Täter festgestellt werden, jedoch hatte er das Geld bereits bis auf 5 Mark verausgabt.

Geschäftliches

☛ Einem Teile der heutigen Auflage unseres Blattes liegt ein Prospekt der Volkswohllotterie bei. 72 Landhäuser, 24 Automobile und außerdem mehr als 500 000 Gewinne wurden bisher in dieser Lotterie gewonnen. Am 7. Juni beginnt die Ziehung der nächsten Volkswohllotterie. Das Los kostet nur 1 Mark, das Doppellos 2 Mark. Es ist wieder mit dem Ausverkauf der Lotterie zu rechnen. Sichern Sie sich deshalb sofort Lose bei der Fa. H. C. Kröger, Berlin W 8, Friedrichstraße 192-193.

Möbel von Block

Durch gemeinsamen Einkauf mit ca. 35 großen leistungsfähigen Möbelgeschäften Deutschlands sind wir in der Lage, gute formenschöne Möbel in bester Qualitätsarbeit außergewöhnlich billig zu verkaufen. Die Vorteile die uns geboten werden, lassen wir restlos unserer Kundschaft zugutekommen.

Wir bringen heute Sonder-Angebote in Schlafzimmern und Küchen!

Schlafzimmer Eiche tmlt. voll abgesperrt, Schrank 180 cm breit, 2 Bettstellen, 1 Waschtoilette mit echtem Marmor, 2 Nachtschränke, 2 Polsterstühle, 1 Handtuchhalter zusammen Mark **525.-**

Schlafzimmer echt Eiche Teile wie vorstehend, jedoch mit 200 cm breitem Schrank zusammen Mark **690.-**

Schlafzimmer echt Eiche Teile wie vorstehend, jedoch mit 200 cm breitem Schrank, in hocheleganter, ganz schwerer Ausführung zusammen Mark **825.-**

Schlafzimmer echt Birke hochglanz poliert, Teile wie vorstehend, jedoch anstatt Waschtoilette, Frisiertoilette, Schrank 200 cm breit mit 3 vollen Türen, vornehme geschmackvolle Form zusammen Mark **985.-**

Schlafzimmer echt Mahagoni hochglanz poliert, Teile wie vorstehend, mit 210 cm breitem Schrank und mit Frisiertoilette zusammen Mark **1075.-**

Küche Natur lackiert, in durchaus solider Verarbeitung, bestehend aus: 1 Büfett 135 cm breit, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühlen alles mit Linoleumbelag zusammen Mark **245.-**

Küche Natur lackiert bestehend aus: 1 Büfett 150 cm breit, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter zusammen Mark **365.-**

Küche Natur lackiert bestehend aus: 1 Büfett 160 cm breit mit Kühlschrank, 1 Anrichte, 1 Tisch, 4 Stühlen u. 1 Handtuchhalter zusammen Mark **435.-**

Küche in feinstem Elfenbein-Schleiflack, bestehend aus: 1 Büfett 160 cm breit mit Kühlschrank, 1 Schrank, 1 Tisch, 2 Stühlen, alles mit Linoleum-Auslage zusammen Mark **485.-**

Küche in feinstem Schleiflack, mit diversen Abtönungen, bestehend aus: 1 Büfett 180 cm breit mit Kühlschrank, Schrank oder Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühlen, alles mit Linoleum-Auslage zusammen Mark **545.-**

Wir bitten um zwanglose Besichtigung

G. Block

Das große Spezialhaus für Möbel und Teppiche

Gelsenkirchen, Schalker Straße 75

(Ecke Liboriusstraße)

Haltestelle der Straßenbahn Linie 1

Gegründet 1863

„Liebeswalzer"

Der zweite hundertprozentige Ton- und Sprechfilm

im KB-Theater in Buer

Nach dem glänzenden, unvergeßlichen Sprechfilm „Atlantic", mit dem der Tonfilm seinen Einzug in Buer halten konnte, wieder ein großartiges Ereignis. Diesesmal hat die leichte Muse Pate gestanden und es ist etwas Rechtes zustande gekommen. Ueber den Inhalt dürften unsere Leser durch unsere Vorbesprechungen hinreichend unterrichtet sein. Es hieße also nur noch, den kritischen Maßstab anlegen. Aber wo und was kritisieren, wenn man eine deutsche Tonfilmoperette vor sich sieht und hört, die ihren Siegeszug durch alle bedeutenden Filmtheater Deutschlands bereits mit beispiellosem Erfolg angetreten hat? Es ist, wie man feststellen darf, keine Strohfeuerbegeisterung gewesen, die nur dem absoluten Neuling unter den künstlerischen Schöpfungen gegolten hat, sondern wohl in erster Linie der flüssige, von herzlichstem Humor getragene Inhalt dieser Tonfilmoperette, der sich spontanen Beifall eroberte. Die technische Meisterung der tönenden Seite hat natürlich das Weitere besorgt und diesen „Liebeswalzer" zu einem Schlager im besten Sinne des Wortes abgerundet. Wie nah und neu sind uns in diesem Tonfilm zunächst einmal die Darsteller, von denen wir schon immer wie von guten alten Bekannten sprachen, auf die man Verlaß haben kann. Jetzt erst lernen wir Willi Fritsch, Lilian Harvey, Georg Alexander und viele andere fast greifbar gegenwärtig kennen und man ist angenehm überrascht von ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten auf diesem noch so blutjungen Gebiet deutscher Kunst. Alles, was wir bisher an guten deutschen Filmen zu schätzen gewußt haben, ist diesem Filmstreifen zugute gekommen, und sein besonderer Vorzug ist eben der, daß man diese bekannten Vorzüge zu tönendem Leben erweckt hat. Vollblütig und variabel in Geste und Sprache ist Willi Fritsch, eine charmante Wildkatze in allen Szenen Lilian Harvey und voller sorgloser Lebenslustigkeit Georg Alexander, dessen wienerischer Tonfall einen ganzen Strom von Herzlichkeit ausstrahlt. Bild, Ton, Rede und Geräusch fließen in diesem Film zu einer Einheit zusammen, die die fließende Handlung geradezu in greifbare Nähe rücken und die Illusion so stark werden lassen, daß man für Minuten glauben könnte, an allem Geschehen direkt beteiligt zu sein. Besonders die Massenszenen unter dem feiernden Volk von Lauenburg und der abendliche Vorbeimarsch der Vereine mit Fackeln und Musik vor dem Schloß sind kaum gegenwärtiger zu denken. Köstlich ist die Karikierung eines Gesangvereins, der Aufmarsch der Ehrenjungfrauen und vieles andere. Bei der Echtheit und Lebensnähe dieses Tonfilms vergißt man gerne, daß in den Kunstgattungen Film und Operette vieles überspielt und abgespielt ist, und man ertappt sich ebenso gerne bei dem Wunsch, durch die Tonfilmoperette in wirklich künstlerisches Neuland geführt zu werden. Der „Liebeswalzer" berechtigt zu diesem Optimismus.

Auch das Beiprogramm bringt wieder einmal recht ansprechende Sachen in Bild und Ton und trägt dazu bei, Ohr und Auge für Kleinfilme der neuesten Kunstgattung zu schulen.

Die verschwundene Frau

Ein Mary-Kid-Film

im Modernen Theater Buer

Man sieht hier ein sehr liebenswürdiges, sehr unterhaltsames Filmwerk, „Die verschwundene Frau". Nach einem ausgezeichneten Manuskript wurde eine bunte, mit Verwechslungen gespickte Handlung ins Filmische übersetzt. Es gibt einen Ehestreit um einen Hund, und das Frauchen, das vor dem allzu geliebten Hunde weicht und sich programmwidrig in einen anderen Kurort begibt, als vorgesehen, wird fälschlich als ermordet gemeldet. Es folgt nun eine Verhaftung nach der anderen, bis sich vor dem versammelten Tribunal die Verwicklung löst und zwei Pärchen übrig bleiben. Die schöne Mary Kid hat in dem Film eine neue dankbare Rolle gefunden. Ein Film, bei dem man sich keine Minute langweilt. Der zweite Film, „Ritter der Nacht", holt seinen Stoff aus dem Kriminellen. Ein lebenshungriger junger Mann wird unschuldig wegen Mordes deportiert, und es vergehen spannende und aufregende Situationen, ehe seine Unschuld sich erweist und Lohn und Strafe gerecht verteilt werden. Es handelt sich hier um einen gut gemachten, spannenden Film, der in den Milieuschilderungen sehr wirksam ist.

Ein Zarenfilm

Harfenspieler, Tänzerin, Zirkusburleske

in der Schauburg Buer

In der Schauburg Buer läuft in dieser Woche ein Großfilm, Tarakanova, der sich durch verschiedene Momente äußerst vorteilhaft auszeichnet. Zunächst ist dafür Sorge getragen, daß die Orte nicht nur wechseln, sondern zugleich durch gute, fast plastisch zu nennende Aufnahmen das Geschehen greifbar machen. Und dann gibt

VON KAMPFBAHN UND SPIELPLATZ

Pfingststaffel statt Maistaffel

Zur Feier der Jubelfeier

Bedauerlicherweise haben die der Sportwelt von Gelsenkirchen-Buer durch die Presse mitgeteilten Umstände dazu geführt, daß die Maistaffel abgeblasen wurde.

Zu diesem Entschluß haben sich die Vorstände nur schweren Herzens durchringen können, da sie sich der Tatsache bewußt waren, daß dieser Entschluß unseren Vereinen, die in langer harter Winterarbeit ihre Mitglieder auf diesen Staffelkampf vorbereitet haben, eine herbe Enttäuschung bringen müsse.

Die geleistete Arbeit darf und soll nicht vergebens sein. Die vereinigten Vorstände der Bezirksgruppen Gelsenkirchen, Buer und Horst haben zu dieser Frage Stellung genommen. Einmütig waren sie der Auffassung, daß es wünschenswert wäre, wenn den Sportlern Gelegenheit geboten würde, das im Wintertraining erworbene vor breitestem Forum zu zeigen.

Die Bezirksgruppe Gelsenkirchen hatte bereits in ihrer letzten Jahreshauptversammlung den Beschluß gefaßt, die Feier des 25jährigen Bestehens der ihr angeschlossenen Verbandsvereine durch Teilnahme zu unterstützen, um so praktische Werbearbeit zu leisten.

In diesem Jahre feiert der Tennisklub Blau-Weiß Gelsenkirchen zu Pfingsten sein 25jähriges Bestehen. Er hat den Vorständen und den Technischen Ausschüssen vorgeschlagen, in diesem Jahre eine von ihm zu finanzierende Pfingststaffel laufen zu lassen. Der hohen Kosten wegen kommt allerdings eine Staffel von Rathaus zu Rathaus nicht in Frage. Der Technische Ausschuß hat, getragen von dem Bewußtsein, daß unbedingt in diesem Frühjahre noch ein Staffelkampf ausgetragen werden müsse, eine neue Strecke, die sich um den Kern des Gelsenkirchener Stadtbezirks bewegt, festgelegt.

As Strecke ist vorgesehen: Start: Rathaus Gelsenkirchen—Ahstraße—Ebertstraße – Florastraße— Stern— Bismarckstraße—Kirchstraße—Neumarkt—Weststraße—Stadtgarten—Ziel: Stadthalle Gelsenkirchen. An Läufern werden für diese Staffel, die rund drei Kilometer lang ist, je zwölf Mann benötigt. Die Strecken werden aller Wahrscheinlichkeit nach aufgeteilt in: zwei Strecken je 400 Meter, zwei Strecken je 300 Meter, zwei Strecken je 300 Meter, acht Strecken je 200 Meter.

Diese Staffel, die sich durch die vielen kurzen Strecken auszeichnet, wird bestimmt den Charakter einer wirklichen Kampfstaffel erhalten. Die Vorstände und Technischen Ausschüsse geben sich der angenehmen Hoffnung hin, daß sie hier den Ausweg gefunden haben, der allem Rechnung trägt.

Die Staffel wird gelaufen gesondert für Stamm-Mannschaften, Jugend-Mannschaften und Schüler-Mannschaften. Die erste Staffel soll gegen 12,15 Uhr starten (Pfingstsonntag). Für die Radfahrer soll die bereits bekanntgegebene Staffel aufrechterhalten bleiben mit der Maßgabe, daß der Start am Rathaus Buer am Pfingstsonntag stattfindet.

Die Losung muß nunmehr in allen Vereinen angesichts der Tatsache, daß es sich um selbstfinanzierte Staffeln handelt, heißen: Auf zu den Pfingststaffeln 1930! Nennungen sind umgehend an Herrn Ferdinand Kiko, Gelsenkirchen, Florastraße 51, zu richten.

Westdeutschland — Ostholland

Zum 18. Male / Der Repräsentativkampf in Recklinghausen

Recklinghausen ist am Sonntag der Schauplatz des 18. Fußball-Repräsentativkampfes zwischen Westdeutschland und Ostholland, nachdem die letzte Begegnung im vorigen Jahre in Arnheim stattgefunden hatte. Das Stärkeverhältnis zwischen den beiden Kontrahenten ist ziemlich ausgeglichen, was schon durch den Ausgang der bisherigen 17 Kämpfe bewiesen wird. Neben zwei unentschiedenen Treffen gab es acht westdeutsche und sieben ostholländische Siege, so daß die Holländer durch einen neuerlichen Sieg das Gesamtergebnis pari stellen können. Der letzte, in Arnheim durchgeführte Kampf brachte den Holländern einen verdienten 5 : 2-Sieg, der ihnen allerdings dadurch erleichtert wurde, daß der westdeutsche Mittelstürmer Malsch wegen Verletzung ausscheiden mußte. Unsere grün-weißen Vertreter werden also am Sonntag alles daransetzen müssen, um diese Scharte wieder auszuwetzen. Die Mannschaft ist im großen und ganzen recht gut zusammengestellt und verdient volles Vertrauen. Die beiden Repräsentativ-Mannschaften werden sich wie folgt gegenübertreten:

Westdeutschland: Buchloh (VfB. Speldorf); Schröder (VfR. Köln), Weber (Kurhessen Kassel); Schlösser (Schwarz-Weiß Barmen), Münzenberg (Alemannia Aachen), Schürfeld (Schwarz-Weiß Barmen); Straßburger (Duisburger SV.), Graffers (VfvB. Ruhrort), Hohmann (VfL. Benrath), Berkele (Borussia M.-Gladbach), Dreinert (SpVg. Herten).

Ostholland: Halle (Go Ahead Deventer); Horsten (Vitesse Arnheim), Wanders (Wageningen); Entjes (Heracles Almelo), J. Halle (Go Ahead Deventer), Schlosser (Heracles Almelo); Landaal (GVV. Appeldorn), Schipper (Heracles Almelo), de Kreck (Go Ahead Deventer), Fröhlich (FC. Enschede) von der Heide (Wageningen).

Wenn auch der Westdeutsche Spielverband auf die Mitwirkung der Spieler von Schalke 04, Sülz 07 und Fortuna Düsseldorf verzichten muß, weil diese sich einesteils für die bevorstehende DFB.-Zwischenrunde schonen müssen oder andererseits für die Rheinstaffelmannschaft zur Verfügung stehen müssen, so ist die Auswahl doch recht glücklich anzusehen. Gegen die Hintermannschaft im gesamten ist kaum etwas einzuwenden. Buchloh hat schon mehrfach mit Erfolg das grün-weiße Tor gehütet und auch die beiden Verteidiger sind alte Routiniers, die kaum einmal enttäuscht haben. Die Läuferreihe hat in dem veranlagten Aachener Münzenberger ihre größte Stütze. Auch die beiden Außenläufer verdienen auf Grund ihrer guten technischen Durchbildung volles Vertrauen. Der Erfolg unserer Vertretung dürfte also nur von der Form des Sturmes abhängen. Hier wird es wesentlich darauf ankommen, ob sich die Fünf schnell zusammenfinden können, denn über die Veranlagung der einzelnen Spieler ist kaum zu streiten. Der Benrather Sturmführer Hohmann dürfte neben zwei so guten Spielern wie Berkele, M.-Gladbach, und Graffers, Ruhrort, gut zur Geltung kommen und hat mit diesen einen guten Schuß gemeinsam. Auch die beiden Außenstürmer Straßburger und Deinert stellen in ihren Vereinsmannschaften voll und ganz ihren Mann, so daß auch am Sonntag kaum mit einem Versagen zu rechnen ist, zumal der Mittelläufer Münzenberg für eine ausreichende Beschäftigung der Flanken Sorge tragen wird.

Die Ostholländer haben mit ihrer Vertretung eine recht einheitliche Mannschaft beauftragt, die sich in der Hauptsache auf die vorzüglichen Spieler von Heracles Almelo und Go Ahead Deventer stützt. Nur die beiden Verteidiger, die Außenstürmer und der Sturmführer sind anderen Vereinen entnommen, so daß hier von vornherein mit einer guten Zusammenarbeit gerechnet werden kann. Bei der Schnelligkeit und bekannten Kampfkraft der Holländer wird unser Gegner also nicht zu unterschätzen sein. Besonders hervorgehoben zu werden verdient der Angriff, der vor allem auf dem linken Flügel mit van der Heide und Fröhlich gut besetzt ist. Die Läuferreihe kommt zwar über gute Durchschnittsleistungen nicht hinaus, dafür aber ist die Verteidigung einschließlich des Hüters um so besser. Trotzdem möchten wir auf Grund der besseren Durchbildung unserer westdeutschen Auserwählten mit einem knappen, aber sicheren Siege der grünweißen Farben rechnen.

Die Mannschaft des Westens

für Koblenz

In Koblenz findet am 1. Juni anläßlich der Befreiungsfeier ein Fußball-Repräsentativkampf Mittelrheinbezirk gegen Westdeutschland statt, für den die Verbandsmannschaft wie folgt nominiert wurde: Otten (Kaldenkirchen); Schröder (VfR. Köln), Weber (Kurhessen Kassel); Voigtsberger SC. M.-Gladbach), Münzenberg (Alemannia Aachen), Israel (Kassel 03); Albrecht, Hockgesang (beide Fortuna Düsseldorf), Hohmann (VfL., Benrath), Berkele (Borussia M.-Gladbach), Faatz (GSV. Moers).

R. Hofmann spielt in Schalke

Der Mitteldeutsche Fußballmeister am ersten Pfingsttage bei Schalke 04

Dem F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04 ist es gelungen, den Mitteldeutschen Meister, den Dresdener Sportklub zum ersten Pfingsttag zu verpflichten. Der Kampf dieser beiden Meistermannschaften wird dadurch eine besondere Bedeutung haben, weil bei Dresden der augenblicklich populärste deutsche Fußballspieler Richard Hofmann mitwirkt. Der westdeutschen Sportgemeinde wird damit wieder etwas ganz Besonderes geboten. Sie hat Gelegenheit, in Schalke den erfolgreichsten deutschen Interenationalen gegen Schalke im Spiele zu sehen.

Schalke 04

Samstag, den 24. Mai 1930, kombinierte Mannschaft Schalke 04 gegen Verein für Jugendpflege Gelsenkirchen 1. M. Feld 1, Anstoß 6,15 Uhr. Abends 8,30 Uhr ist im Vereinsheim Thiemeyer die Monatsversammlung. Sonntag, den 25. Mai, vormittags 8 Uhr Training der Mädchenabteilung zwecks Aufstellung der Handballmannschaft. Ligamannschaft Jubiläumsspiel gegen M. B. V. Linden 05. Treffen 2 Uhr im Vereinsheim. Reservemannschaft gegn Duisburg 06 Reserve, Anstoß 11 Uhr, Feld 1. Ligalehrmannschaft gegen S. C. Buer-Hassel 1, M. Treffen 2 Uhr Schalker Markt. 2. M. gegen Spielverein Rotthausen 2. M. Treffen 12 Uhr Schalker Markt. Alte Herren-Abt. vorm. 10 Uhr bei Gehring Generalversammlung. Nachm. 5 Uhr gegen Alte Herren Dinslaken Lohberg.

Handballabt. 1. M. gegen VfB. Essen-Nord 1. M., Anwurf 4 Uhr. 2. M. gegen Eichenkreuz Ueckendorf, Anwurf 2,45 Uhr. Die Leichtathletikabt. stellt zur Rheinkasfel eine Jugendmannschaft.

Verein Spiel u. Sport Schc

Leichtathletik. Zur Rhe[illegible] sich die Teilnehmer Sonntag m[illegible] Uhr im Berliner Hof. Begleiter: Ebenau.

Spielvereinigung Herten — Essen 99

Die Reihe der erstklassigen Gegner, die sich die Hertener Spielvereinigung verpflichtet hat, wird fortgesetzt durch den Kampf am Samstagabend um 6 Uhr gegen Essen 99. Auch die bekannten guten Essener dürften gegen den auf eigenem Platz fast unschlagbaren Exmeister wenig zu bestellen haben, obwohl sie eine bekannt gute Kampfmannschaft sind.

Erle 08 — Sportklub 07

Am Forsthaus gibt es morgen einen spannenden Kampf zwischen Erle 08 und Gelsenkirchen 07. Anstoß 4 Uhr.

Die Reserve spielt in Hassel gegen Sportklub Hassel. Treffpunkt 12,30 Uhr. Die Lehrmannschaft spielt in Erle gegen Turnerbund Eickels Lehrmannschaft. Anstoß 2,30 Uhr. Die 1. Jgd. spielt um die Gaumeisterschaft auf dem Platz von Buer 07 gegen Schwarz-Gelb Gladbeck. Treffpunkt 4,30 Uhr.

Die 2. Jgd. spielt gegen die 3. Jgd. am Forsthaus. Anstoß 11 Uhr. Heute spielen am Forsthaus Erles 1. Schüler — die 2. Schülermannschaft. Anstoß 6 Uhr.

B. V. Buer 07

Der B. V. Buer 07 hat sich eine schwere Aufgabe gestellt. Während er am Samstagabend um 6,15 Uhr auf der Löchterheide auf den B. V. 1912 aus Gelsenkirchen trifft, erwarten ihn am Sonntag die Gladbecker Sportfreunde zum fälligen letzten Meisterschaftsspiel.

Der B. V. 1912 gehört zu denjenigen Vereinen Gelsenkirchens, die durch ihre faire Kampfesweise bekannt sind.

Buer 07 benutzt den Samstag, um gegen B. V. 1912 einige neue Leute zu erproben, die ihre Reife für die Meisterschaftsspiele beweisen sollen. Man darf daher mit einem spannenden Kampfe rechnen. Anfang 6,15 Uhr Löchterheide.

Am Sonntag findet um 5 Uhr in Gladbeck das einzige ausstehende Meisterschaftsspiel dieser Gruppe zwischen Buer 07 und Sportfreunde Gladbeck statt.

Die übrigen Mannschaften spielen wie folgt: Die Ligareserve tritt um 4 Uhr auf der Löchterheide gegen die 1. M. von Holsterhausen an, während die 2. M. von Buer bereits am Samstag nach Münster fährt, um Sonntag dort gegen die gleiche Mannschaft des Deutschen Sportvereins Münster (Reichswehr) zu kämpfen.

Die 1. Jgd. tritt um 10 Uhr in Datteln zum Pokalspiel gegen Spiel u. Sport Recklinghausen an, nachdem sie vorigen Sonntag in der Vorrunde Datteln mit 3:1 schlagen konnte. Hoffentlich reicht es auch Sonntag zum Sieg.

Buer 07 2. Jgd. — Pr. Gladbeck 2. Jgd. in Gladbeck, Treffpunkt 12 Uhr Freiheit. Buer 07 3. Jgd. — Westfalia Buer, Anstoß 1 Uhr Löchterheide. Buer 07 Schüler — Sp. Vgg. Herten Schüler, Anstoß 11,30 Uhr Löchterheide. Alsberg-Mannschaft — Goldblum-Essen um 10 Uhr auf der Löchterheide.

Sp. Vgg. Westfalia Buer 1. — Sp. V. Viktoria Westerholt

Auf eigenem Platz an der Verbands- und Breddestraßen-Ecke stehen sich diese langjährigen Gauklassenrivalen im Freundschafts-Rückspiel gegenüber. Anstoß 4 Uhr nachmittags. Vorher treffen sich die 2. Mannschaften beider Vereine.

Auf eigenem Platz spielen morgen in Freundschaftsspielen folgende Jugendmannschaften: Vormittags 10 Uhr Westfalia 2. Jgd. — Viktoria Westerholt 2. Vormittags 11 Uhr Westfalia 1. — Viktoria Westerholt 1. Jgd. Die Jgd. Westfalias spielt gegen die gleiche Jgd. von Buer 07 auf der Löchterheide. Anstoß 1 Uhr. Die Schülermannschaft spielt in Schalke gegen die gleiche Mannschaft von Schalke 04. Anstoß 10 Uhr vormittags auf der Kampfbahn Glück-Auf. Antreten der Schülermannschaft um 8,30 Uhr im Vereinsheim Küper. Begleiter: von Dombrowski Karl.

Sportklub Buer-Hassel

Sonntag finden auf dem Sportplatz Katharinenwäldchen folgende Spiele statt: 11 Uhr: Handball gegen Gelsenkirchen 07. — 2,30 Uhr: Fußballreserve gegen Reserve Erle 08. — Das Hauptreffen der ersten Mannschaft gegen Reise-Mannschaft von Schalke 04 nimmt um 4 Uhr seinen Anfang. — Für die Jugend herrscht Spielverbot; aus diesem Grunde findet um 1 Uhr im Vereinsheim die Jugendversammlung statt. Die Jugendabteilung ist dem Herrn Wilh. Kapteina, Buer-Hassel, Polsumer Straße 209a, übertragen. Die Jugend betreffende Schriftstücke sind an genannte Adresse zu senden.

Der Spiel und Sportverein 05 Buer-Beckhausen hält am Sonntagmorgen 10,30 Uhr im Vereinslokal seine Monatsversammlung ab. Die 1. und 2. Fußballmannschaft spielt auf eigenem Platz gegen Sportfreunde Gladbeck. Anstoß der ersten Mannschaft um 4 Uhr, der 2. Mannschaft um 12,30 Uhr. Die Handballmannschaften empfangen morgen die beiden Mannschaften von Röhlinghausen. Anwurf der 2. Mannschaft um 2 Uhr. Anwurf der ersten Mannschaft um 3 Uhr. Abends um 7 Uhr ist bei Rohmann die Monats-Handballer-Sitzung.

DHV. Gelsenkirchen — DHV. Duisburg

Zu einem Freundschaftsspiel treffen sich obige Gegner am Sonntag um 2,30 Uhr auf dem Rhein-Elbe-Sportplatz am Gasometer.

S. C. Tabu 1. (Th. Althoff, Buer) gegen Gebr. Goldblum 1. Gelsenkirchen

Die 1. Mannschaft des S. C. Tabu weilt am Sonntag in Gelsenkirchen beim Sportklub Gebr. Goldblum zum fälligen Rückspiel zu Gast. Das erste Spiel wurde von Tabu mit 5:0 gewonnen. Goldblum tritt mit verstärkter Mannschaft an und will Revanche für die erste hohe Niederlage nehmen.

Sportabteilung Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahner, Gelsenkirchen

Samstagabendspiele. Auf dem Platze von B. V. 12 an der Erichstraße. Ab 16 Uhr Platzkonzert der Straßenbahner.

Gelbe Raucherzähne. „Ich benutze seit Jahren die Chlorodont-Zahnpaste und bin mit der Verwendung derselben sehr zufrieden. Trotzdem ich ein Kettenraucher bin, sind meine Zähne stets blendend weiß. Auch fehlt mir kein einziger Zahn, sodaß ich behaupte, nur „Chlorodont" erhält meine Zähne gesund." H. Grunenberg, München. — Chlorodont: Zahnpaste, Zahnbürsten, Mundwasser Einheitspreis 1 Mk. bei höchster Qualität. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

„Wer wird denn weinen . . ."

Ein großer Filmschwank

im Industrie-Kino Gelsenkirchen

Einen Filmschwank von außerordentlich humorvoller und amüsanter Wirkung bringt das Industrie-Kino in Richard Eichbergs „Wer wird denn weinen, wenn man auseinander geht". Die kaprizlöse und quecksilbrige Dina Gralla jagt hier als gerissene Detektivin einen Defraudanten über Länder und Meere. Daß diese Jagd ein tolles Durcheinander von Situationen und spannenden Ereignissen auslöst, versteht sich am Rande. Eine große Mitgift im Hintergrunde reizt. Ein sprühender Humor hüllt das Ganze ein, so daß dieser Film mit seiner auch im übrigen ausgezeichneten deutschen Besetzung einen vollen Erfolg bedeutet. „Zeichen im Sturm" bringt Schiffsuntergang auf hoher See. Ein junges Mädchen rettet einen ebenso jungen Mann vom Tode des Ertrinkens. Zum Dank schenkt der Vater des Geretteten dem Vater der Retterin ein neues Schiff, welches aber später in Brand aufgeht. Lillian Rich und John Stuart in den Hauptrollen geben mit den übrigen Darstellern dem Stoff einen lebenswahren Inhalt, der durch das Leben auf dem Schiff und die Entfaltung der Naturgewalten einen wunderbar stimmungsvollen Hintergrund erhält. Ferner glänzt Edmund Cobb in dem aufregenden Wildwest-Film „Die geheimnisvolle Drohung". Mit Lustspiel und Wochenschau schließt das sehenswerte Programm.

Rheinlandmädel

Der neue Tonfilm vom Rhein

im Apollo-Theater Gelsenkirchen

Die sonnige Jugendzeit ist in dieser Woche im Apollo-Theater zu Gast. Mit dem Tonfilm hat die Leitung einen sehr guten Griff getan. „Das Rheinlandmädel", ein Film mit dem Rhein und seinen Bergen im Hintergrunde, mit Köln, der rheinischen Metropole und seinem Karneval, der diesjährige Karnevalszug selbst, dann Bonn mit seinem Studentenleben, herzerfrischende Bilder. Die Rhein-Borussen sind auf dem Plan, in deren Mitte Hans, der Fuchs (Werner Fütterer). Vier solche junge Studentinnen sichern ihren für das nächste Semester erschütterten Haushaltsplan, indem sie sich kurz entschlossen zu einer Kapelle formieren und den Gasten im „Kölsche Jung" zu Köln am Rhein abends aufspielen. Dort fehlt auch Willi Ostermann mit seinen Rheinschlagern nicht. Eine Studentenliebe zwischen der kleinen Studentin Lotte (Gretl Berndt) schleicht sich ein und nun droht das Schicksal seinen Lauf zu nehmen, denn Hansens Vater, ein reicher Fabrikant, darf ja eine Heirat zwischen seinem Sohn und einem vermeintlichen Musikantenmädel nicht zulassen, da er entschieden andere Pläne hat. Sein Besuch bei dem Mädel, der die Trennung der beiden zum Ziel hat, bringt ihm jedoch Aufklärung über ein zukünftiges Frl. Dr. chem. und jetzt vermag er seinem Sohn die ihm bestimmte Braut zuzuführen, in der der Sohn sein über alles geliebtes Rheinlandmädel wiederfindet. Das frische Burschenleben, die reizenden vier Mädel der Kapelle „Rheinlandmädel", sie bringen ein lebensfrohes Spiel auf die Leinwand, in jedem die Sehnsucht der entschwundenen Jugend weckend. Im Beiprogramm wird eine tolle Groteske „Picknick mit Hindernissen" gezeigt. Weiter lassen die „Hollywood-Girls" einen lustigen Blick in die Filmwerkstatt tun. Naturaufnahmen von Palermo auf Sizilien und die neue Wochenschau bilden den Abschluß des Programms.

Eine Nacht im Prater

Die Dame aus Moskau

im Capitol-Theater Gelsenkirchen

Daß auch stumme Filme noch wirksam sind, das zeigen die beiden Neuheiten, die in dieser Woche über die Leinwand des Capitol-Theaters rollen. Da ist es zunächst eine Produktion von Josef von Sternberg „Eine Nacht im Prater", die die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Das Schicksal einer Frau erzählt dieser Film und es braucht im Grunde genommen durchaus nicht Wien zu sein, auf dessen Boden sich dieses Schicksal, das Leben eines Dienstmädchens, abspielt. Denn die Geschichte dieses Mädchens ist zeitlos, da sie zu allen Zeiten war und wiederkehren wird. Geschichten von Müttern, die edel und stolz die Last der Natur tragen. Jugendfreunde, heiße Liebe mit ihren Folgen, das Los der unehelichen Mutter, die das Dasein ihres Kindes verheimlichen muß und dadurch weiter in die Fallstricke des Lebens fällt. Was dem Film eine besondere Note gibt, ist die Behandlung des sozialen Problems. Esther Realston und James Hall sind die Träger der Hauptrollen, die ein seelenvolles Leben in die Handlung hineinbringen. Unter Ludwig Bergers Regie ist der Film „Die Dame aus Moskau" gedreht worden, in dessen Titelrolle Pola Negri ihre ganze Künstlerschaft entfaltet. Eine Tragödie aus dem Moskau der Vorkriegszeit ist der Vorwurf zur Handlung. Nihilistenmord an dem Geliebten heischt Rache und Verfolgung, die Rache aber wandelt sich in Liebe zu dem Mörder, die weiter zu die spannendsten Verwicklungen führt und schließlich mit dem Freitod der Geliebten endet. Nach dem Bühnenstück „Fedora" von Victor Sardou ist dieser Film in Handlung und Milieu zu einer außerordentlich künstlerischen Gestaltung gebracht worden. „Bestellt und abgeholt" nennt sich weiter eine Groteske, die auf die Lachmuskeln abzielt. Außerdem Kulturfilm und neue Wochenschau.

Musikkapelle, unter Leitung des Kapellmeisters Wöhler. 16,20 Uhr Anstoß der Alten Herren der Sportabteilung Polizei Gelsenkirchen gegen Alte Herren der Sportabteilung der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen, Betrieb Gelsenkirchen.

17,45 Uhr Anstoß der 1. Mannschaft der Sportabteilung der Vestischen Kleinbahnen, Betrieb Bottrop gegen die 1. Mannschaft der Sportabteilung der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen, Betrieb Gelsenkirchen. Während den Pausen Fortsetzung des Konzertes.

DJK.

Borussia Scholven gegen Vorwärts Bottrop

Die 1. und 2. Stammannschaft von Borussia fahren am Sonntag nach Bottrop. Die 2. Jgd. folgt einer Einladung von Westfalia Rentfort.

Vom internationalen Fußballsport

Spanien bestreitet im nächsten Monat zwei Länderspiele, und zwar am 14. Juni in Prag gegen die Tschechoslowakei und am 22. Juni in Bologna gegen Italien.

Birmingham, die englische Berufsspielerelf, kam bei ihren ersten Spielen in Dänemark zu einem Teilerfolg, indem sie gegen eine Kopenhagener Auswahlmannschaft 0:2 unterlag und das Rückspiel 2:1 gewann.

Hungaria Budapest, die starke ungarische Profimannschaft, wird am 1. Juni in Neunkirchen gegen die dortige Borussia, die durch einige Spieler des FV. Saarbrücken verstärkt wird, zum Freundschaftsspiel antreten.

Frankreich hat im Prinzip beschlossen, zu der Weltmeisterschaft in Montevideo eine Nationalelf zu entsenden, aber nur dann, wenn es möglich ist, die wirklich besten Spieler aufzubieten. Die Abreise soll am 14. Juni, die Rückkehr am 21. August erfolgen.

Bayern München hat für sein Jubiläumsprogramm nach der Absage von Sheffield Wednesday und Hertha-BSC. nun doch noch einige große Spiele sicherstellen können, und zwar spielen die Bayern am 25. Mai gegen den Wiener SC., am 29. Mai gegen Slavia Prag und am 1. Juni gegen den Hamburger SV.

Handball

T. V. Buer-Erle — Germania Scherlebeck

Auf neutralem Platze in Gladbeck treffen sich morgen die beiden Tabellenletzten der Kreisklasse, Tv. Germania Scherlebeck und Tv. Buer-Erle, im Entscheidungstreffen um den Verbleib in der Meisterklasse. Anwurf um 9 Uhr. Die Leitung hat der Schiedsrichter Schmidt-Suderwich.

Schwimmverein Herten 1. — Tv. Herten 2.

Die Ortsvereine liefern sich am Sonntagmorgen im Katzenbusch das Freundschaftsrückspiel. Das erste Treffen endete mit einem knappen Siege der Schwimmer. Anwurf 10 Uhr.

Faustball

Am Sonntagmorgen finden im Katzenbusch in Herten Freundschaftsspiele im Faustball statt. Folgende Vereine haben ihre Teilnahme zugesagt: Tv. Herten, Recklinghausen 1863, Reichsbahn-Tv. Recklinghausen-Ost, Recklinghausen-Süd 1886 und Tv. Datteln.

Aus dem Turner-Lager

Turnerische Großveranstaltung in Herne

Lammers und Nobel am Start — Bötz-Buer bestreitet den 5000-Meter-Lauf

Die am Sonntag in Herne vonstatten gehenden Jubiläumskämpfe des Herner Turnklubs anläßlich seines 50jährigen Bestehens hat mit über 500 Meldungen für die Einzelwettbewerbe und etwa 70 Meldungen für die Staffeln eine ganz hervorragende Besetzung gefunden.

Am stärksten haben die Turner der B-Klasse gemeldet. Das größte Interesse wird sich aber naturgemäß den Kämpfen der A-Klasse zuwenden, in welcher die DT-Meister Lammers-Oldenburg und Nobel-Hamburg im 100-Meter-Lauf, letzterer auch im 200-Meter-Lauf, starten werden. Weiter wird im Stabhochsprung Regener-Dortmund, der Inhaber der Hallenbestleistung, seine Kunst zeigen. Auch der vorjährige DT-Meister im Hochsprung, Ilhardt-Lüdenscheidt, wird zur Stelle sein. Gerde Ilhardt wird aber auf starke Gegnerschaft stoßen, denn außer ihm werden sich am Hochsprung noch mehrere andere Turner beteiligen, die bereits Höhen von 1,80 Meter und mehr übersprungen haben. Hierunter befindet sich auch Hellerforth-Gladbeck. Zwar wird der DT-Meister in den Werfübungen, Lingnau-Dortmund, nicht mit von der Partie sein, da er sich in Urlaub befindet, doch sind auch in diesen Wettbewerben erstklassige Leistungen zu erwarten, da beste andere Kräfte gemeldet sind. Alles in allem wird es in Herne, in der städtischen Kampfbahn am Kanal an spannenden Kämpfen nicht fehlen, zumal auch die Staffeln eine sehr gute Besetzung gefunden haben.

Die Kämpfe beginnen morgens um 9 Uhr mit den Vorentscheidungen und werden nachmittags fortgesetzt. Die feierliche Siegerverkündigung ist im Hotel Schmitz.

Turnverein „Vater Jahn", Buer-Erle

Sonntag, den 25. Mai, vormittags 9 Uhr, Abfahrt per Auto nach Sinsen zum Stiftungsfest.

Vestische Industriestaffel im Stadion

Vorbereitungen des Hauptausschusses in Gladbeck / Wer ist teilnahmeberechtigt?

Donnerstag nachmittag tagte im Sitzungssaale des Rathauses zu Gladbeck der Hauptausschuß zur Vorbereitung der Vestischen Industriestaffel für das Jahr 1930. Im Auftrage des Oberbürgermeisters hieß der Leiter des Stadtamtes für Leibesübungen, Badeinspektor Ohlwein, die erschienenen Vertreter der Städte und Gemeinden herzlich willkommen.

Dann wurde der Vorschlag des Arbeitsausschusses für die Einteilung der Läufer-, Radfahrer- und Schwimmerstrecken genehmigt. Der Hauptausschuß hält es für notwendig, daß nur die ersten 4 mal 100-Meter-Strecken in Bahnen und die übrigen Strecken ohne Bahnen gelaufen werden.

Ferner wurden die vorgeschlagenen Teilnahmebedingungen besprochen und wie folgt festgesetzt: Teilnahmebedingungen für die Vestische Industriestaffel am 29. Juni 1930 in Gladbeck.

1. Für die Teilnahme besteht keinerlei Altersgrenze, es können also auch Jugendliche an der Staffel teilnehmen.

2. Jeder Teilnehmer darf in der geschlossenen Läufer-, Schwimmer- und Radfahrerstaffel nur je einmal starten.

3. Die Teilnahme von Berufsfahrern ist ausgeschlossen. Gewesene Berufsfahrer sind nur insoweit zugelassen, als sie mindestens seit einem Jahr außer Beruf sind. Jeder an der Staffel Teilnehmende muß an dem Orte, von dem er aufgestellt wird, mindestens drei Monate lang ansässig sein. Auswärts Studierende sind an ihrem Heimatort startberechtigt.

4. Der Radfahrer muß in dem Pendelraum von 100 Meter abgelöst sein. Beim Anfahren ist die Hilfe eines Starters gestattet. Ein Radwechsel ist gestattet.

5. Es ist dem Radfahrer, der einen Unfall erlitten hat, gestattet, den Wechsel oder das Ziel im Lauf zu erreichen. Jede Staffel stellt Reserveleute, die bei schweren Unfällen eingesetzt werden können, worüber der Obmann entscheidet.

6. Die Regelung der Kleiderfrage bleibt jedem Ortsausschuß für seinen Bezirk überlassen.

7. Bei den Wechseln zwischen Läufern ist ein Pendelraum bis zu 20 Meter zugelassen.

8. Die Startnummern sollen auf der Brust und auf dem Rücken getragen werden. Sie werden ebenso wie die Staffelstäbe vom jeweiligen Vorort (also diesmal Gladbeck) geliefert. Sie sind einheitlich und mit einem Kontrollzeichen zu versehen.

Der Termin für die namentlichen Meldungen der einzelnen Staffelteilnehmer wurde auf den 20. Juni 1930 festgesetzt.

Als Protektor der diesjährigen Industriestaffel wurde Oberbürgermeister Dr. Jovy, Gladbeck, einstimmig gewählt.

Für die Oberleitung wurden die Herren Beigeordneter Wille, Datteln; Rektor Grote, Osterfeld und Polizeiobersekretär Klostermann, Recklinghausen, bestimmt.

Als Starter wurden vorgesehen für die Läuferstaffel: Oberbürgermeister Dr. Jovy, Gladbeck; für die Radfahrerstaffel: Verwaltungsdirektor Niggemann, Marl; für die Schwimmerstaffel: Werkmeister Hilgers, Gladbeck.

Das Schiedsgericht setzt sich wie folgt zusammen: Obmann: Rektor Urselmann, Horst; als Mitglieder: Lehrer Wendt, Osterfeld; Oberschullehrer Tambor, Bottrop; Badeinspektor Ohlwein, Gladbeck; Strunz, Recklinghausen; Werkmeister Reichert, Datteln; Uhrmachermeister Nehm, Marl; Lehrer Bienhüls, Haltern; für Dorsten, Herten, Kirchhellen und Hervest-Dorsten werden die Mitglieder noch benannt.

Unter Punkt Verschiedenes wurde dem Vorschlag des Beigeordneten Dr. West, Herten, die B-Klasse vor der A-Klasse starten zu lassen, zugestimmt. Wegen der Zulassung von mehreren Staffeln der einzelnen Städte und Gemeinden soll nach Eingang der Meldungen in der ersten Juniwoche Beschluß gefaßt werden.

Von Verwaltungsdirektor Niggemann, Marl, wurde nochmals darauf hingewiesen, den teilnehmenden Gemeinden zur Bedingung zu machen, keine Zuwendungen (insbesondere keine Schlauchreifen für die Radfahrer) an die Staffelteilnehmer zu leisten.

Badeinspektor Ohlwein gab bekannt, daß die Vestische Kampfbahn Mittwochs abends von 5 Uhr ab den Teilnehmern an der Radfahrerstaffel, und die Schwimmbahn im Freibad am Stadtwalde zu jeder Zeit den Teilnehmern an der Schwimmerstaffel zu Trainingszwecken zur Verfügung gestellt wird. Ausweise hierfür sind beim Stadtamt für Leibesübungen (Badeanstalt) in Gladbeck durch die Verbände für Leibesübungen anzufordern.

Die nächste Sitzung des Haupt- und Arbeitsausschusses wird in der ersten Juniwoche stattfinden.

Ihre Teilnahme haben bis heute folgende Städte und Gemeinden zugesagt: Bottrop, Datteln, Marl, Herten, Recklinghausen, Dorsten Hervest-Dorsten, Kirchhellen, Gladbeck, Osterfeld und Haltern.

Vom sausenden Stahlroß

Radsport in Buer

Der Radsportverein „Flottweg Buer" hält am Sonntag, dem 25. Mai, seine 2. Zuverlässigkeitsfahrt ab. Die Strecke für die Senioren beträgt 65 Kilometer und führt von Buer über Hassel, Polsum, Marl, Haltern, Wulfen, Freudenberg nach Dorsten und dann nach Buer zurück.

Die Jugendlichen fahren eine Strecke von 30 Kilometer, und zwar von Buer über Hassel, Polsum, Marl nach Dorsten und wieder nach Buer zurück. Der Start zu den Fahrten ist um 8,30 Uhr am Vereinslokal. Die ersten Fahrer werden gegen 10,30 Uhr am Ziel erwartet. Anschließend an diese Fahrten findet die Monatsversammlung statt.

Am Schachbrett

Arbeiter-Schach-Verein Gelsenkirchen-Buer

Sonntag findet im Volkshaus Gelsenkirchen, Ecke Grenz- und Steinmetzstraße, der erste diesjährige Bezirkskampf, und zwar gegen Duisburg in drei Klassen (A, B, C) statt. Gespielt wird im kleinen Saal. Die für die Bezirkskämpfe aufgestellten Spieler sowie die Ersatzleute, wollen sich pünktlich im Lokal einfinden. Anfang 3 Uhr. Die Genossen von Buer-Hassel treffen sich um 12,30 Uhr bei Grotthoff.

Gründung eines Schachvereins in Buer-Hassel

Da sich in diesem Stadtteile viele Schachfreunde befinden, die sich gerne zu einem neutralen Schachverein zusammenschließen wollen, um das Schachspiel durch größere Veranstaltungen zu verbreiten, wird zu diesem Zwecke eine Versammlung im Lokale Emschermann, Polsumer Straße, am Sonntag, dem 25. Mai, 10 Uhr morgens, einberufen. Viele Interessenten haben schon zugesagt, so daß die Gewähr für eine Austragung des Vereinsturniers ab 1. Juni gegeben ist. Auch Anfänger finden Aufnahme.



Strümpfe

Seidenfl.-Strümpfe feines Gewebe oder echt Mako, feste Qualität ..... 95 Pf

Waschseid. Strümpfe künstl., feinmaschiges elegant. Gewebe 1.25

Platt. Strümpfe künstl. Seide, mit Flor hinterlegt, feine, schmiegs. Qualität 2.-

Herren-Socken Ia Jaquard, moderne Fantasiemuster ..... 48 Pf

Herren-Socken Kunstseide mit Seidenflor, durchwirkt aparte Muster .. 95 Pf

Kinder-Söckchen solide Qualität, mit gemust. Wollrand ..... Größe 1 20 Pf
Jede weitere Größe 5 Pf mehr

Trikotagen

Kinder-Schlüpfer solide Qualität ..... alle Größen 45 Pf

Damen-Schlüpfer solide Qualität, in hellen Farben ..... 95 75 Pf

Damen-Schlüpfer Kunstseide, feines Trikotgewebe, in zarten Farbtönen .. 1.25

Damen-Schlüpfer echt Mako, festes Gewebe, in vielen, schönen Farben 1.95 1.45

Herr.-Eins--Hemd. Rumpf aus feinem Trikot, moderne Einsätze .. 1.95 1.45

Herren-Hosen Mako-Art, solide Qualität 1.95 1.65

Täglich ab 3.15 Uhr spielt im Erfrischungsraum die Kapelle Auding-Band aus dem Palast-Kaffee in Buer

ALTHOFF BUER

Der knatternde Motor

2. Dirt-Track-Rennen in Gladbeck

Der englische Meister Arthour Jervis am Start

Auch die Gelsenkirchener Geldbach und Möllers nehmen teil

Das neue Dirt-Track-Ereignis in der Vestischen Kampfbahn Gladbeck erhält seine anziehende Note durch den Start des englischen Meisters Arthour Jervis. Der hervorragende Vertreter der Union-Jack ist ein seltener Gast auf deutschen Bahnen und man darf es dem Veranstalter danken, daß er keine Mühe unversucht ließ, den Meisterfahrer, der über nicht weniger als 33 englische Bahnrekorde verfügt, für einen Start in der Wittringerstadt zu verpflichten. Aus vielfachen Gründen gestaltete sich das erste deutsche Auftreten Jervis auf der Oberhausener Dirt-Track nicht sehr günstig, aber es wäre verfehlt, wollte man diesen begreiflichen Mißerfolg zur Grundlage eines abschließenden Werturteils über sein Können nehmen. Im Verein mit seinem Landsmann Skid Hicklin wird er dem deutschen Teilnehmergros, zu dem so gute Fahrer wie Buttler, Kellner, Steenhold, Ganlandt, Steeg, Heinrichs und Roth zählen, manche schwere Aufgabe zu lösen geben. Nach einer langen Ruhepause geht auch der Gelsenkirchener Geldbach erstmalig wieder an den Ablauf. Ihm hat man für das Mannschaftsfahren mit dem Stuttgarter Roth einen ausgezeichneten Partner gegeben. Aus beruflichen Gründen ist es zwar Geldbach nicht möglich, seine Vorbereitungen für das Rennen so zu treffen, wie es wohl notwendig wäre, aber dennoch darf man von ihm eine sehr starke Unterstützung seines Partners erwarten. Auch Möllers, der steggewohnte Akteur der Seitenwagenklasse, wird sich erstmalig auf der Gladbecker Dirt-Track betätigen. Seinen schärfsten Rivalen erblicken wir in Schäfer (Oberhausen). Man geht aber nicht fehl in der Annahme, daß der bekannte Konstrukteur des Stoppseitenwagens seinem Erzeugnis Ehre machen wird. Die Hauptprüfung des Tages sieht diesmal einen Länderkampf England — Deutschland vor, zu dem englischerseits Arthour Jervis und Skid Hicklin gegen das Paar Buttler-Bill Kellner an den Start gehen. Im Rekordangriff dürfte wohl die von Morian Hansen aufgestellte Bestzeit von 1:23 für die englische Meile erheblich unterboten werden. Die Rennen beginnen pünktlich um 3,30 Uhr.

Im nassen Element

Die Buersche Schwimmsaison beginnt

Anschwimmen des S. V. Buer 24

Der Schwimmverein Buer, der im Winter nur auf seinen Ergänzungssport in der Turnhalle und auf schwimmtheoretische Arbeit angewiesen war, nimmt jetzt seine Sommerarbeit wieder auf. Seine Uebungsstätte ist das „Freibad Resse Schweiz" in Resse. Schon vor mehreren Monaten hat der Besitzer des Bades, der Landwirt Prüßner in Resse die Vorarbeiten für die Wiederinstandsetzung des Bades begonnen. Das Vorwärmebecken wurde tiefer ausgehoben und gereinigt. Der Wasserzufluß, der in der vorigen Saison unter den Auswirkungen des kalten und trockenen Winters, der voraufgegangen war, litt, ist in diesem Jahre so stark, daß ein dauernder, reinigender Ueberlauf garantiert ist. Das Uebungsbecken selbst, das 1500 Quadratmeter Schwimmfläche umfaßt, wurde abgelassen und gründlich gereinigt, so daß das Bad, zu dem noch 7500 Quadratmeter Luftbad gehören, als einwandfrei angesprochen werden kann.

Nachdem schon einige der „Unentwegten" aus dem Lager der Buerschen Schwimmer vor einigen Sonntagen bei 13 Grad Wasserwärme versucht haben, ob das alte Können noch nicht eingerostet ist, wird nun am morgigen Sonntag offiziell mit dem Training begonnen werden. Morgen nachmittag um drei Uhr veranstaltet der S. V. Buer 24 in der Resser Schweiz sein traditionsmäßiges Anschwimmen.

Auf dem grünen Tuch

Billardfreunde Buer-Resse 1929

Generalversammlung am Sonntag, den 25. Mai 1930, vormittags 11 Uhr. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Der weiße Sport

Mannschaftskampf Schwarz-Weiß Buer gegen Tennisklub Gladbeck in Buer

Frl. Schniering und Frl Samnee erringen den dritten Preis beim Gelsenkirchener Turnier

Nach dem Gelsenkirchener Turnier wartet Schwarz-Weiß Buer am Sonntag mit einem Klubkampf gegen den Tennisklub Gladbeck auf. Es ist kein unbekannter Gegner der Schwarz-Weißen, denn die Beziehungen reichen viele Jahre zurück. Das Turnier beginnt pünktlich um 9 Uhr. Alle Spieler werden gebeten, rechtzeitig zu erscheinen.

Es spielen nachstehende Damen und Herren: Frl. Samnee, Frl. Schniering, Frl. Schmitt, Frau Dr. Marx, Frl. Eickmeier, Frl. König, Frl. Ruhr, Frau Dr. Meyer, Herr Schürmann, Senkpiel, Buhrmester, Jost, Dr. Roos, Samnee, Dr. Hasselmann, Schonnefeld, Reckmann, Dr. Voigt, Dr. Kenten und Puls. Die Zusammensetzung der Doppelpaare wird auf dem Platz bekannt gegeben.

Nach Gelsenkirchen hatte Schwarz-Weiß seine besten Spielerinnen und Spieler entsandt. Es war aber dort wenig zu holen, jedoch war Gelegenheit geboten, in diesem Turnier neues zu sehen und neue Turniererfahrungen zu sammeln. Von unseren Herrenspielen wären zu erwähnen: Das Herrendoppel Dr. Roos-Senkpiel gegen Schiffgen-Rose Gelsenkirchen, welches für uns im dritten Satz verloren ging. Hervorzuheben ist das fabelhafte Abschneiden unserer Damen Samnee und Schniering, denen es gelang, den dritten Preis im Damendoppel zu erringen. Dieser gute Erfolg ist ein Beweis für die gute Spieltechnik der beiden Damen. Es mag der Auftakt zum diesjährigen Erfolg sein.

Pflichtstaffellauf des WSV

des Gaues Gelsenkirchen-Buer

Der Pflichtstaffellauf des Gaues findet am Sonntag, dem 1. Juni in Hervest-Dorsten statt. Die Laufstrecke beträgt 4200 Meter und ist wie folgt eingeteilt: 400 Meter, 600 Meter, 1000 Meter, 200 Meter, 400 Meter, 200 Meter, 800 Meter, 300 Meter, 200 Meter, 100 Meter.

Gelaufen wird in Klasse A für Vereine mit Leichtathleten, Klasse B reine Fußballvereine, Jugend Jahrgang 1912-13, 1914-15 und Schüler.

Eine Staffelmannschaft besteht aus 10 Läufern. Jeder Verein muß mindestens eine Stamm- und eine Jugendmannschaft stellen. Die Jugend läuft die gleiche Strecke. Die Meldungen sind zu richten an Johann Steinberg, Hervest-Dorsten, Kaiserstraße 198. Meldeschluß am 28. Mai. Gebühren werden nicht erhoben.

Start: Morgens 11 Uhr Ecke Scharnhorst- und Haltener Straße. Ziel: Gemeindesportplatz. Umkleidegelegenheit u. Startnummer-Ausgabe in der Augustaschule am Bahnhof. Dort findet auch um 10,30 Uhr eine Kampfrichtersitzung statt. Jeder teilnehmende Verein stellt mindestens einen Kampfrichter.

Nr. 141 Samstag, den 24. Mai Jahrg. 1930.

DIE BLAUE ERSTUNDE
VICKY VAN
Kriminalroman von E. Floquet-Grohs
Copyright by Maria Brückmann, München

VICKY VAN

Kriminalroman von E. Floquet-Grohs

Copyright by Marie Brügmann, München

14. Fortsetzung

Winnie reichte mir ein Papiermesser und ich öffnete den Umschlag.

Alle warteten atemlos auf meine Worte. Ich las: „An Mistreß Randolph Schuyler!

Geehrte, gnädige Frau!

Es ist nutzlos, mich zu suchen. Heute verlasse ich Newyork für immer.

Das Geheimnis von Mister Schuylers Tod wird nie gelöst, die Wahrheit nie bekannt werden. Ich allein kenne sie und will damit sterben. Mögen Sie auch Detektive verwenden von heute bis zum jüngsten Tage: Sie werden nichts aufdecken! Geben Sie die Nachforschungen auf, denn Sie werden niemals finden.

Viktoria van Allen."

Es entstand eine Pause, nachdem ich geendet hatte. Ein bestimmter Satz in dem Briefe machte mich erzittern. Vicky schrieb: „Das Geheimnis wird mit mir sterben." Wieder fühlte ich, daß sie die Absicht hatte, einen Selbstmord zu begehen, und zwar, wie ich fürchtete, sehr bald. Würden wir das je erfahren? Ich war vertieft in den Gedanken, als Miß Rhoda sprach:

„Ich glaube, das Mädchen will sich töten und ich vermute, daß sie dies auch wirklich tun wird!"

„Warum glaubst du das?" fragte Ruth, und blickte überrascht auf

„Es klingt so und es wäre nur die natürliche Folge ihrer Gewissensbisse über die schreckliche Tat."

„Ich meine, daß sie schuldig ist", sagte Winnie mit tiefbekümmertem Ausdruck in ihrem hübschen Gesichtchen, als sie den Brief nochmals überlesen hatte.

Wieder entstand eine Pause. Waren wir doch alle wie vor den Kopf gestoßen durch diese unerwartete Wendung, die alle unsere Vermutungen über den Haufen geworfen hatte.

Endlich sagte Miß Rhoda entschieden: „Ich werde jedenfalls Mister Stone befragen. Ich habe ihm geschrieben und werde den Brief noch heute wegschicken. Wenn er dann kommt, können wir die Sache besprechen und nach seinem Urteil handeln."

„Das ist eine gute Idee, Rhoda", sagte Ruth Schuyler, und nickte zustimmend, „auch ich wünsche Gerechtigkeit, und wenn Fleming Stone glaubt, er könne Miß van Allen finden, dann möge er es tun."

Es war sechs Uhr; Winnie und ich gingen heim.

Ruth Schuyler ließ ihre Hand einen Augenblick in der meinen ruhen, als ich mich verabschiedete, und äußerte nachdenklich: „Ich wünschte, Sie sagten mir ehrlich Ihre Meinung. Ich bin ja so wenig gewöhnt, irgendeine wichtige Sache selbst zu beschließen."

„Ich halte es für klug, Mister Stone zu nehmen", erwiderte ich, „keinesfalls kann es etwas schaden."

„Nein, vermutlich nicht", gab sie lächelnd zu. „Ich bin froh, daß Sie sich um uns kümmern statt Mister Bradbury", fuhr sie fort, und ich antwortete ihr aufrichtig, es sei auch mir eine Freude.

Zu Hause erwartete mich noch eine Ueberraschung. Auf dem Tisch in der Halle lag meine Post und als ich sie flüchtig durchsah, bemerkte ich einen Brief von Vicky Van darunter.

Hastig verbarg ich ihn vor Winnies scharfem Blick, denn ich hatte keine Ahnung, was er mir verkünden könnte, und eilte damit in mein Zimmer. Ungeduldig riß ich ihn auf und durchflog seinen Inhalt.

„Lieber Mister Calhoun!

Ich danke Ihnen herzlich für die Ausführung meines Auftrages. Nur durch Ihre Güte kam ich in den Besitz der Briefe, die ich brauchte. Wollen Sie mir eine letzte Gunst erweisen, so kommen Sie heute abend wieder in das Haus und nehmen Sie ein kleines Paket aus der chinesischen Vase im Musikzimmer an sich. Heben Sie es für mich auf, und wenn ich es innerhalb eines Jahres von Ihnen nicht zurückverlange, dann vernichten Sie es ungeöffnet. Ich wünschte, ich könnte aufrichtiger gegen Sie sein, da Sie sich ja als ein so standhafter Freund erwiesen haben. Aber ich kann den Umständen nicht gebieten und muß daher mein Schicksal tragen. Ich weiß nicht, was Mistreß Schuyler darüber denken wird, aber ich habe ihr einen Brief geschrieben. Wenn Sie sie sehen, versuchen Sie, ihr begreiflich zu machen, daß es nutzlos ist, mir nachzuspüren. Wenn ich so lange Zeit verborgen bleiben konnte, wird mein Aufenthalt auch jetzt nicht entdeckt werden. Und nun, Sie gütigster meiner Freunde, leben Sie wohl! Vicky Van."

Ich starrte den Brief an und durchlas ihn immer wieder und wieder. Gewiß, ich hatte die Absicht, ihre Bitte zu erfüllen. Aber mein Herz empörte sich über den endgültigen Abschied in ihrem Briefe. Ich ahnte, daß ich nie wieder von Vicky Van hören würde, und sie sagte ganz richtig, wenn wir bis jetzt keine Spur von ihr hätten, würden wir sie niemals finden.

Wo sie nur sein konnte? Und auch Julie? Irgend jemand beschützte sie offenbar beide. Sie konnten sich nicht verflüchtet haben, denn sie hatten das Haus mitten in der Nacht verlassen, ohne Gepäck und — daran hatte ich bisher nie gedacht — ohne Geld! Wo konnte sie Schutz gefunden haben, außer im Hause eines Freundes?

Nach einer Weile ging ich hinunter, sagte aber Tante Luzie und Winnie nichts von dem Briefe.

Sie besprachen eifrig die letzten Neuigkeiten und Tante Luzie bemerkte: „Ja, ich habe von Mister Stone gehört, und man sagt, er könne Wunder wirken! Hoffentlich findet er das Mädchen, wenn auch nur, um das Geheimnis ihres Verschwindens zu lüften."

„Oh, er wird sie gewiß finden", versicherte Winnie, „man hat bei Mistreß Schuyler viel von ihm gesprochen. Er ist ein Zauberer! Er wird aber, glaube ich, lange dazu brauchen."

„Was geschieht unterdessen mit dem Hause?" forschte Tante Luzie. „Wie ist das, Chet? Kann jeder hineingehen, der will?"

„Nein", erwiderte ich kurz, denn ich vermutete, Tante Luzie habe den absurden weiblichen Wunsch, das Haus ihrer Nachbarin auszuspionieren.

„Es steht unter polizeilicher Aufsicht und niemand darf ohne triftigen Grund hinein."

„Könntest du nicht hineinkommen?"

„Ich glaube wohl", gab ich unwillig zurück, „wenn ich irgend etwas dort zu tun hätte!"

„Oh, mache dir doch etwas zu tun!" bat Winnie, „und verschaffe dir die Schlüssel und laß Tauchen und mich dich begleiten! Bitte, bitte! Ich möchte so gern all die schönen Sachen sehen!"

„Winnie, es zeugt wirklich von geringer Bildung, solche Neugierde zu äußern!" rief ich ärgerlich aus, um so mehr, da ich den Hausschlüssel eben in der Tasche hatte. Aber ich war sehr froh, ihnen nichts von Vickys Brief gesagt zu haben!

Ich wartete bis lange nach Mitternacht und dann, nachdem die Patrouille die Tür drüben passiert hatte, verließ ich leise unser Haus und überquerte die Straße.

Ruhig ging ich die Treppe zu Vickys Haus hinauf und steckte traurig den Schlüssel ins Schloß. — „Zum letztenmal!" dachte ich dabei, und es war mir, als ob ich zu einer Beerdigung gehen sollte. Ich trat ein und schloß die Tür hinter mir so leise, wie man es im Hause eines Toten tut.

Im Dunkeln ging ich die Treppe hinauf. Es war nicht völlig finster, denn ein zum Teil aufgezogener Vorhang ließ einen Lichtschimmer von der Straße ein. Im Musikzimmer angekommen, hob ich beim Schein meiner Taschenlampe den Deckel der chinesischen Vase. Aber es war kein Paket in derselben. Sie war gänzlich leer. Es wäre nutzlos gewesen, anderswo nach dem Päckchen zu suchen. Ich kannte Vicky gut genug, um zu wissen, daß sie alles genau so ausführen würde, wie sie es vorher bestimmt hatte. Da dies nicht geschehen, war ich sicher, daß sie kein anderes Versteck gewählt habe.

Ich steckte meine Taschenlampe ein und ging langsam hinunter. Wußte ich im Augenblick doch nicht, was ich tun sollte?

War es ratsam, zu warten, oder sollte ich nach Hause gehen und später wiederkommen?

Unten angekommen, beschloß ich heimzugehen. Aber als ich an der Wohnzimmertür vorbeiging, hörte ich leise meinen Namen flüstern.

Ich wendete mich um. Im Türeingang konnte ich undeutlich eine verhüllte Gestalt unterscheiden. „Still!" sagte sie kaum hörbar, und winkte mir.

Es war Vicky Van!

Fleming Stone

„Still!" hatte Vicky gesagt. Aber das war eine unnötige Vorsicht; denn ich war zu überrascht, um sprechen zu können. Ich starrte in der Dunkelheit nach ihr und dann, unfähig, meinen Wunsch nach Gewißheit länger zu unterdrücken, ließ ich meine kleine Taschenlampe einen Augenblick aufblitzen.

„Nicht!" flüsterte sie, und legte die Hände vors Gesicht. Aber ich hatte genug gesehen! Es war wirklich Vicky Van, ihr weiches, schwarzes Haar, wellig über die Ohren gekämmt, ihr roter Mund die zarten Wangen, erglüht in der Erregung des Augenblicks, ihre langen, dunklen Wimpern, die sich plötzlich beim blendenden Schein des Lichtes senkten! Die geflüchtete Vicky Van stand in Person vor mir.

„Sprechen Sie nicht!" sagte sie hastig. „Ueberlassen Sie das mir! Ich möchte, daß Sie mir helfen! Wollen Sie?"

„Selbstverständlich will ich dies gern tun!" sagte ich, und jeder Gedanke an Gesetz und Gerechtigkeit wurde überflutet von einer Woge des Mitleids und der Besorgnis um die zitternde Bittstellerin, die ihre Zuflucht zu mir nahm.

Ihre Stimme war undeutlich und ein wenig heiser, als ob sie mit großer geistiger und körperlicher Anstrengung spräche; sie kam mir in diesem Augenblick so verlassen und schutzlos vor, daß ich nicht umhin konnte, ihr jede Hilfe zu versprechen, die in meiner Macht stand.

„Die große Vase enthielt kein Paket", sagte ich leise, als sie zu zögern schien, ihr Gespräch fortzusetzen.

„Nein, hier ist es?" erwiderte sie, und übergab mir eine kleine Schachtel.

„Bewahren Sie dies vorläufig sicher auf. Und nun zu meiner Bitte! Geben Sie nicht zu, daß man diesen Mister Stone aufnimmt, um mich zugrunde zu richten! Bitte, bitte!"

„Wie kann ich das verhindern?"

„Oh!" rief sie enttäuscht, „ich hoffte, Sie würden Mistreß Schuyler überreden können."

„Aber Mistreß Schuyler will ihn ja gar nicht rufen!" rief ich aus. „Die zwei Schwestern sind es, die darauf bestehen. Ich konnte sie nicht davon abbringen, so sehr ich mich auch bemüht habe."

„Warum will ihn Mistreß Schuyler nicht?"

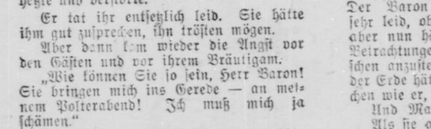
„Ich weiß nicht sicher, ob sie wirklich einen Einwand gegen den Plan hat. Aber sie scheint nicht so sehr darauf erpicht zu sein als die beiden anderen. Sehen Sie, liebes Kind, die Witwe Randolph Schuylers ist nicht so erbittert gegen Sie wie die beiden alten Schwestern."

(Fortsetzung folgt.)

Jahrg. 1930. Samstag, den 24. Mai Nr. 141

DIE PLAUDERSTUNDE

BEILAGE ZUM GENERALANZEIGER FÜR DAS EMSCHER-LIPPELAND.



Sieger bis zuletzt

Roman von Erika Riedberg / Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

18. Fortsetzung

Wo er nur plötzlich hergekommen war? Gewiß mußte er durch seinen Freund von dem Fest. Es war ja auch sehr nett, daß er kam, wenn er sich nur anders benommen hätte!

Alle Gäste mußten Wunder was für Geschichten denken, denn keiner wußte ja, was ihm passiert war, nur sie allein.

Jetzt fing wieder ein neuer Tanz an. Die Neugierigen wurden abgelenkt. Martha wollte mit ihrem Bräutigam zurücktreten — aber da streckte Zurpforten schon wieder den Arm nach ihr aus.

Fest preßt er sie an sich und flüsterte wirr, abgebrochen, wie irr:

„Hast mich doch mal lieb gehabt, kleine Martha! Weißt du nicht mehr die schöne Zeit, wenn du herüberkamst und standest dann so herum im Zimmer — so lose, lose im Winde? Und dann bekamst du Bücher und lasest und brauchtest dich an schönen und großen Worten, die doch in Ewigkeit nur Worte bleiben. Und dann ginast du wieder, kleine Martha! Und dein kleines Herz klopfte und dachte: „Der soll ein solches Ungeheuer sein? Der ist ja dumm — dumm!"

Er lachte auf und faßte sie fester, riß sie weiter im Wirbel eines Galopps.

„Ja! Ja, kleine Martha, das war ich auch! Hanebüchen dumm! Aber nun weiß ich alles so genau! Sehe alles so klar! Nein, nicht weglaufen! Laß uns noch tanzen! Morgen — übermorgen ist es aus."

„Ich will nicht mehr!" Sie schrie es fast. Sie war halbtot vor Angst und Grauen. „Sie sind krank, Herr Baron! Schwerkrank! Und Sie machen mich unglücklich! Was sollen die Leute denken! Und mein Bräutigam!"

Sie riß sich förmlich von ihm los. Glühend rot, Zornträhnen in den Augen, stand sie da, brachte das halbgelöste Haar in Ordnung.

Ihr Atem flog, sie kämpfte mit dem Weinen; denn sie sah an seinen abwesenden Blicken, wie sehr er litt, wie ihn die Qual hetzte und verstörte.

Er tat ihr entsetzlich leid. Sie hätte ihm gut zusprechen, ihn trösten mögen.

Aber dann kam wieder die Angst vor den Gästen und vor ihrem Bräutigam.

„Wie können Sie so sein, Herr Baron! Sie bringen mich ins Gerede — an meinem Polterabend! Ich muß mich ja schämen."

Sie schluchzte und winkte eifrig ihre Mutter heran, mit der Zurpforten noch kein Wort gesprochen hatte.

Frau Heiner trat hinzu und begrüßte ihn ein wenig verlegen, aber taktvoll und gewandt.

Und nun ging es auf einmal wie ein Sichbesinnen über Zurpfortens Gesicht.

Er gab der Witwe herzlich die Hand und streckte sie dann auch dem Bräutigam entgegen.

„Entschuldigen Sie! Ich habe mich hier wohl ein bißchen wild aufgeführt. Ich war nicht ganz wohl und wollte mir die Kopfschmerzen weglanzen. Ich habe Ihr Fräulein Braut ganz ermüdet! Verzeihen Sie, liebes Fräulein."

Er plauderte heiter, freundlich, und griff schließlich in die Tasche.

„Ich kam, außer als Gratulant, noch mit einer Bitte."

Damit hielt er Martha ein Etui hin, in dem ein kostbares Armband aus Topasen funkelte.

„Immer gefiel mir dieses Schmuckstück so gut", fuhr er fort, auf den Anhänger an ihrem Halse deutend. „Ich möchte Sie bitten, dieses Armband — ich hoffe, es paßt dazu — als Angebinde zum heutigen Tage von mir anzunehmen."

Martha hielt das wertvolle Kleinod sprachlos in der Hand. Sie war bis zu Tränen gerührt — und daneben flog es durch ihren klugen Kopf: „Was werden die Leute nun wieder über dieses kostbare Geschenk denken? Wie werden sie mich nun ins Gerede bringen!"

Sie sah zu ihrem Verlobten auf. Er sprach ernst, aber tadellos höflich mit Zurpforten und der Mutter. Auf ihren fragenden Blick nickte er ihr freundlich zu.

Da legte sie die funkelnde Schlange um ihren hübschen Arm und freute sich wie ein rechtes junges Mädel.

Bald ging Zurpforten. Das Brautpaar begleite ihn bis an die Treppe. Als sein Schritt verhallt war, sagte Martha traurig:

„So ist er nun! Nobel und unvorsichtig!" Und dann ist der Schein gegen ihn — und es fällt ihm nicht ein, ein Sternenswörtchen zu seiner Verteidigung zu sagen. Auch an der schrecklichen Geschichte, die ihn so unglücklich gemacht hat, trug er nicht die größte Schuld. Das weiß ich, ich ganz allein."

Sie war nun wieder voller Mitleid; aber der Bräutigam hatte keine Lust, noch weiteres Lob über den gefährlichen schönen Reiter zu hören. Er küßte ihren roten Mund, versicherte, er sei ihr nicht böse, sie könne auch das Armband tragen. Der Baron Zurpforten tue auch ihm sehr leid, obwohl er nicht wisse, weshalb; aber nun hätten sie Besseres zu tun, als Betrachtungen über einen fremden Menschen anzustellen, der noch dazu alle Güter der Erde hätte, nur nicht solch süßes Bräutchen wie er, der glückliche Karl Berger.

Und Martha lachte und war fröhlich. Als sie aber spät nach Mitternacht das Schmuckstück in das Etui zurücklegte, sah sie lange gedankenvoll darauf nieder.

Zurpfortens verstörtes Wesen, das harte, hagere Gesicht, der ergreifende Ausdruck seiner Augen, als er zuletzt freundlich, wie früher, zu ihr gesprochen, stand wieder vor ihr, und ganz hingenommen von Teilnahme und mit einem schwärmerischen Freundschaftsgefühl für ihn gelobt sie sich:

„Sobald ich kann, werde ich sagen, was ich weiß."

*

Frau von Rehdern stieg mit Lenken die erleuchtete Treppe zu Frau von Griwalski hinauf.

Die Dame, Witwe eines höheren Staatsbeamten, hatte es durch großes Vermögen und eine glänzende gesellschaftliche Gewandtheit dahin gebracht, einen der besuchtesten Salons zu besitzen. Es verkehrte so ziemlich alles bei ihr.

Und obwohl der Mehrzahl der Gäste, die dort verkehrten, die Tatsache, daß dort gelegentlich gespielt wurde, kein Geheimnis war, konnte man doch gegen den Ruf der Gastgeberin in keiner Weise etwas einwenden. Der Salon der schönen, mit allen Glücksgütern gesegneten Witwe gehörte für die elegante Welt im Augenblick zur Mode.

Eine bunte Gesellschaft füllte schon die eleganten Räume.

Frau von Griwalski, ihre eben erblühte Tochter an der Seite, war selbstverständlich der Mittelpunkt aller Aufmerksamkeit. Sie stand inmitten eines Kreises von Herren, die sämtlich auf den Moment warteten, wo sie oder die liebliche Tochter sich ihnen zuwenden würden.

Beide sprachen augenblicklich nur mit Zurpforten, der heute zum ersten Male den Weg zu Frau von Griwalski gefunden hatte.

Man sprach von dem bevorstehenden Ereignis, dem Aizaar Rennen.

Die schöne Witwe warf mit Rennausdrücken um sich, überschüttete Zurpforten mit Liebenswürdigkeiten, versicherte immer wieder ihre Freude über seine Rückkehr zur „königlichsten Kunst". Tosta, das Töchterlein, horte mit großen Augen zu.

Sie sah mündlich zu dem schlanken Manne auf. In etwas lässiger, darum aber um so vollendeterer Eleganz stand er vor ihnen. Ein leises Lächeln lag um seinen Mund, das nicht hinaufstieg bis zu den Augen. Die sahen mit hartem Blick nieder zu dem jungen Mädchen — und wenn er sich unbeobachtet wußte, zog schnell vorübergehend eine grenzenlose Müdigkeit über seine Züge.

Er hörte kaum, was Frau von Griwalski sprach. Wozu auch? Es war ja immer dasselbe. Immer die gleichen Salonphrasen. Er wußte genau, was nun kommen würde.

Tosta sah er zum ersten Male erwachsen im Festsaale. Früher hatte er ihr ein bißchen onkelhaftes Wohlwollen gezeigt. Nun war sie von heute auf morgen die vielgefeierte junge Dame geworden und blickte doch genau so gläubig-bewundernd und lieb zu ihm auf.

Er sah die Hingabe auf ihrem Gesicht, das selbstvergessene Leuchten der Augen. Er wußte, in diesen Minuten grub sich sein Bild in ihr junges Herz — wurde er zu ihrer ersten Liebe.

(Fortsetzung folgt.)

Vor hundert Jahren:

Ende der Witwenverbrennung.

Von Dr. Fr. König-Paul

„Die Witwenverbrennung", so erklären die modernen Hindu, „ist ein mittelalterlicher, barbarischer Brauch, an dessen Verbreitung die Eroberung Indiens durch die Mohammedaner Schuld trägt. Die des Gatten beraubte, schutzlose Frau lief Gefahr, von den übermütigen Siegern gewaltsam in ihren Harem verschleppt zu werden; kein anderes Mittel als der Tod blieb ihr, die Ehre zu retten."

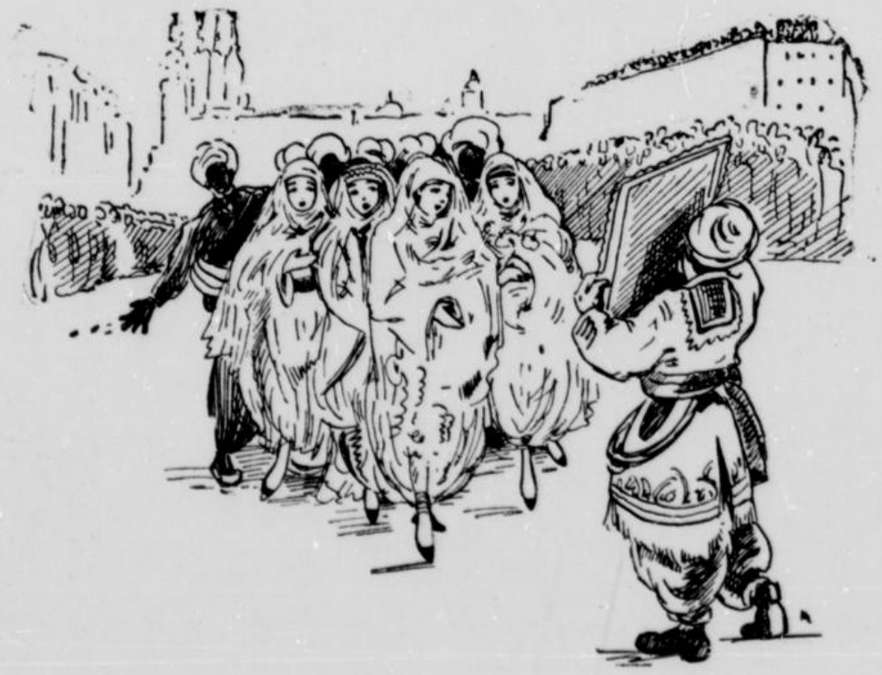
In Wirklichkeit ist die indische Witwenverbrennung ein viel, viel älterer Brauch; schon die altgriechischen Schriftsteller wissen über sie zu berichten. Einer von ihnen,



Das Grabmal des „Löwen von Pendschab".

Diodoros, behauptet, die indischen Männer hätten sie zum Schutze des eigenen Lebens eingeführt. Es sei häufig vorgekommen, daß untreue Frauen auf Anstiftung des Liebhabers den Ehemann vergiftet hätten, durch die Aussicht, beim Tode des Mannes gleichfalls sterben zu müssen, seien die Inderinnen vom Verbrechen des Gattenmordes abgehalten wodren.

Aber auch dieser Erklärungsversuch ist unbefriedigend. Wahrscheinlicher ist es, daß man die Frau — wie gelegentlich auch Schmuck, Gewänder, Gold, Rosse und Sklaven — dem Toten deshalb mitgab, weil man hoffte sie würden ihm auch im Jenseits noch Freude bereiten. Dazu kam noch der Glaube, daß der freiwillige Flammentod der Frau ihre eigene und die Seele des Gatten von aller Sündenschuld reinige und zur Himmelswelt emportrage, wo beide so viele Jahre weilen dürfen, als sie Haare auf dem Körper haben — und deren Zahl beträgt nach indischer Ansicht etwa 35 Millionen.



Die indischen Mohammedaner haben den Brauch der Witwenverbrennung nie geübt und wohl auch nie gebilligt. Der Mogulkaiser Akbar hatte ihn in den ersten Jahren seiner Regierung sogar streng verboten; er soll einmal meilenweit geritten sein, um eine solche Verbrennung zu verhindern. Nach einigen Jahren nahm er aber sein Verbot zurück, weil die Hindu — besonders die Frauen — darüber sehr empört und unglücklich waren. So gab er denn die Erlaubnis unter gewissen Einschränkungen, wenigstens die ärgsten Mißbräuche verhindern sollten. Nach seinem Tode gerieten seine Bestrebungen in Vergessenheit; seine Nachfolger begnügten sich, darauf zu achten, daß die Hindu gehorchten, die Kopfsteuer und die sonstigen Abgaben zahlten, mochten sie im übrigen treiben, was sie wollten.

An diesem Standpunkt hielt lange auch die Ostindische Handelskompagnie fest. Sie war ja nicht nach Indien gekommen, um eine Kulturmission zu erfüllen, sondern um Geschäfte zu machen . . . im Interesse der letzteren lag es, sich nicht in die religiösen Einrichtungen der Hindu zu mischen. Erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden ihre Behörden durch den Einfluß der Missionare und der Rechtsanschauungen des Heimatlandes dazu veranlaßt, die Witwenverbrennung zu überwachen, und dabei wenigstens die Mißbräuche abzustellen, die auch die Hindugesetze mißbilligen, z. B. die Verbrennung schwangerer Frauen und stillender Mütter, die Anwendung von Zwang bei Frauen, die nicht freiwillig zum Scheiterhaufen gingen usw. Die Verwaltungsbeamten hatten alljährlich an die vorgesetzte Behörde über die in ihrem Distrikt abgehaltenen Witwenverbrennungen Bericht zu erstatten, und es wurde eine Statistik geführt, die überraschende Resultate ergab, daß die Zahl der Witwenverbrennungen in den Jahren 1820 bis 1825 stark im Wachsen begriffen war — trotz der Ueberwachung! Man begann nach den Ursachen dieser Erscheinung zu forschen und nach Mitteln zu ihrer Bekämpfung; aber alle erschienen bedenklich, weil man die religiösen Gefühle der Hindu nicht verletzen wollte. Trotzdem entschloß sich Lord Bentinck, der Generalgouverneur von Bengalen, Ende 1820 zu einer drakonischen Maßnahme: er erließ einen Erlaß, der die Teilnahme am Feste einer Witwenverbrennung als vorsätzlichen Mord erklärte und mit schwerer Strafe bedrohte. Gleich darauf erschienen in Bengalen acht Zeitungen, die flammende Protestrufe gegen diesen Gewaltakt erhoben. Uebrigens gab es auch unter den britischen Beamten in Indien gar nicht wenige, die Lord Bentincks Eingriff in die Glaubens- und Gewissensfreiheit der Untertanen nachdrücklich mißbilligten. Aber Bentinck ließ sich nicht beirren. Er verlangte nun auch von den Fürsten der Eingeborenenstaaten, daß sie in ihren Territorien die Witwenverbrennung verbieten sollten; sie kamen dieser Aufforderung zögernd, nur zum Schein oder gar nicht nach. Noch 20 Jahre später (1839) wurden in Lahore mit der Leiche des Maharadscha Randschit Singh vier seiner Witpen und sieben seiner Sklavinnen unter großem Gepräge verbrannt.

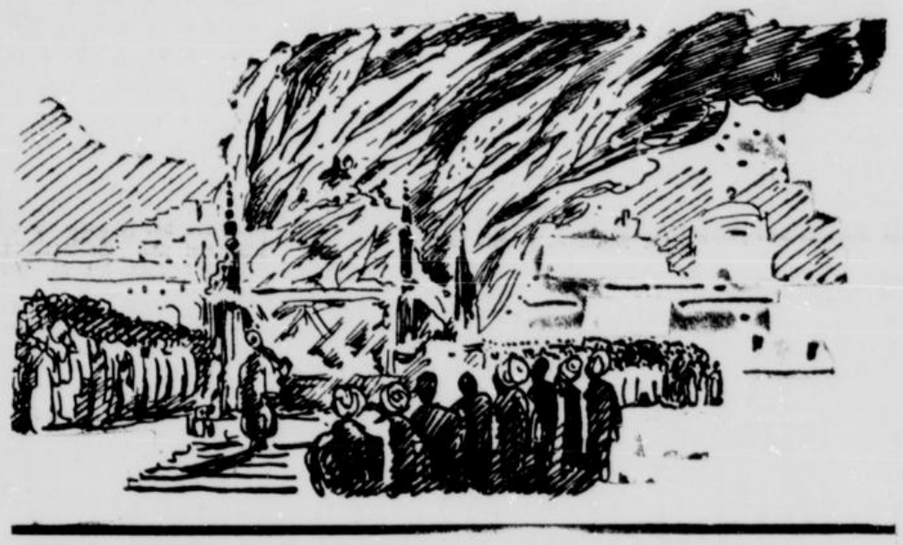
Ein Augenzeuge, der deutsche Leibarzt Randschit Singhs, Dr. Honigberger, gibt von dieser Verbrennung eine ausführliche, lebensvolle Schilderung, die hier in kurzen Zügen mitgeteilt werden soll:

Der Zulauf der Menschen und das Gepränge in der Festung überstiegen jede Vorstellung. Im großen Hofe erblickten wir die vier Königinnen, die zum ersten Male in ihrem Leben allein, zu Fuße und unverschleiert aus dem Harem kamen und langsamen Schrittes zum Leichnam ihres Herrn gingen; neben ihnen schritten Diener, die Kästchen trugen, worin sich ihr Schmuck befand, den sie Stück für Stück rechts und links, als Geschenk verteilten. Zwei bis drei Schritte vor der einen ging, rückwärts schreitend, ein Mann, der ihr einen großen Spiegel vorhielt, damit sie sich überzeugen könne, daß ihre Gesichtszüge unverändert seien und keine Angst verrieten.

Hinter den Königinnen schritten barfuß sieben etwa 15jährige Sklavinnen, die Aberglaube und Drohungen bewogen hatten, ihr junges Leben auf dem Scheiterhaufen des Fürsten den Flammen zu weihen.

Der Leichnam des Herrschers wurde auf einer großen schiffförmigen Bahre getragen; die Segel dieses Totenschiffes bestanden aus Goldseidenstoffen und Kaschmirschals . . . dieser kostbare Zierrat wurde später der Plünderung des Volkes anheimgegeben. Ueber dem Leichnam sangen Brahmanen und Priester des Sikhs ihre heiligen Sprüche; dazu erscholl gedämpfter Trommelwirbel und das betende Murmeln des Volks. Ein Minister und mehrere Kammerherren bestiegen den Scheiterhaufen und übernahmen den ihnen hinaufgereichten Leichnam ihres königlichen Herrn; dann waren sie den Königinnen, die nacheinander die Leiter erklommen, behilflich, den Scheiterhaufen zu besteigen; dann folgten die Dienerinnen. Die Witwen ließen sich zu Häupten des Toten nieder, die sieben Mägde zu Füßen. Hierauf wurde eine öldurchtränkte, rohrgeflochtene Matte über sie geworfen, dann der Scheiterhaufen an allen vier Ecken entzündet. Binnen weniger Minuten starben die elf Frauen in den Flammen. — Als der Holzstoß erloschen war, wurden aus der Asche die Gebeine aufgelesen, in gesonderten Urnen beigesetzt und in prunkvollem Zuge fortgetragen. Die Ueberreste des toten Königs in offener Sänfte, während die folgende, die die Asche der Königinnen barg, so dicht mit Seidentüchern verhangen war, als müsse sie die züchtigen Haremsfrauen noch immer den Blicken der Männer entziehen. Von Tausenden begleitet, wurden sie zu den Ufern des Ganges getragen und den Fluten des heiligen Stromes anvertraut."

An der Stelle, wo die geschilderte Verbrennung stattfand, erhebt sich das prunkvolle Grabmal des verstorbenen Herrschers, des „Löwen des Pendschab", dessen Andenken noch heute im Volke lebendig ist.



Die Weisheit des Brahmanen.

Von Hagen Thürnau

Man hat Indien das Land ohne Lächeln genannt. Das ist falsch; man lächelt auch dort, und man lacht oft, wo wir kühleren Nordländer keinen Anlaß sehen. Aber je mehr der Reisende von dem Lande kennenlernt, um so trauriger wird er, bis schließlich die matte Melancholie der indischen Weisheit den fröhlichen Zukunftsglauben überwältigt, mit dem er Indien betrat.

Der böseste Fluch, der über Britisch-Indien liegt, ist die Herrschaft der Brahmanen. Sie haben die Hindus, den weitaus größten Teil der Bevölkerung, so tief in ihre Lehren verstrickt, daß die Gefesselten ihnen noch lange versklavt sein werden.

Ich will von einer Unterredung berichten, die ich in Bombay mit einem Brahmanenoberhaupt hatte, das dem einen der acht indischen Distrikte vorstand. Die Zusammenkunft war feierlich hergerichtet. Ein hervorragender Brahmane, Universitätsprofessor in Bombay, brachte mich in seinem Auto zu einem engen, hohen Hause der indischen Stadt. Dort, in einem Zimmerchen des dritten Stocks, war für seine Heiligkeit, den Schri Schankeratscharya, ein Lehnsessel mit einem Leopardenfell behängt, während drei gewöhnliche Stühle auf die Besucher warten.

Ein dürftiges Männchen trat ein, den kahlgeschorenen Schädel ängstlich wie ein altes Mütterchen in die okerfarbene Toga gehüllt, sehr freundlich und scheinbar uralt, in Wahrheit aber erst im siebenundvierzigsten Jahr, wie ich später erfuhr. Im folgenden gebe ich die Unterredung in den Fragen und Antworten, in denen sie im wesentlichen verlief, und überlasse es dem Leser, seine Schlüsse selbst zu ziehen. Manche der Formulierungen stammen von dem Universitätsdekan, der helfend eingriff, wo das Englisch des Schankeratscharya versagte.

„Sind die Brahmanen organisiert?" — „Eine feste Organisation wird erst erstrebt. Eine gleichmäßige Ausbildung findet nicht statt. Der Tempeldienst ist erblich. Bei Schwierigkeiten greift die Gemeinde ein."

„Wie denken Sie über das Kastenwesen?" — „Es muß nach Verdienst die Aufnahme in eine andere Kaste ermöglicht werden. Den Gedanken des Kastenwesens wollen wir beibehalten; er hilft, die Menschen für einen besonderen Lebenszweck zu spezialisieren."

„Wählt der Hindu den Gott, den er anbetet?" — „Die Verehrung ist erblich, doch werden daneben auch die anderen vier Hauptgötter verehrt."

„Wirken die vielen Idole nicht verwirrend?" — „Der Mensch braucht eine körperliche Vorstellung vom Göttlichen. Die Götterbilder sind Symbole für verschiedene Seiten der Gottheit."

„Was denkt das gemeine Volk, wenn es einem Idol, etwa einen Lingam opfert?" — „Es hat keine klare Vorstellung von der Symbolik, fühlt aber, daß das Göttliche darin dargestellt ist."

„Warum wird das Böse verehrt, wie Kali, die Göttin der Zerstörung?" — „Die Gebete suchen nur, ihren Zorn abzuwenden."

„Ist der Gedanke der Seelenwanderung wesentlich?" — „Ja."

„Warum soll der Ganges entsündigende Macht haben?" — „Es kommt nicht auf das Gegenständliche dabei an, sondern auf den Glauben."

„Warum gilt es für gottgefällig, als religiöser Bettler durch das Land zu ziehen?" — „Ein Mensch soll seine Familie und frühere Lebensweise nur aufgeben, wenn es zum Nutzen der Allgemeinheit geschieht."

„Halten Sie Reformen im Hinduismus für nötig?" — „Wir wollen zu der alten Zeit zurückkehren, doch meinen wir den Geist, nicht die Praxis der alten Zeit. Eine Weiterentwicklung der Philosophie findet insofern statt, als der Ausdruck geklärt wird. Um die Massen für Neues zu gewinnen, muß man ihnen beweisen, daß es eigentlich ein Zurückgehen auf Altes ist. Uns fehlt aber die Unterstützung der Regierung. Die Regierung muß die Abschaffung mancher Gebräuche anordnen, nachdem die öffentliche Meinung dafür gewonnen ist."

„Sehen Sie schon einen praktischen Weg für Reformen, oder hat man schon damit begonnen?" — „In Indien sind immer auf allen Seiten Schwierigkeiten und Hindernisse. Vorläufig ist noch alles Theorie."



Heute mittag 12 Uhr verschied sanft und gottergeben, nach anger, mit rührender Geduld ertragener Krankheit, meine liebe Frau, unsere gute treue Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Grubeninspektor Joh. Schmitz

Anna geb. Helberg

im 43. Lebensjahre, nach fast 22-jähriger glücklicher Ehe.

Im tiefen Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gesenk.-Buer-Resse, den 22. Mai 1930.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 26 Mai, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Buer-Resse, Ewaldstr. 45 aus, zum Resser Friedhof.

Die Hausandacht ist ½ Stunde vorher.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Achtung

Mehrere zurückgesetzte Küchen, staunend billig zu verkaufen.
Preis: 100.- 165.- 225.- 280.- usw.
1 modern Schlafzimmer. Kleiderschrank, 180 cm breit, mit Innenspiegel. Matratzen, Konsolen mit Glasplatten, 495.-
Buer, Essener Str 67

Stempelfarben für alle Zwecke
Stempel - Sturm

Sächsische Bettfedern

direkt ab Fabrik.
Halbdaunen p 3.50 an
gr. Daunen 7.50
Verlangen Sie Muster.
Westerholt, Kurfürstenstraße 7 II.

Stahl- u. Holzbetten
Betten
sich fains Kinderbetten, Polst. 8 rahmatr., Chaiselongues jeden Teilzahlg. Katal. fr. Eisenmöbelfabrik Suhl (Th.)

Kaufgesuche

Fernglas

zu kaufen gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr 27

Einfacher
Kleiderschrank und Chaiselongue
preiswert zu kauf gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

Film-Geschäft
(Straßenphotographie) vollst. Einrichtung, mit großem Zimmer, zu verkaufen. Günstig für Photokundige Abröning, Gladbeck, Marktplatz 2.

Wohnungstausch

Gesucht 4 oder 5 Zimmer, privat, beliebiger Stadtteil Geboten wird 3 Zimmer, privat, in Buer-Erle
Angeb. unt. B Z 542 an die Geschäftsst Buer de la Chevalleriestr. 27.

2 Zimmer

Zechenwohnung. Nähe Egerplatz, gegen 2 gleiche priv zu tauschen gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

Wohnungstausch
Gesucht
3 Zimmer
privat beliebiger Stadtteil. Geboten:
3 Zimmer
Zechenwohn. in B.-Erle
Angeb unt. B Z 543 an d. Geschäftsst Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Mietgesuche

2. od. 3-Zimmerwohn. evtl. möbl. in B.-Mitte sofort oder ab 1. Juni zu mieten gesucht.
Ang. u. B. Z. 541 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

Stellenangebote

Zweitmädchen

für alle Hausarbeit für sofort gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

Kräftiges
Mädchen

aus achtbarer Familie, mit gutem Schulzeugnis, welches Lust hat das Fleischerei- u. Aufschnitt-Geschäft zu erlernen, sofort gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle Buer de la Chevalleriestr 27

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, welches gut melken kann und etwas in der Hauswirtschaft helfen muß, für sofort gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle der Lippewacht Marl, Loestr. 12.

Junge Kontoristin

mit allen Kontorarbeiten vertraut, sofort gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen unter B Z 540 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 22.

Heimarbeit schriftliches Visalia Verlag München

Tüchtiger Verkäufer

für den Vertrieb eines gut eingeführten elektro-medizinischen Bestrahlungs-Apparates von Großfirma sofort gesucht.
Angebote unter B Z 539 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27

Für Buer und Umgebung ein durchaus zuverlässiger, rühriger
Vertreter

für den Vertrieb erstklassiger Nähmaschinen gesucht.
Angebote erbeten unter **B. Z. 533** a. d. Geschäftsst. Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Witwer, Bergmann, sucht eine ältere, alleinstehende, gesunde Frau als
Haushälterin

Angeb. unter B Z 544 a. d. Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Suche für Sonntag den 25 und Montag, den 26. Mai
Schrammel-Stimmungs-Kapelle
Näheres Westerholt, Industriestraße 9.

Verschiedenes

Schnellastwagen

für Gesellschafts- und sonstige Fahrten zu vermieten.
Hermann,
Düppelstraße 27, Ruf 1350

Bahnamtliche Spedition
Bernhard Beckmann
Herten, Ortsstr 32
Tel 611, Amt Recklinghausen
Spezialität
Möbeltransporte
m. In- u. zum Ausland
Große Handerei
Bei Ausflugsfahrten f. Vereine u. Gesellschaften Preisermäß.
Erstklassige
Leichenfuhrwerke
f. sämtl. Konfession
Prompte Bedienung. Billigste Berechnung.



Warum?

Weil es natürlichen Birkensaft enthält. Säfte der Birken — Kräfte die wirken!

Preis: RM. 2.40, 4.20, 6.80, 12.-

Geld

auf 6-12 Mon. schnell u. verschwiegen durch Aug. Zaage, Gelsenkirchen Heyestraße 1, Ecke Auguststraße

Flechten

trocken od. naß werden sof. ohne Berufsstörung beseitigt. E. H. in Schöpplitsdorf schreibt: „Unterzeichneter bezeugt, daß ich durch Sie von den lästigen Flechten an welchen ich 11 Jahre gelitten habe, in 5 Tagen geheilt worden bin. Auskunft kostenlos
Sanitas Vertrieb
Zirndorf/Bay.

Krieger- und Landwehr-Verein Herten

Einladung zur
Monats-Versammlung
am Sonntag, 25. Mai, vormittags 11 Uhr im Vereinslokal Hotel zur Post. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.
Reger Besuch wird erwartet.
Der Vorstand.

Bauschule Kastelle von C. Rohde, zwei Semester. Programm frei.

...th Gottesdienstordnung

Sonntag, den 25. Mai 1930

...t. Franziskus Bismarck. 6,30 Uhr hl. ... m. Pr. für alle und Generalkomm. ... Frauen. 7,45 Uhr hl. Messe m. Pr. ... alle und Generalkomm. der Jung... 9 Uhr hl. Messe m. Pr. für alle ... Komm. der Frauen und Jungfrauen. ... Uhr Hochamt (ohne Asperges) mit ... Missionspredigt für die Männer und ...linge. 2,30 Uhr Maiandacht. 5 Uhr ...feier der Mission für die Frauen ...Jungfrauen. Abends 8,15 Uhr zweite ...spredigt für die Männer und Jüng...

...t. Anna Bismarck-West. Predigten in ...hl. Messen um 7, 8,30 und 10 Uhr. 8 ...hl. Messe ohne Predigt. 7 Uhr Ge...komm. der Frauen. 8,30 Uhr Gene...omm. der Jungfrauen. 3,30 Uhr Pre... und vorläufiger Schluß der hl. Mis... für die Frauen und Jungfrauen. Nach ... Hochamte um 10,30 Uhr ist die erste ...igt für die Männer und Jünglinge; ...ds 8,15 Uhr Predigt für die Män... und Jünglinge.

...reifaltigkeit Bismarck-West. 6,30 Uhr ...Messe m. Pr. Gem. hl. Komm. aller ...uen und Jungfrauen. 8,30 Uhr hl. ...e m. Pr. 10,30 Uhr Hochamt m. Pr. ... Uhr Maiandacht mit Weihe der Fa... en an das hl. Herz Jesu und an die ...melskönigin. 5 Uhr erste Missionspre... für Männer und Jünglinge. 7,30 Uhr ...te Missionspredigt für Männer und ...glinge.

St. Joseph Schalke. 5,15 und 6 Uhr ...e hl. Messen. 7 Uhr hl. Messe mit An... che und Generalkomm. aller Frauen. ...Uhr hl. Messe mit Ansprache und Gene...komm. aller Jungfrauen. 9 Uhr hl. ...se mit Ansprache und hl. Komm. nur ... die Schulkinder. 10 Uhr hl. Messe ...n Hochamt) mit Missionspredigt für ... Männer. 11,15 Uhr hl. Messe mit ...ionspredigt für alle Jünglinge. 2,30 ... Maiandacht für die Schulkinder mit ...en. 4 Uhr Missionspredigt mit Ma...weihe für alle Frauen und Jung...uen. 8 Uhr Predigt für alle Männer ... alle Jünglinge. (Die gewohnte 7-Uhr...acht fällt aus.)

Mariä Himmelfahrt Rotthausen. 6 Uhr ...Messe mit poln. Gesang. 6,45 Uhr hl. ...se mit kurzer Pr. 7,45 Uhr Kinder...se mit kurzer Pr. 8,45 Uhr deutsche ...gmesse m. Pr. 10 Uhr Hochamt mit ...ischem Gesang und kurzer Pr. 11,15 ... hl. Messe m. Pr. 2,30 Uhr Missions...digt für die Kinder. 4 Uhr Standes...digt für die Jünglinge und Jungmän... 5,15 Uhr Maiandacht mit Segen. 7,30 ... Standespredigt für Ehemänner und ...er.

St. Antonius Schalke-West. 6 Uhr hl. ...se m. Pr. und Generalkomm. aller ...uen. 7 Uhr hl. Messe m. Pr. und Ge...alkomm. aller Jungfrauen. 8,30 Uhr Kindermesse m. Pr. und hl. Komm. (Beginn der sechs aloysianischen Sonntage). 10 Uhr Hochamt. 10,30 Uhr erste Missionspredigt für die Männer und Jünglinge. 11,15 Uhr hl. Messe. 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht zu Ehren des hl. Aloysius. 4 Uhr Marienfeier für Frauen und Jungfrauen. 8 Uhr zweite Missionspredigt für Männer und Jünglinge.

Mariä Himmelfahrt Heßler. 6,30 Uhr hl. Messe mit Ansprache und Generalkomm. der Frauen. 8 Uhr hl. Messe mit Ansprache und Generalkomm. der Jungfrauen. 9,30 Uhr Hochamt mit Missionspredigt. 11 Uhr hl. Messe mit Missionspredigt. 2,30 Uhr Maiandacht mit Segen.

St. Urbanus, Buer-Mitte. 5,30 und 6 Uhr hl. Messen. 6,45 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Schulkinder. 7,30 Uhr hl. Messe. 8 Uhr feierliches Levitenamt, danach Auszug der Prozession. Nach Rückkehr gegen 11 Uhr hl. Messe ohne Predigt. 3 Uhr Firmungsunterricht. 4 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Urbanus. 6 Uhr Maiandacht.

St. Ludgerie, Buer-Mitte. 6,30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion des Frauen- und Mütterverein. 7,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. 10,30 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. 14,30 Uhr Maiandacht. 16 Uhr Andacht mit Predigt für den Frauen- und Mütterverein.

Liebfrauengemeinde, Beckhausen. 6,30 Uhr Frühmesse und gem. hl. Kommunion des Müttervereins. 7,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang und Predigt. 9 Uhr hl. Messe mit Volksgesang u. Pr. 10,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang und Predigt. 3 Uhr Firmungsunterricht und Maiandacht. 4 Uhr Vereinsandacht für den Mütterverein mit Predigt.

St. Michael, Buer-Hassel. 6,30 Uhr erste heilige Messe. 7,30 Uhr zweite heilige Messe ohne Predigt mit gem. heiliger Kommunion der Mädchen des 5. und 6. Schuljahres und der Knaben und Mädchen des 4. Schuljahres von System 2 wie auch der Mitglieder des Frauen-, Mütter- und Elisabethvereins. 8,30 Uhr dritte hl. Messe ohne Predigt mit Volksgesang. 9,30 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Firmunterricht und Maiandacht. 3,30 Uhr Andacht mit Standespredigt für die Mitglieder des Frauen- Mütter- und Elisabethvereins.

St. Barbara, Buer-Erle. 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit Kommunionfeier der Frauen und Mütter. 8 Uhr hl. Messe mit Volksgesang und Predigt. 9 Uhr hl. Messe mit Volksgesang u. Pr. 10,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang und Predigt. 3 Uhr Firmungsunterricht und Maiandacht. 4 Uhr Vereinsandacht für den Mütterverein mit Predigt.

St. Michael, Buer-Hassel. 6,30 Uhr erste heilige Messe. 7,30 Uhr zweite heilige Messe ohne Predigt mit gem. heiliger Kommunion der Mädchen des 5. und 6. Schuljahres und der Knaben und Mädchen des 4. Schuljahres von System 2 wie auch der Mitglieder des Frauen-, Mütter- und Elisabethvereins. 8,30 Uhr dritte hl. Messe ohne Predigt mit Volksgesang. 9,30 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Firmunterricht und Maiandacht. 3,30 Uhr Andacht mit Standespredigt für die Mitglieder des Frauen- Mütter- und Elisabethvereins.

St. Barbara, Buer-Erle. 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit Kommunionfeier der Frauen und Mütter. 8 Uhr hl. Messe mit Volksgesang und Predigt. 9 Uhr hl. Messe mit Volksgesang u. Pr. 10,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang und Predigt. 3 Uhr Firmunterricht und Maiandacht. 4 Uhr Andacht mit Predigt für den Mütterverein.

St. Josef, Buer-Scholven. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt und hl. Kommunion der Frauen. 8,15 Uhr hl. Messe mit hl. Kommunion der Kinder der 1. Klassen. 9,30 Uhr hl. Messe mit Predigt (Kinder der Mittel- und Unterklassen). 10,30 Uhr hl. Messe (Kinder der Oberklassen). 14,30 Uhr Christenlehre über das Sakrament der Firmung. 20 Uhr Maiandacht. — Antonius-Kapelle: 7,30 Uhr hl. Messe.

Herz-Jesu-Pfarre, Buer-Resse. 6,30 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Frauen. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt und Volksgesang. Die Predigt handelt über die hl. Firmung. Gemeinschaftliche hl. Kommunion der Knaben und Mädchen des ersten Systems (ausgenommen die Erstkommunikanten). Anfang der aloysianischen Sonntage. 10 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt und Volksgesang. 2,30 Uhr Maiandacht.

St. Martinus, Westerholt. 6,30 Uhr erste hl. Messe. 8 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt und gemeinsamer Kommunion der Martinischule. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Maiandacht.

St. Laurentius Horst-Emscher-Süd. 6,30 Uhr hl. Messe mit hl. Kommunion der Mütter und des poln. Rosenkranzvereins. 7,45 Uhr hl. Messe mit hl. Kommunion der Mädchen beider Systeme. 9,15 Uhr Hochamt mit Predigt. 10,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang und Prdigt. 2,30 Uhr Christenlehre und Maiandacht. 3,30 Uhr Andacht mit Predigt für die Mütter und Frauen.

St. Hippolytus, Horst-E. 6 Uhr und 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Mütter und Frauen. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 3,30 Uhr Christenlehre und Andacht. 6 Uhr Maiandacht, nachher Ansprache für die Mütter.

Evangl Gottesdienstordnung

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr Jahresfest des Blaukreuzvereins 1, Festpredigt: P. Lic. Naunin-Wanne (Chorgesang); 9,30 Uhr P. Heynen; 11 Uhr Kindergottesdienst: P. Wischhusen; 12 Uhr masur. Gottesdienst: P. Mückeley; 3 Uhr Taufen und Trauungen: P. Wischhusen. — Neustadtkirche: 9,30 Uhr: P. Jordan; 11 Uhr Kindergottesdienst; 12 Uhr Taufen: P. Jordan. — Ev. Krankenhaus: 8,15 Uhr: P. Wischhusen, anschließend Taufen in der Kapelle. — Gabelsbergerstraße 14: 10 Uhr Schwerhörigen-Gottesdienst.

Hüllen. 8 Uhr Frühgottesdienst und 9,30 Uhr Hauptgottesdienst: P. Dr. H. Plate; 10,45 Uhr Kindergottesdienst; 1,30 Uhr Taufen.

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr: P. Peter; 9,45 Uhr: P. Dr. Schmidt (Blaukreuzfest); 11 Uhr Kindergottesdienst (Matth. 6, 5—13): P. Peter; 12 Uhr Kirchentaufen: P. Dr. Schmidt.

Heßler. 9,30 Uhr: P. Deppe; 11 Uhr Kindergottesdienst: P. Deppe; 12 Uhr Kirchentaufen.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr: P. Brandmeyer (32. Jahresfest vom Blaukreuz-Verein); 10 Uhr: P. Meyer; 11,15 Uhr Kindergottesdienst; 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche: 8 Uhr: P. Meyer; 10 Uhr: P. Brandmeyer; 11,15 Uhr Kindergottesdienst; 12 Uhr Taufen.

Ueckendorf. 8 Uhr Frühgottesdienst: P. Krämer; 9,45 Uhr: Hauptgottesdienst; P. Sewing; 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus: P. Müller; 11 Uhr Kindergottesdienst: P. Sewing; 2 Uhr masurische Bibelstunde im Gemeindehause; 3 Uhr Kirchentaufen.

Rotthausen. 8 Uhr: Frühgottesdienst: P. Dr. Putzien. 9,45 Uhr Festgottesdienst, P. Böttcher, Essen-Borbeck (Chor des Evang. Jungmädchenvereins Maria - Martha); Kollekte für die Sicherung der evangelischen Kirche in den Grenzgebieten; 11 Uhr Kirchentaufen; P. Rüter; 2 Uhr Kindergottesdienst.

Bulmke. 8 Uhr: P. Emde; 9,30 Uhr: P. Gottschalk-Eickel; 10,40 Uhr Taufen; 11 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst: P. Blindow; 10,45 Uhr Kindergottesdienst; 11,30 Uhr Taufen.

Eickel. 7,30 Uhr Frühgottesdienst: P. Schmidt-Bulmke (Jahresfest des Blaukreuzvereins); 9,30 Uhr Hauptgottesdienst: P. Maennel; 10 Uhr Krankenhaus: P. Gottschalk; 11 Uhr Kindergottesdienst; 12 Uhr Taufen. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Maennel.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, Pastor Grolman; 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Pastor Franke; 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Gutjahr; 11 Uhr Kindergottesdienst; 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Beckhausen. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Grolman; 10,45 Uhr Kindergottesdienst; 11,30 Uhr Taufen; 2 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft; 3 Uhr Jungmädchenbund; 3,30 Uhr Blaukreuzverein. Der Jugendverein nimmt am Kreisfest in Gladbeck teil.

Buer-Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst; 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Rauch; 10,45 Uhr Taufen; 11,15 Uhr Kindergottesdienst; 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfe Badorek; 2 Uhr Masurischer Kirchenchor; 3 Uhr Blaukreuzverein, Evangelisationsstunde im Betsaal; 4 Uhr Jungfrauenverein in der Weststraße und Jungmädchenverein Phoebe in der Breite Straße; 6 Uhr Jünglingsverein.

Buer-Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Ebing; 11 Uhr Kindergottesdienst; 12 Uhr Taufen; 1 Uhr Posaunenchor; 2 Uhr Gebetsverein; 3 Uhr Jugendvereine.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, Pastor Gill; 10,45 Uhr Kindergottesdienst; 11,30 Uhr Taufen und Trauungen; 2 Uhr Kirchlicher Gemeinschaftsbund; 2 Uhr Gebetsverein; 4 Uhr Ostpreußisch-evangelischer Gebetsverein.

Buer-Hassel. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Heinz, Erle; 11,20 Uhr Jugendgottesdienst; 12,15 Uhr Taufen; 12,30 Uhr Trauungen; 1 Uhr masurische Andacht; 3 Uhr Jungfrauenverein; 2,30 Uhr Kirchliche Gemeinschaftsverein; 3 Uhr Gebetsverein.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, Pastor Gerike, Langenbochum; 10,45 Uhr Kindergottesdienst; 12 Uhr Taufen; 2 Uhr masurische Andacht; 3 Uhr Blaukreuzverein; 3 Uhr Evangelisch-lutherischer Gebetsverein.

Horst-Emscher. Sonntag, vormittags 8 Uhr Frühgottesdienst; vormittags 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Past. Weise. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen; 2,30 Uhr masurische Andacht; 4 Uhr Jungmädchenverein; 6—7 Uhr Jugendbundstunde.

Gottesdienste der Baptistengemeinde

Buer-Mitte, Niefeldstraße 18. 10,30 Uhr Sonntagsschule. 16 Uhr Predigt.

Buer-Erle, Mittelstraße. 9,30 Uhr Predigt. 10,45 Uhr Sonntagsschule 16 Uhr Predigt. Dienstag 19 Uhr Gebetsstunde.

Buer-Resse, Ahornstraße. 9,30 Uhr Predigt. 10,45 Uhr Sonntagsschule. 16 Uhr Predigt.

Buer-Scholven, Nienkampstraße. 9,30 Uhr Predigt. 10,45 Uhr Sonntagsschule.

Westerholt, Ringstraße. 9,30 Uhr Predigt. 10,45 Uhr Sonntagsschule.

Evang.-luth. Gebetsverein Buer
(Saal: Moltkestraße 21)

2,30 Uhr Gottesdienst, anschließend Mitgliederversammlung. 6 Uhr Jugendbund.

Methodistengemeinde, Augustastraße 59.

Sonntag vormittag 9,30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst, geleitet von Prediger Raichle-Hamborn. 11 Uhr: Sonntagsschule, abends 8 Uhr: Predigt (Prediger Raichle). Dienstag 8 Uhr: Jugendbund. Mittwoch 4 Uhr: Missionsverein. Donnerstag Ausflug des Jugendbundes. Bibelstunde fällt aus.





Der Anzug in unserer eigenen Werkstätte Stettin gefertigt, aus guter deutscher Ware, allerbester Sitz, kostet nur . . . . . **Mk. 59.—**

Der Anzug in unserer eigenen Werkstätte Berlin gefertigt, aus guter englischer Ware, allerbester Sitz, kostet nur . . . . . **Mk. 89.—**

ANGEBOTE PREISWERTER HERRENARTIKEL

Selbstbinder reine Seide, mod. Sommermuster in riesiger Auswahl . . . . 1.75, 1.25 **75** Pf

Selbstbinder ap. modische Neuheiten in eleganten Formen 3.75, 2.90 **2.25**

Weekend-Hemd in modernen Mustern und guten Oxford-Qualitäten 7.90 **6.90**

Herren-Oberhemd gut. Seidenglanz- opeline-Qual. m. Krag. od. Ers. Manschetten in neuesten Dessins 9.75 **7.50**

Herren-Hüte bes. vorteilh. Angebote. Uns. Qualitäten „Höchstleistung" und „Rekord" in mod. Form. u. Farb. 5.50 **3.90**

Kniebeinkleider aus gutem Renforcé mit breiter Kopfleiste und Verstellriegel **3.25**

ALTHOFF
BUER



Zähne mit und ohne Platte in jeder Ausführung und Preislage. Spezialität: Goldkronen u. Goldbrücken aus bestem, im Munde verwendungsfähigem Gold. Umarbeitungen, Reparaturen in einig. Stunden fertig. Zahnziehen mit örtlicher Betäubung, Plomben in Gold, Porzellan, Silber und Zement zu bekannt billigen Preisen.

Zahn-Praxis J. Rothschild

Hochstr. 15 (Neubau Tiemann). Sprechstunden 8½-12, 2-7 Uhr. Tel. 2386

Die Forderung der Zeit

Privat-Kraftfahrzeugführer-Schule
Friedrich Doerpinghaus Buer

Lernt Fahren

Ausschneiden!



Pfarrer Heumann's Heilmittel

bewährt b. zahlreichen Krankheiten. 180 000 schriftl. Anerkennungen! — Jeder, der **dieses Inserat ausgeschnitten an Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S 22 einsendet oder auf diese Zeitung Bezug nimmt, erhält das Pfarrer Heumann-Buch (272 S., 150 Abb.), völlig umsonst zugesandt!** Schreiben Sie noch heute! Bitte, genaue Adresse und deutliche Schrift! — Pfarrer Heumann's Heilmittel erhalten Sie zu Originalpreisen und stets frisch

in allen Apotheken Buers

bestimmt Alte Apotheke, Buer-Mitte, Hochstraße 31

Westfälische Kampfbahn Gladbeck

Sonntag, den 25. Mai, nachm. 3,30 Uhr

Internationale Dirt-Track-Motorradrennen

Am Start u. a.: Arthour Jervis (Englischer Dirt-Track-Meister), Skid Hicklin (England), Buttler (Hamborn), Kellner (Köln), Roth (Stuttgart), Steeg und Galandt (Hamburg), Geldbach (Gelsenkirchen), Möllers (Stoppenberg).

Länderkampf Mannschaftsrennen Seitenwagenrennen

Volkstümliche Eintrittspreise. An die Programminhaber werden Fahrräder und Photoapparate verlost.

Schützenhof-Buer

Jeden Sonn- und Feiertag, Anfang 4 Uhr

Konzert u. Tanz

Eintrittsgeld wird nicht erhoben

Das heutige Rundfunkprogramm

Samstag, 24. Mai. 15: Uebertragung aus dem Wildpark des Herzogs von Croy Dülmen i. W.: Wildpferdfang in Westfalen. ● 15.45: Dipl.-Ing. Kraege: Empfangsschwankungen infolge atmosphärischer Einflüsse ● 16.05: Elisabeth Esser: Landfrau und Heimatspflege ● 16.25: L. Pauper: Im nördlichen Siebengebirge. ● 16.45: Dr. Schlüter: Die Wirtschaftslage Rheinlands und Westfalens im ersten Vierteljahr 1930 ● 17.05 Englisch. ● 17.30: Lauten- und Mandolinen-Konzert ● 18.30 Dr. Janning: Landwirtschaftliche Berufsausbildung in Westdeutschland ● 19.15: Bücherkunde ● 19.40: Dr. Klinkenberg: Die Besiedlung des Rheinlands im Römerreich ● 20: Lustiger Abend ● Anschl. Nachtmusik und Tanz. ● Ca. 24: Schallplatten. Meister des Jazz.

50 jähr. Jubel-Fest

des Krieger- und Landwehrvereins Horstermark

Am Samstag, den 24., Sonntag, den 25. und Montag, den 26. Mai in dem auf dem Sportplatz „Turu" an der Viktoriastraße errichteten Festzelt.

FESTFOLGE:

Samstag, den 24. Mai

7.30 Uhr Antreten sämtlicher Vereine des Orts-Kriegerbundes in ihren Vereinslokalen. 7.45 Uhr Abmarsch des Garde-Vereins vom Vereinslokal H. Steinrötter. 9 Uhr großer Zapfenstreich, anschließend Generalapell und Kommers des Orts-Kriegerbundes unter Mitwirkung der Sängervereinigung „Westfalia" u. des Turnvereins Horst-E.

Sonntag, den 25. Mai

morgens 6 Uhr großes Wecken. 8.30 Uhr Antreten sämtlicher Vereine in ihren Vereinslokalen zum Kirchgang. Da der Gottesdienst in beiden Kirchen um 9.15 Uhr stattfindet, marschiert der Garde-Verein um 8.45 Uhr vom Vereinslokal Steinrötter ab. Nach dem Gottesdienst **Früh-Konzert** im Festzelt. Nachm. 2 Uhr Empfang der auswärt. Vereine. 3.30 Uhr Antreten zum Festzuge nach dem Festzuge Konzert und Ball im Festzelt.

Montag, den 25. Mai

11 Uhr Frühschoppen. 3 Uhr Bewirtung der Waisenkinder. 3.30 Uhr Antreten des Orts-Kriegerbundes am Festzelt zur Kranzniederlegung auf dem alten Friedhof, Ehrenmal und Ehrenfriedhof. Abends 8 Uhr Bürger-Ball.

Eintrittskarten 1.– Mark

Die Bürger werden ersucht, das Fest durch Beflaggen der Häuser verschönern zu helfen.

An allen drei Festtagen auf dem Festplatz großer Kirmestrubel.

Turnverein Germania 1904 Beckhausen 1930.

Heute, Samstag, den 24. Mai, anläßlich des

26jähr. Stiftungsfestes

ab 7 Uhr, im Vereinslokal H. Beus

großer Turner- u. Werbeabend mit Tanz und Schauturnen,

unter Mitwirkung der Gymnastik- und Marmor-Gruppe aus Langendreer.

Im Rahmen der 50. Jahresversammlung des **Tierschutzvereins Gelsenkirchen-Buer** im kleinen Saale der Stadthalle singen heute abend 8.15 Uhr,

Rob. Kothe u. Lies Engelhardt

Lieder zur Laute

Der Eintritt ist frei.

Stadttheater Bochum

Grüner Ring

6. Vorstellung

Sonntag, den 25. Mai 1930, 19,30 bis gegen 22,30 Uhr:

Die Jüdin

Oper in 5 Akten von J. Halevy.

Odeon / Langenbochum

In unserer gestrigen Anzeige muß es heißen.

An Sonn- und Feiertagen

ab 5 Uhr

gelten die ermäßigten Preise nicht.

Kaffee-Restaurant Lux
Buer-Scholven

Jeden Sonntag ab 4 Uhr nachmittags

Künstler-Konzert mit Tanz

Kein Preisaufschlag
Dortmunder Union-Bier

Syphons

5 und 10 Liter,

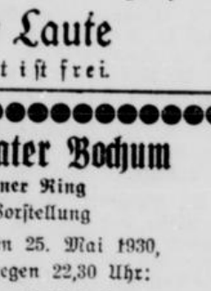
erhalten Sie auf telefonischen

Anruf 1134

franko Haus.

Heinr. Schroer

Buer, Hochstraße 11



Ostseebad Eckernförde

(Schleswig-Holstein)

Wundervoller Badestrand / Waldreiche Umgebung / Wasserrodelbahn
Volle Pension von 4.50 RM. an

Auskunft: **Städtische Badverwaltung**



Hotel-Restaurant „Zum Rathaus"

Ridderskamp

Buer ● Am Rathausplatz

Täglich Künstler-Konzert

Heute und morgen Tanz

Sommerterrasse
Wein- und Bierstube / Bar
Solide Preise

Sie finden wirklich Erholung im **Berghotel Waldfrieden, Schledehausen,** Kreis Osnabrück, ruhige Lage, direkt am Walde, ausgedehnte Spaziergänge, prachtvolle Fernsicht, Wundervoller Berggarten. Sonnige Zimmer, vorzügliche Verpflegung bei 4 Mahlzeiten und mäßige Preise.

Große Versteigerung!

Im Saale des Hotels zur Post, Herten i. W.

Am Montag, den 26. Mai 1930, nachmittags von 2 bis 7 Uhr, und Dienstag, den 27. Mai 1930, von vormittags 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 2 bis 7 Uhr, werden wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes für Rechnung meines Auftraggebers folgende neue Gegenstände im freiwilligen Auftrage öffentlich meistbietend gegen bar versteigert. (Günstig für Wirte, Hausierer und Wiederverkäufer.)

Einen großen Posten Kochtöpfe in Emaille und Aluminium, Zinkwannen, Kaffeekessel, Kaffeeservice, Brottrommeln, Teller, Tassen, Schüsseln, Brattöpfe, Tonnen- und Waschgarnituren, Einkoch-, Wein-, Bier-, Wasser- und Likörgläser, Straßen- und Stubenbesen, Schrubber, Abseifbürsten, Putzzeuge, Bestecke, braunes Steingut, wie Blumentöpfe, Milchtöpfe und Schüsseln, einen großen Posten Holzwaren, Einkaufsbeutel und Körbe, Haushaltwaagen, Fleischmaschinen, einen großen Posten Handtaschen, Portemonnaies und Toiletteartikel, Geschenkartikel, Wachstuch, einen großen Posten Spielwaren, wie Puppen, Unterhaltungsspiele, Eisenbahnen, Puppenwagen, Schaukelpferde, Schlitten, Kinderstühle, Roller, Autos, Kinderservice, Karnevalsartikel, ein Grammophon u. a. m.

Die Gegenstände sind neu und können zwei Stunden vorher besichtigt werden. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Bernhard Heckmann, Auktionator,
Herten, Ewaldstr. 12, Ruf Recklingh. 568.

Wirklich gute Existenz!

Wir vergeben für einen erstklassigen und leicht verkäuflichen tägl. Gebrauchsartikel die Bezirksleitung an allen Plätzen. (Dauernde Nachbestellungen.) Zur Uebernahme sind für Auslieferungslager 400,— Mark erforderlich. Angebote an **Hans Wahner, M.Gladbach,** Kaiserstraße 21.

Wenn Sie eine Abnahme Ihrer Sehkraft oder bei angestrengter Arbeit eine Ermattung Ihrer Augen spüren, dann sollten Sie das seit 120 Jahren bewährte

Trainers Augenwasser

verwenden. Alleinverkauf für Herten: **Medizinal-Drogerie Conrad Miller,** Herten, Kaiserstraße 49 und Ewaldstraße 102.

Reparaturen
an Elektromotoren
Reparaturen
an sämtlichen Batterien

führen sachgemäß und schnell aus. Für die Dauer der Reparaturen stellen wir

Leih-Motoren- und Batterien

zur Verfügung. Lager in Ersatzteilen Kohlenbürsten etc.

Großes Lager in Auto- u. Radio-Batterien ferner in neuen Motoren.

Markenfabrikate

0,5 PS	220/380 V.,	1500 n,	Kl.-A. M.	62.—
0,7	„	„	„	„	„	„	68.—
1,0	„	„	„	„	„	„	73.—
1,1	„	„	„	„	„	„	vent.-gek. M. 78.—
1,5	„	„	„	„	„	„	91.—
2,0	„	„	„	„	Schl.	„	140.—
3,5	„	„	„	„	„	„	172.—
4,0	„	„	„	„	„	„	188.—
4,75	„	„	„	„	„	„	198.—

Gebrauchte Motoren bedeutend billiger

Dynamo-Werk, Wanne-Eickel

Schulze & Spilde G.m.b.H., Wanne-Eickel
Fernspr.: Wanne-Eickel 41 941 und 41 942